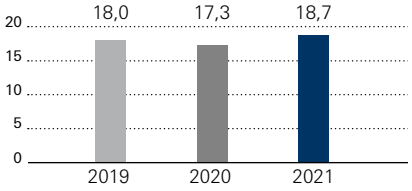
Zusammengefasster Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2021 im Überblick

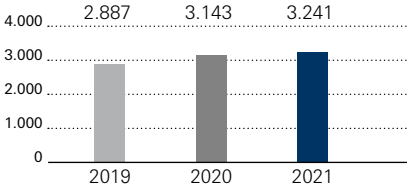
Bertelsmann konnte seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2021 stark ausbauen und zum zweiten Mal in Folge ein operatives Ergebnis von mehr als 3 Mrd. € erzielen. Der Konzern verzeichnete einen Umsatzanstieg um 8,1 Prozent auf 18,7 Mrd. € (Vj.: 17,3 Mrd. €), getrieben von einem starken organischen Wachstum in Höhe von 11,4 Prozent. Hierzu trugen neben der Erholung der werbefinanzierten Geschäfte vor allem die anhaltend positiven Entwicklungen des Buchverlagsgeschäfts und der Dienstleistungsgeschäfte bei. Das Operating EBITDA erreichte mit 3.241 Mio. € einen Höchststand und übertraf somit auch das Vorjahresniveau von 3.143 Mio. €, das Veräußerungsgewinne aus Immobilientransaktionen enthalten hatte. Starke Ergebniszuwächse im TV- und Produktionsgeschäft, im Buchverlagsgeschäft sowie in den Dienstleistungsgeschäften von Majorel und Arvato Supply Chain Solutions konnten dabei fortgesetzte Aufwendungen zum Ausbau des Streaming-Bereichs mehr als ausgleichen. Das Operating EBITDA vor Streaming-Anlaufverlusten der RTL Group lag bei 3.394 Mio. € (Vj.: 3.188 Mio. €). Die EBITDA-Marge belief sich auf 17,3 Prozent (Vj.: 18,2 Prozent). Dank der positiven operativen Ergebnisentwicklung sowie eines hohen Ergebnisbeitrags aus Unternehmensverkäufen erhöhte sich das Konzernergebnis spürbar auf 2.310 Mio. € nach 1.459 Mio. € im Vorjahr.

Umsatz in Mrd. €



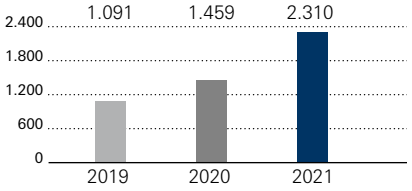
- Organisches Umsatzwachstum von 11,4 Prozent ggb. Vorjahr bzw. 9,0 Prozent ggb. 2019
- Umsatzanstieg vor allem bei RTL Group, Penguin Random House und Arvato

Operating EBITDA in Mio. €



- Operating EBITDA mit 3.241 Mio. € auf Rekordniveau, Ergebniszuwächse vor allem bei RTL Group, Penguin Random House und Arvato
- EBITDA-Marge von 17,3 Prozent

Konzernergebnis in Mio. €



- Konzernergebnis mit 2,3 Mrd. € auf höchstem Wert seit 2006
- Anstieg dank operativer Stärke, hohen Ergebnisbeiträgen aus Unternehmensverkäufen und Bertelsmann Investments

Grundlagen des Konzerns

Im vorliegenden Lagebericht wird das Wahlrecht genutzt, den Konzernlagebericht und den Lagebericht der Bertelsmann SE & Co. KGaA zusammenzufassen. In diesem zusammengefassten Lagebericht wird über den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Bertelsmann-Konzerns sowie der Bertelsmann SE & Co. KGaA berichtet. Die Angaben gemäß HGB zur Bertelsmann SE & Co. KGaA werden in einem eigenen Abschnitt erläutert. Der zusammengefasste Lagebericht wird anstelle des Konzernlageberichts im Bertelsmann-Geschäftsbericht veröffentlicht.

Unternehmensprofil

Bertelsmann ist in den Kerngeschäftsfeldern Medien, Dienstleistungen und Bildung in rund 50 Ländern der Welt aktiv. Die geografischen Kernmärkte umfassen Westeuropa – vor allem Deutschland, Frankreich sowie Großbritannien – und die USA. Darüber hinaus verstärkt Bertelsmann sein Engagement in Wachstumsregionen wie Brasilien, Indien und China. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 zählen zu den Bertelsmann-Unternehmensbereichen die RTL Group (Entertainment), Penguin Random House (Bücher), Gruner + Jahr (Zeitschriften), BMG (Musik), Arvato (Dienstleistungen), die Bertelsmann Printing Group (Druck), die Bertelsmann Education Group (Bildung) und Bertelsmann Investments (Fonds).

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine kapitalmarktorientierte, nicht börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien. Als Konzernholding übt sie zentrale Konzernfunktionen wie die Festlegung und Weiterentwicklung der Konzernstrategie, die Kapitalallokation, die Finanzierung und die Managemententwicklung aus. Die interne Unternehmenssteuerung und -berichterstattung folgen der Unternehmensorganisation, die sich aus den operativen Segmenten und dem Bereich Corporate zusammensetzt.

Die RTL Group ist eines der führenden europäischen Unternehmen im Sender-, Inhalte- und Digitalgeschäft mit Beteiligungen an 67 Fernsehsendern, zehn Streaming-Diensten, 39 Radiostationen, weltweiten Produktionsgesellschaften sowie einem digitalen Videonetzwerk. Zu den Fernsehgeschäften zählen RTL Deutschland, M6 in Frankreich und die RTL-Sender in den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Kroatien und Ungarn sowie eine Beteiligung an Atresmedia in Spanien. Zu den Streaming-Diensten der RTL Group gehören RTL+ in Deutschland, Videoland in den Niederlanden sowie 6play und Salto in Frankreich. Das Inhaltegeschäft der RTL Group, Fremantle, gehört zu den weltweit größten Entwicklern, Produzenten und Vertriebsgesellschaften von fiktionalen und nonfiktionalen Inhalten. Zur RTL Group gehören außerdem das Streaming-Tech-Unternehmen Bedrock und das Ad-Tech-Unternehmen Smartclip. RTL AdConnect ist der internationale Werbevermarkter der RTL Group. Die RTL Group ist börsennotiert und Mitglied im SDAX (ab 21. März 2022: MDAX).

Penguin Random House ist mit mehr als 300 Buchverlagen auf sechs Kontinenten die nach Umsatz größte Publikumsverlagsgruppe der Welt. Zu den bekannten Verlagsmarken zählen Doubleday, Riverhead, Viking und Alfred A. Knopf (USA), Ebury, Hamish Hamilton und Jonathan Cape (Großbritannien), Goldmann und Heyne (Deutschland), Plaza & Janés und Alfaguara (Spanien), Sudamericana (Argentinien) sowie der international tätige Buchverlag Dorling Kindersley. Jedes Jahr veröffentlicht Penguin Random House mehr als 16.000 Neuerscheinungen und verkauft über 700 Millionen gedruckte Bücher, E-Books und Hörbücher.

Gruner + Jahr ist ein Premium-Magazinverlag mit etablierten Marken wie „Stern“, „Brigitte“ und „Geo“, Digitalangeboten in allen publizistischen Segmenten sowie Produkten und Lizenzen, etwa der „Schöner Wohnen“-Kollektion. Zu Gruner + Jahr gehören weitere Geschäftsaktivitäten wie die international tätige AppLike Group, die Kommunikationsagentur Territory sowie eine Mehrheitsbeteiligung an der DDV Mediengruppe und eine Beteiligung an der Spiegel-Gruppe. Im August 2021 wurde bekanntgegeben, dass RTL Deutschland die deutschen Magazingeschäfte und -marken von Gruner + Jahr übernimmt. Die Transaktion wurde zum 1. Januar 2022 vollzogen.

BMG ist ein international tätiges Musikunternehmen und vertritt mit 19 Niederlassungen in zwölf Kernmusikmärkten mehr als drei Millionen Titel und Aufnahmen, darunter ikonische Kataloge sowie namhafte Künstler:innen und Songwriter wie Jason Aldean, Kylie Minogue, Mick Jagger und Keith Richards, No Angels, Roger Waters, Tina Turner und viele mehr.

Arvato ist ein international agierendes Dienstleistungsunternehmen, das für Geschäftskunden diverser Branchen in mehr als 40 Ländern maßgeschneiderte Lösungen für unterschiedliche Geschäftsprozesse entwickelt und realisiert. Diese umfassen SCM-Lösungen, Finanzdienstleistungen sowie IT-Dienstleistungen. Zum Dienstleistungsgeschäft gehört zudem das börsennotierte Customer-Experience-Unternehmen Majorel, an dem Bertelsmann mit knapp 40 Prozent beteiligt ist.

In der Bertelsmann Printing Group sind die Druckaktivitäten von Bertelsmann gebündelt. Sie umfassen sämtliche Tief-, Offset- und Buchdruckereien des Konzerns in Deutschland, Großbritannien und den USA. Darüber hinaus werden diverse digitale Marketingdienstleistungen angeboten, wie bspw. datengestütztes Multichannel-Marketing. Zur Bertelsmann Printing Group gehören zudem der Speichermedienproduzent Sonopress, die Spezialdruckerei Topac und die Multichannel-Marketingplattform DeutschlandCard.

Die Bertelsmann Education Group umfasst die Bildungsaktivitäten von Bertelsmann. Die digitalen Bildungs- und Dienstleistungsangebote haben ihre Schwerpunkte im Gesundheitssektor und liegen insbesondere in Bereichen der betrieblichen Fort- und Weiterbildung sowie der Hochschulausbildung. Zu den Bildungsaktivitäten zählen unter anderem die Online-Weiterbildungsplattform Relias, die US-Universität Alliant sowie Venture-Fund-Investitionen.

Bertelsmann Investments bündelt die globalen Start-up-Beteiligungen von Bertelsmann. Schwerpunkt der Aktivitäten sind die strategischen Wachstumsregionen Brasilien, China, Indien und die USA. Beteiligungen erfolgen im Wesentlichen über die Fonds Bertelsmann Brazil Investments (BBI), Bertelsmann Asia Investments (BAI), Bertelsmann India Investments (BII) und Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI).

Regulatorische Rahmenbedingungen

Bertelsmann betreibt in mehreren europäischen Ländern Fernseh- und Radioaktivitäten, die regulatorischen Bestimmungen unterworfen sind, in Deutschland beispielsweise durch die medienrechtliche Aufsicht der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich. Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns nehmen in vielen Geschäftsfeldern führende Marktpositionen ein, sodass akquisitorisches Wachstum aus wettbewerbsrechtlichen Gründen begrenzt sein kann. Darüber hinaus unterliegen einige Bildungsaktivitäten regulatorischen Bestimmungen staatlicher Behörden und Akkreditierungsstellen. Einige Finanzdienstleistungsaktivitäten unterliegen bankaufsichtsrechtlichen Regulierungen.

Aufgrund der Börsenzulassung der begebenen Genussscheine und Anleihen unterliegt Bertelsmann als kapitalmarktorientiertes Unternehmen den entsprechenden kapitalmarktrechtlichen Bestimmungen.

Aktionärsstruktur

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine kapitalmarktorientierte, nicht börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Kapitalanteile der Bertelsmann SE & Co. KGaA werden zu 80,9 Prozent von Stiftungen (Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn Stiftung, BVG-Stiftung) und zu 19,1 Prozent von der Familie Mohn mittelbar gehalten. Alle Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Bertelsmann Management SE (persönlich haftende Gesellschafterin) werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft (BVG) kontrolliert.

Strategie

Der strategische Fokus von Bertelsmann liegt auf einem wachstumsstarken, digitalen, internationalen und diversifizierten Konzernportfolio. Geschäfte, in die Bertelsmann investiert, sollen ein langfristig stabiles Wachstum, globale Reichweite, nachhaltige Geschäftsmodelle, hohe Markteintrittsbarrieren und Skalierbarkeit aufweisen. Zu Beginn des Jahres 2021 definierte Bertelsmann eine konzernweite Wachstumsinitiative und stellte die dafür erforderlichen neuen strategischen Wachstumsprioritäten vor: nationale Media-Champions, globale Inhalte, globale Dienstleistungen, Onlinebildung und Beteiligungen. Mit dieser Weiterentwicklung der Strategie soll neuen Herausforderungen wie etwa dem zunehmenden Wettbewerb durch US-Tech-Plattformen begegnet werden. Angestrebt wird hierbei Wachstum sowohl in bestehenden als auch in neuen Geschäftsfeldern – durch organische Initiativen und Akquisitionen. Die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Strategieumsetzung bilden dabei die Themenbereiche Tech & Data, Weiterbildung, Kooperationen und Allianzen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden bereits erhebliche Fortschritte bei der Umsetzung der neuen strategischen Prioritäten erzielt.

Der Schaffung nationaler Media-Champions in den europäischen Märkten dienen die angekündigten Zusammenschlüsse von Groupe M6 und Groupe TF1 in Frankreich, von RTL Nederland und Talpa in den Niederlanden sowie der Anfang 2022 erfolgte Zusammenschluss von RTL Deutschland und den deutschen Magazingeschäften und -marken von Gruner + Jahr. Mit den angekündigten Verkäufen von RTL Belgium und RTL Croatia initiierte die RTL Group weitere Konsolidierungsschritte. Die Streaming-Dienste RTL+ in Deutschland und Videoland in den Niederlanden verzeichneten fortgesetzt hohe Anstiege der zahlenden Abonnent:innen. RTL Deutschland stärkte seine Marktposition weiter durch die vollständige Übernahme von Super RTL; Gruner + Jahr verkaufte sein französisches Tochterunternehmen Prisma Media an den französischen Medienkonzern Vivendi.

Bertelsmann investierte zudem in den Ausbau der globalen Inhaltegeschäfte. Das Produktionsunternehmen Fremantle gab mehrere Akquisitionen beziehungsweise Anteilsaufstockungen bekannt und gründete die Einheit Global Factual, um das Geschäft mit hochwertigen Dokumentationen

auszubauen. Penguin Random House verzeichnete kreative und unternehmerische Erfolge unter anderem mit „How to Avoid a Climate Disaster“ von Bill Gates und „Atlas of the Heart“ von Brené Brown. BMG nahm weltweite Superstars wie Bryan Adams, Santana und Johnny Marr unter Vertrag und tätigte mit dem Erwerb des Musikkatalogs der Rockband Mötley Crüe die bisher größte einzelne Katalogübernahme seit Gründung des Unternehmens 2008. Im März ging BMG eine strategische Partnerschaft mit der Beteiligungsgesellschaft KKR für den Erwerb größerer Musikrechtepakete ein. Im Oktober gab BMG zudem den Erwerb eines umfangreichen Portfolios an Rechten von Tina Turner bekannt.

Auch die globalen Dienstleistungsgeschäfte wurden weiter ausgebaut. Das Customer-Experience-Unternehmen Majorel verzeichnete starkes organisches Wachstum. Zur Unterstützung der dynamischen Entwicklung öffnete sich Majorel, durch die Zulassung seiner Aktien zum Handel an der Euronext Amsterdam, dem Kapitalmarkt. Arvato Supply Chain Solutions investierte in die Erweiterung und Automatisierung des weltweiten Standortnetzwerks. Arvato Financial Solutions wuchs ebenfalls organisch, insbesondere mit dem Angebot „Kauf auf Rechnung“. Arvato Systems gewann diverse Business-Awards, die sowohl die Expertise als auch die Marktwahrnehmung des Unternehmens als Partner für die digitale Transformation unterstrichen.

Die Bertelsmann Education Group profitierte von der weiterhin hohen Nachfrage nach digitalen Aus- und Weiterbildungsangeboten bei Relias und Alliant. Darüber hinaus setzte sie gemeinsam mit Bertelsmann die digitale Weiterbildungskampagne #50000Chancen fort, mit der Bertelsmann dem Fachkräftemangel in den Bereichen Cloud, Data und Künstliche Intelligenz begegnen will.

Das weltweite Beteiligungsportfolio baute Bertelsmann weiter aus und tätigte im Berichtszeitraum rund 100 Neu- und Folgeinvestitionen. Ende des Jahres 2021 hielt Bertelsmann Investments über seine vier internationalen Fonds insgesamt 290 Beteiligungen. In Brasilien wurde der Erwerb von 25 Prozent der Kapitalanteile und 46 Prozent der Stimmrechte an dem börsennotierten Bildungsunternehmen Afya vollzogen. Darüber hinaus beteiligte sich Bertelsmann Investments im Berichtszeitraum an einer neuen Finanzierungsrunde für Shiprocket, einem indischen E-Commerce-Dienstleister, dessen Geschäft in der Corona-Pandemie stark gewachsen ist. Gleichzeitig realisierte Bertelsmann Investments Erlöse aus (Teil-)Verkäufen von Beteiligungen, darunter Eruditus, einem globalen Anbieter im Bereich Executive Education.

Bertelsmann entwickelt seine Strategie fortlaufend weiter. Die Einhaltung und die Erreichung der strategischen Entwicklungsprioritäten werden durch den Vorstand und auf Ebene der Unternehmensbereiche im Rahmen regelmäßiger Sitzungen der Strategy and Business Committees überprüft, ebenso im Rahmen des jährlichen Strategischen Planungsdialogs zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Darüber hinaus werden kontinuierlich relevante Märkte und das Wettbewerbsumfeld analysiert, um hieraus Schlüsse für die Weiterentwicklung der Konzernstrategie zu ziehen. Zu Fragen der Konzernstrategie und Konzernentwicklung wird der Vorstand durch das Group Management Committee (GMC) unterstützt, das mit Führungskräften besetzt ist, die wesentliche Geschäfte, Länder, Regionen und ausgewählte konzernübergreifende Funktionen repräsentieren.

Für die Strategieumsetzung ist auch die inhaltliche und unternehmerische Kreativität von besonderer Bedeutung. Bertelsmann wird daher auch künftig in die kreative Substanz der Geschäfte investieren. Zugleich ist die Innovationskompetenz für Bertelsmann von hoher Bedeutung und ein wichtiger strategischer Bestandteil (siehe Abschnitt „Innovationen“).

Wertorientiertes Steuerungssystem

Das übergeordnete Ziel von Bertelsmann ist die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes über eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft bei einem gleichzeitig effizienten Kapitaleinsatz. Zur Steuerung des Konzerns bedient sich Bertelsmann seit vielen Jahren eines wertorientierten Steuerungssystems, in dessen Mittelpunkt Umsatz, operatives Ergebnis und optimaler Kapitaleinsatz stehen. Aus formalen Gründen unterscheidet Bertelsmann Steuerungskennzahlen im engeren Sinne von solchen im weiteren Sinne.

Steuerungskennzahlen im engeren Sinne – hierzu zählen Umsatz, Operating EBITDA sowie der Bertelsmann Value Added (BVA) – dienen der unmittelbaren Beurteilung der laufenden Geschäftsentwicklung und finden dementsprechend Eingang in den Prognosebericht. Der BVA wird in der Steuerung maßgeblich auf Konzernebene verwendet, während Umsatz und Operating EBITDA insbesondere für die Unternehmensbereiche aussagekräftigere Steuerungsgrößen darstellen. Abgegrenzt von den Steuerungskennzahlen im engeren Sinne werden auch Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne verwendet, die sich zum Teil aus den vorgenannten Kennzahlen ableiten oder durch diese stark beeinflusst werden. Hierzu zählen die EBITDA-Marge sowie die Cash Conversion Rate. Bestandteil des wertorientierten Steuerungssystems im weiteren Sinne ist darüber hinaus das finanzielle Steuerungssystem mit den definierten internen Finanzierungszielen. Angaben zur erwarteten Entwicklung von Steuerungskennzahlen im

weiteren Sinne erfolgen allenfalls ergänzend und sind kein Bestandteil des Prognoseberichts.

Zur Erläuterung des Geschäftsverlaufs und zur Steuerung des Konzerns verwendet Bertelsmann weitere sogenannte Alternative Leistungskennzahlen, die nicht nach IFRS definiert sind (detaillierte Erläuterung hierzu im Abschnitt „Alternative Leistungskennzahlen").

Steuerungskennzahlen im engeren Sinne

Zur Steuerung des Konzerns verwendet Bertelsmann den Umsatz, das Operating EBITDA sowie den BVA als Steuerungsgrößen. Der Umsatz wird als Wachstumsindikator der Geschäfte herangezogen. Im Geschäftsjahr 2021 stieg der Konzernumsatz um 8,1 Prozent auf 18,7 Mrd. € (Vj.: 17,3 Mrd. €). Das organische Wachstum lag bei 11,4 Prozent nach einem organischen Rückgang von 1,7 Prozent im Vorjahreszeitraum.

Eine wesentliche Steuerungskennzahl zur Messung der Profitabilität des Konzerns und der Unternehmensbereiche ist das Operating EBITDA. Im Berichtszeitraum erhöhte sich das Operating EBITDA um 3,1 Prozent auf 3.241 Mio. € (Vj.: 3.143 Mio. €).

Zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts und der Rentabilität des investierten Kapitals verwendet Bertelsmann den BVA. Der BVA misst den über die angemessene Verzinsung des investierten Kapitals hinaus erwirtschafteten Gewinn. Im Geschäftsjahr 2021 lag der BVA bei 474 Mio. € nach 355 Mio. € im Vorjahr.

Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne

Zur Beurteilung der Geschäftsentwicklung werden weitere Steuerungskennzahlen verwendet, die sich teilweise aus Umsatz und Operating EBITDA ableiten bzw. von diesen Größen stark beeinflusst werden.

Als Maßstab für die Finanzmittelfreisetzung aus den Geschäften dient die Cash Conversion Rate, die im langjährigen Mittel zwischen 90 und 100 Prozent liegen soll. Im Geschäftsjahr 2021 betrug die Cash Conversion Rate 107 Prozent (Vj.: 118 Prozent).

Als ergänzendes Kriterium zur Beurteilung der operativen Geschäftsentwicklung wird die EBITDA-Marge herangezogen. Im Geschäftsjahr 2021 lag die EBITDA-Marge mit 17,3 Prozent leicht unter dem hohen Vorjahresniveau von 18,2 Prozent.

Das finanzielle Steuerungssystem von Bertelsmann ist definiert durch die internen Finanzierungsziele, die im Abschnitt „Finanz- und Vermögenslage" dargestellt werden. Diese Grundsätze zur Finanzierung werden bei der Steuerung des Konzerns verfolgt und fallen unter das wertorientierte Steuerungssystem im weiteren Sinne.

Zum wertorientierten Steuerungssystem im weiteren Sinne zählen nicht die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren (Mitarbeiter:innen, Corporate Responsibility und ähnliche Themenfelder). Aufgrund einer bislang nur eingeschränkten Messbarkeit können keine unmittelbar quantifizierbaren Aussagen zu Wirkungszusammenhängen und Wertsteigerungen getroffen werden. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden daher bisher noch nicht zur Steuerung des Konzerns verwendet, gewinnen aber zunehmend an Relevanz für die Geschäfte von Bertelsmann.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der folgende Abschnitt bezieht sich auf die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren bei Bertelsmann. Bezüglich weitergehender Informationen zu Organisation, Management und wesentlichen Themenfeldern der Corporate Responsibility inklusive ergänzender Ausführungen zu Arbeitnehmerbelangen wird auf den Abschnitt „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung" verwiesen.

Mitarbeiter:innen

Die Mitarbeiter:innen von Bertelsmann sind der wichtigste Schlüssel für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 waren weltweit 145.027 Mitarbeiter:innen für Bertelsmann tätig. Durch ihre Kreativität und ihren Unternehmergeist ist das Unternehmen in der Lage, sich stetig weiterzuentwickeln. Unterstrichen wird dies von den Ergebnissen der konzernweiten Mitarbeiterbefragung 2021, deren Indizes für „Kreativität" und „Unternehmertum" eine Verbesserung aufzeigen.

Weitergehende Informationen sowie mitarbeiterbezogene nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden im Abschnitt „Arbeitnehmerbelange" (Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung) dargelegt.

Innovationen

Unternehmen investieren in die Forschung und in die Entwicklung neuer Produkte, um nachhaltig ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Bertelsmann ist gleichermaßen darauf angewiesen, innovative Medieninhalte, mediennahe Produkte sowie Dienstleistungen und Bildungsangebote in einem sich schnell entwickelnden Umfeld zu schaffen. Anstelle herkömmlicher Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ist für Bertelsmann vor allem die eigene Innovationskraft für die

Unternehmensentwicklung von wesentlicher Bedeutung. Insbesondere Produktinnovationen, Investitionen in Zukunftsmärkte sowie die Integration neuer Technologien sind ausschlaggebend für einen langfristigen Unternehmenserfolg. Darüber hinaus ist die Innovationskompetenz von hoher Bedeutung für die Umsetzung der Strategie.

Bertelsmann setzt auf Innovationen und Wachstum in Kerngeschäften und neuen Geschäftsfeldern. Das kontinuierliche Verfolgen bereichsübergreifender Trends und das Beobachten neuer Märkte zählen zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren des Innovationsmanagements. Auf Konzernebene identifiziert Bertelsmann gemeinsam mit den Unternehmensbereichen laufend innovative Geschäftsansätze und setzt sie um. Zusätzlich zu den marktnahen Aktivitäten werden konzernweite Initiativen vorangetrieben, die den Wissensaustausch und die Zusammenarbeit aktiv fördern. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmensbereichen ausgebaut.

Innovationen bei der RTL Group konzentrieren sich auf drei Kernthemen: die kontinuierliche Entwicklung neuer, hochwertiger Bewegtbild-Formate, die Nutzung aller digitalen Distributionskanäle und eine verbesserte Monetarisierung der Zuschauerreichweite der RTL Group durch Personalisierung, Empfehlungen und Zielgruppenansprache. Im Jahr 2021 hat die RTL Group eine neue Markenidentität und ein neues Design für ihre Kernmarke RTL eingeführt. Mit der umfassenden Neugestaltung und Repositionierung soll RTL als Europas führende Unterhaltungsmarke gestärkt werden – eine Marke, die für positive Unterhaltung und unabhängigen Journalismus, aber auch für Inspiration, Energie und Haltung steht. Im Rahmen dieses Projekts wurde der deutsche Streaming-Dienst TV Now in RTL+ umbenannt. Darüber hinaus kündigte die RTL Group an, RTL+ im Verlauf des Jahres 2022 zu einem crossmedialen Unterhaltungsangebot aus Video, Musik, Podcasts, Hörbüchern und E-Magazinen auszubauen, womit RTL+ ein Alleinstellungsmerkmal auf dem deutschsprachigen Markt besitzen wird. Ein weiterer innovativer Schwerpunkt ist die adressierbare TV-Werbung, die die große Reichweite des linearen Fernsehens mit gezielter digitaler Werbung kombiniert. Im Oktober 2021 gaben die RTL Group und Amobee, ein weltweit führender Anbieter von Werbetechnologien, die Gründung der TechAlliance bekannt. Bei dieser umfassenden Kooperation handelt es sich um eine gemeinsame Vermarktungs- und Servicegesellschaft für die Ad-Tech-Lösungen von Amobee und Smartclip (Teil von RTL Deutschland). Die geplante TechAlliance wird das erste europaweite Angebot für den programmatischen Zugang zu adressierbarer TV-Werbung sein.

Innovationen bei Penguin Random House werden durch Investitionen in die Liefer- und Beschaffungsketten, den Einsatz von Kundenmarketing und die Weiterentwicklung der unternehmerischen Ziele zu den Themen Vielfalt, Gerechtigkeit und Inklusion angetrieben. Der Hauptvertriebsstandort in den USA führte ein Goods-to-Person-System ein. Mit Hilfe dieser automatisierten Warenzusammenstellung werden eine kompakte Lagerung, Effizienzsteigerungen und eine verbesserte Unterstützung der Kunden und Verlage sichergestellt. Darüber hinaus initiierte das Kundenmarketing in den USA das intern entwickelte Datenanalyseprogramm „Today's Top Books", das weltweit Daten gewinnt, um die Top Five der Penguin-Random-House-Titel zu generieren, die täglich den Abonnent:innen der Penguin-Random-House-Plattform zur Verfügung gestellt werden. Penguin Random House Audio startete 2021 die Stimmen-Casting-Plattform „Ahab", die es ermöglicht, aus einem multikulturellen Sprecher:innen-Pool die passende Stimme für ein Hörbuch, ein Computerspiel, eine Dokumentation oder einen Podcast zu finden. Penguin Random House UK begann sein neues 18-monatiges Lektorenprogramm, das schwarzen, asiatischen, lateinamerikanischen und anderen ethnischen Minderheiten eine Weiterbildungsmöglichkeit zum Beruf des Buchlektors bzw. der Buchlektorin bietet, in dem diese Bevölkerungsgruppen bisher unterrepräsentiert sind.

Die Innovationen bei Gruner + Jahr lagen im vergangenen Geschäftsjahr vor allem in der Entwicklung und im Ausbau zahlreicher neuer publizistischer Formate: In Zusammenarbeit von Gruner + Jahr mit RTL Deutschland entstanden unter anderem die erfolgreiche TV-Serie „Faking Hitler", die auf dem gleichnamigen Podcast rund um die gefälschten Hitler-Tagebücher basiert, sowie Kriminal-Dokus wie „Der Maskenmann", die „Stern Crime" zusammen mit Vox produzierte. Außerdem startete „Stern" zusammen mit den Sendern RTL und ntv den Podcast „heute wichtig", und Vox und „Stern" arbeiteten gemeinsam an einer Langzeitreportage über die Folgen der Flutkatastrophe im Ahrtal. Gruner + Jahr baute auch 2021 das erfolgreiche Segment der Persönlichkeitsmagazine aus und lancierte das Wohn- und Lifestyle-Magazin „Guidos Deko Queen". Die Zeitschrift wird von einer gleichnamigen neuen TV-Show auf Vox flankiert.

Die Innovationen bei BMG stützen sich auf die einzigartige Marktpositionierung und Struktur: Die üblicherweise getrennten Verlags- und Labelrechte sowie weitere Dienstleistungen werden weltweit über eine integrierte Serviceplattform vermarktet. Innovation konzentriert sich bei BMG auf die Umsetzung der Kernwerte Service, Fairness und Transparenz. Zu den bedeutenden Entwicklungen im Jahr 2021 gehörten in diesem Bereich die Einführung eines neuen globalen Benefits-Programms, das Verlagskunden über die myBMG-App eine Vielzahl an Angeboten und Vorteilen bietet, sowie eine Partnerschaft mit Google Cloud, die

den Service für Künstler:innen und Songwriter verbessert und den Aufbau einer skalierbaren, globalen Infrastruktur ermöglicht. Die strategische Ausweitung des Dienstleistungsangebots wurde fortgesetzt durch weitere Akquisitionen im Bereich Live-Events in Deutschland und durch die internationale Expansion des Artist-Management-Partners von BMG, der Shelter Music Group.

Die Innovationen bei Arvato sind darauf ausgerichtet, bestehende Services weiter zu optimieren bzw. neue Kundenlösungen zu entwickeln und umzusetzen. So investierte Arvato Supply Chain Solutions im Rahmen seiner Digitalisierungsstrategie umfassend in modernste Automatisierungstechnologie und den Ausbau der Cloud-Infrastruktur. Arvato Financial Solutions entwickelte unter anderem eine zukunftsweisende Fintech-Lösung für die Automobilbranche. Grundidee dieses neuen Angebots ist es, das Abomodell auf die Welt des Carsharings und perspektivisch auch auf andere digitale Geschäftsmodelle zu übertragen. Der IT-Dienstleister Arvato Systems baute sein Know-how in den Geschäftsfeldern Cloud Computing, Künstliche Intelligenz und IT-Security deutlich aus und erweiterte sein Serviceportfolio in diesen Innovationsfeldern. Zudem ging Majorel im Berichtszeitraum eine Partnerschaft mit OmniBot ein und baute mit diesem Schritt sein Dienstleistungsspektrum im Bereich der automatisierten Kundeninteraktion gezielt weiter aus.

Die Innovationen bei der Bertelsmann Printing Group konzentrieren sich auf die Weiterentwicklung bestehender Prozesse durch neue Technologien und digitale Lösungen sowie den Ausbau des Produkt- und Dienstleistungsportfolios. So investierte Mohn Media in die Optimierung von Abläufen und Prozessen. Bei GGP Media wurde ein bestehender Webservice für Kunden aus der Verlagsbranche zu einer smarten Plattform für die Zusammenarbeit zwischen Druckereien, Verlagen und Agenturen ausgebaut, und die Teilnehmerkommunikation der Multichannel-Marketingplattform DeutschlandCard wurde um Gamification-Elemente angereichert und weiter digitalisiert.

Die Innovationen der Bertelsmann Education Group lagen vor allem in der Entwicklung digitaler, technologiebasierter und personalisierter Bildungsangebote. So arbeiten bei Relias im Gesundheitssegment Fachexperten, darunter Ärzt:innen, Pflegepersonal sowie Therapeut:innen, kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Lerninhalte und -plattformen, um gezielt Fähigkeiten von Klinik- und Pflegepersonal zu fördern. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Entwicklung zusätzlicher Angebote für Kunden zur Unterstützung bei der Rekrutierung von Pflegepersonal. Im Hochschulsegment konnte Alliant unter Anwendung von Data Science und Advanced Analytics neue Services für Studierende entwickeln.

Wirtschaftsbericht

Unternehmensumfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die weltwirtschaftliche Entwicklung wurde auch im Jahr 2021 maßgeblich von der Corona-Pandemie bestimmt. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 5,9 Prozent nach einem Rückgang um 3,5 Prozent im Jahr 2020. Dabei wurde der starke Aufschwung in vielen Ländern von einem Preisanstieg sowie Lieferengpässen begleitet.

Die Wirtschaft im Euroraum ist insbesondere im Sommer kräftig gewachsen. Das reale BIP stieg insgesamt im Jahr 2021 um 5,2 Prozent nach einem Rückgang um 6,6 Prozent im Vorjahr. Allerdings erforderten erneut ansteigende Infektionszahlen zum Jahresende wiederholt temporäre Eindämmungsmaßnahmen.

Auch die konjunkturelle Erholung der deutschen Wirtschaft wurde durch die vierte Infektionswelle zuletzt wieder ausgebremst. Das reale BIP wuchs im Jahr 2021 um 2,9 Prozent nach einem Rückgang um 4,6 Prozent im Vorjahr. Deutlich stärker erholte sich die französische Wirtschaft. Das reale BIP legte im Jahr 2021 um 7,0 Prozent zu nach einem Vorjahresrückgang um 8,0 Prozent. Ebenso kräftig erholte sich die Wirtschaft in Großbritannien. Das reale BIP stieg um 7,5 Prozent nach einem Rückgang um 9,4 Prozent im Vorjahr.

Die Wirtschaft in den USA erholte sich ebenfalls von den Folgen der Corona-Pandemie, allerdings verlangsamte sich auch hier das Tempo zum Jahresende. Das reale BIP wuchs um 5,7 Prozent nach einem Rückgang um 3,4 Prozent im Vorjahr.

Entwicklung relevanter Märkte

Die nachfolgende Analyse fokussiert Märkte und Regionen, die eine hinreichende Größe aufweisen und aus Konzernsicht über eine strategische Bedeutung verfügen.

Der deutsche TV-Werbemarkt wuchs im Jahr 2021 deutlich und die TV-Werbemärkte in Frankreich, den Niederlanden und Ungarn sowie die Streaming-Märkte in Deutschland und den Niederlanden verzeichneten ein starkes Wachstum.

Die Märkte für gedruckte Bücher entwickelten sich im Jahr 2021 insgesamt positiv. Der Umsatz mit gedruckten Büchern verzeichnete in den USA und im spanischsprachigen Markt ein starkes Wachstum, während der britische und der deutsche Markt jeweils moderat wuchsen. Die Umsätze mit E-Books waren in den USA und in Großbritannien nach

erheblichem Wachstum im Vorjahr moderat bzw. stark rückläufig. Dagegen waren die Umsätze mit digitalen Hörbüchern in beiden Ländern weiterhin stark wachsend.

Der deutsche Zeitschriftenmarkt war 2021 durch stabile Printanzeigen- und moderat rückläufige Vertriebserlöse gekennzeichnet, während der relevante Digitalmarkt ein starkes Wachstum verzeichnete.

Der globale Musikmarkt verzeichnete 2021 im Marktsegment Publishing ein deutliches, im Marktsegment Recordings ein starkes Wachstum.

Die für Arvato relevanten Dienstleistungsmärkte für Customer Experience Solutions, Supply Chain Solutions und IT Solutions waren von einem deutlichen bis starken Wachstum geprägt, während der Markt für Finanzdienstleistungen insbesondere infolge regulatorischer Veränderungen einen moderaten Rückgang verzeichnete.

Die europäischen Druckmärkte verzeichneten 2021 im Offset eine stabile und im Tiefdruck eine moderat rückläufige Entwicklung. Der Buchdruckmarkt in Nordamerika wuchs stark.

Die US-Bildungsmärkte sind 2021 in den für Bertelsmann relevanten Marktsegmenten Training im Gesundheitswesen sowie Hochschulbildung deutlich bis stark gewachsen.

Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres

Im April 2021 veräußerte die RTL Group ihre Anteile an ihrer Tochtergesellschaft SpotX an das US-amerikanische Ad-Tech-Unternehmen Magnite. Die RTL Group erhielt 640 Mio. US-Dollar in Barmitteln sowie 12,4 Mio. Magnite-Aktien.

Anfang Mai 2021 wurde Núria Cabutí, CEO der spanischsprachigen Buchverlagsgruppe Penguin Random House Grupo Editorial, mit Wirkung zum 1. Juni 2021 neu in den Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA berufen. Sie wird dem Kontrollgremium in ihrer Funktion als Vertreterin der Bertelsmann-Führungskräfte angehören. Núria Cabutí folgt in dieser Aufgabe auf Ian Hudson, der nach seinem Ausscheiden aus dem Konzern im März 2020 auch den Aufsichtsrat verlassen hatte.

Im Mai 2021 gaben die Groupe TF1, die Groupe M6, die Groupe Bouygues und die RTL Group bekannt, dass sie Vereinbarungen unterschrieben haben, ab sofort exklusive Verhandlungen zur Fusion von Groupe TF1 und Groupe M6 aufzunehmen. Der geplante Zusammenschluss wurde jeweils einstimmig von den Verwaltungsräten der vier betroffenen Gruppen genehmigt. Im Juli 2021 unterzeichneten die Groupe Bouygues und die RTL Group nach den befürwortenden Stellungnahmen der französischen Arbeitnehmervertretungen die Verträge über den Zusammenschluss. Der Abschluss der Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Behörden sowie der jeweiligen außerordentlichen Hauptversammlungen der Groupe TF1 und der Groupe M6. Der Abschluss der Transaktion ist für Anfang des Jahres 2023 vorgesehen.

Mit Wirkung zum 31. Mai 2021 verkaufte Gruner + Jahr seine Anteile an dem französischen Tochterunternehmen Prisma Media an den französischen Medienkonzern Vivendi.

Im Juni 2021 gab die RTL Group bekannt, ihre Sender und angeschlossenen Mediengeschäfte in den Niederlanden mit Talpa Network zu einer nationalen Mediengruppe zusammenzuführen. Talpa Network bringt TV-, Radio-, Print-, Digital-, E-Commerce- und andere Vermögenswerte ein und erhält dafür einen 30-prozentigen Anteil an dem erweiterten Unternehmen RTL Nederland. Die RTL Group wird die verbleibenden 70 Prozent der zusammengeführten Gruppe halten und die Kontrolle über das erweiterte RTL Nederland ausüben. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Wettbewerbsbehörden. Der Abschluss der Transaktion wird für das dritte Quartal 2022 erwartet.

Ebenfalls im Juni 2021 gab die RTL Group den geplanten Verkauf ihrer belgischen Sendergruppe RTL Belgium an die belgischen Medienunternehmen DPG Media und die Groupe Rossel bekannt. Der Verkauf steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Wettbewerbsbehörden. Der Abschluss der Transaktion wird für das erste Halbjahr 2022 erwartet.

Im Juli 2021 erwarb RTL Deutschland die restlichen 50 Prozent der Anteile an Super RTL (RTL Disney Fernsehen GmbH & Co. KG). Der Anteil der RTL Group an Super RTL beträgt nun 100 Prozent. Der Erwerb der vollständigen Anteile an Super RTL erfolgt in Übereinstimmung mit der Konsolidierungsstrategie der RTL Group und unterstützt den Wachstumsplan für den RTL-Streaming-Dienst RTL+.

Am 6. August 2021 wurde bekanntgegeben, dass RTL Deutschland die deutschen Magazingeschäfte und -marken von Gruner + Jahr übernimmt. Mit dem Zusammenschluss wird ein nationaler Cross-Media-Champion in den Bereichen Fernsehen, Streaming, Magazine, Radio und digitale Medien geschaffen. Die Transaktion wurde zum 1. Januar 2022 abgeschlossen. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2022 wird Gruner + Jahr nicht mehr als eigenständiger Unternehmensbereich ausgewiesen. Die übrigen Aktivitäten von Gruner + Jahr werden künftig dem Unternehmensbereich Bertelsmann

Investments zugeordnet. Die ausgewiesenen Kennzahlen im Geschäftsbericht 2021 sind hiervon noch nicht betroffen.

Ebenfalls Anfang August 2021 vollzog Bertelsmann den Anteilserwerb am brasilianischen Bildungsunternehmen Afya und baute damit sein globales Bildungsgeschäft weiter aus. Dabei wurden 25 Prozent der Kapitalanteile sowie 46 Prozent der Stimmrechte an Afya erworben. Das börsennotierte Unternehmen ist ein führender Anbieter für medizinische Aus- und Weiterbildung in Brasilien. Bertelsmann erwarb die Anteile von Crescera Educacional II, einem Fonds, der 2014 von Crescera Capital zusammen mit Bertelsmann als Hauptinvestor aufgelegt wurde.

Anfang September 2021 gab das globale Customer-Experience-Unternehmen Majorel seine Absicht bekannt, sich durch eine Privatplatzierung für den Kapitalmarkt zu öffnen. Am 24. September 2021 wurden die Aktien zum ersten Mal an der Euronext Amsterdam gehandelt. Bertelsmann hält nach der Privatplatzierung von Teilen seiner Aktien knapp 40 Prozent der Aktien von Majorel und bleibt damit neben der Saham Group wichtiger strategischer Aktionär. Das Unternehmen wird auch weiterhin bei Bertelsmann vollkonsolidiert.

Im September 2021 verkaufte Fremantle, das Produktionsgeschäft der RTL Group, seine Beteiligung am Mobile-Videospiele-Unternehmen Ludia Inc. für 144 Mio. € nach Abzug abgehender liquider Mittel an das US-Unternehmen Jam City.

Der Ende 2020 angekündigte Erwerb des zu Paramount Global (vormals ViacomCBS) gehörenden Buchverlags Simon & Schuster durch Penguin Random House steht unverändert unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Kartellbehörden. Das Department of Justice erhob am 2. November 2021 vor dem Bundesgericht in Washington, D. C., Klage auf Untersagung der Transaktion und äußert Monopson-Bedenken in Bezug auf den Erwerb von Autorenrechten.

Im November 2021 wurde Dominik Asam, CFO und Mitglied des Executive Committee beim Flugzeughersteller Airbus SE, mit Wirkung zum 1. Januar 2022 neu in den Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA berufen.

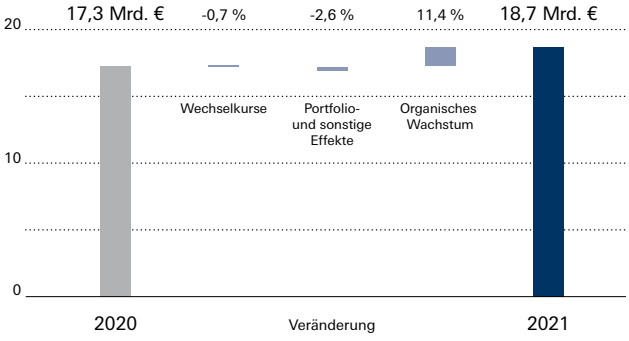
Ertragslage

Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 um 8,1 Prozent auf 18,7 Mrd. € (Vj.: 17,3 Mrd. €). Ausschlaggebend für das starke Umsatzwachstum war neben der Erholung der werbefinanzierten Geschäfte vor allem die positive Entwicklung des Buchverlagsgeschäfts und der Dienstleistungsgeschäfte. Bereinigt um Wechselkurs-, Portfolio- und sonstige Effekte belief sich das organische Wachstum des Konzerns auf 11,4 Prozent.

Bei der RTL Group erholte sich der Umsatz verglichen mit dem stark von der Corona-Pandemie geprägten Vorjahreszeitraum und stieg um 10,3 Prozent auf 6.637 Mio. € (Vj.: 6.017 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 13,5 Prozent. Hierzu trugen insbesondere die anhaltende Erholung der TV-Werbemärkte sowie die Wachstumsgeschäfte Inhalteproduktion und Streaming bei. Der Umsatz von Penguin Random House stieg um 6,0 Prozent auf 4.030 Mio. € (Vj.: 3.802 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 7,3 Prozent. Ein Umsatzanstieg wurde dabei in allen Territorien verbucht. Gruner + Jahr verzeichnete primär durch Portfolioeffekte einen Umsatzrückgang um 7,4 Prozent auf 1.051 Mio. € (Vj.: 1.135 Mio. €). Das organische Wachstum war hingegen positiv und lag bei 13,1 Prozent. Das Anzeigen- und Vertriebsgeschäft in Print und Digital erholte sich von den Corona-Auswirkungen. Darüber hinaus erwirtschafteten vor allem die AppLike Group und Territory ein starkes Umsatzplus. BMG erzielte einen Umsatzanstieg um 10,1 Prozent auf 663 Mio. € (Vj.: 602 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 10,6 Prozent. Der organische Umsatzzuwachs zeigte sich sowohl im Label- als auch im Recordinggeschäft. Der Umsatz von Arvato erhöhte sich um 14,9 Prozent auf 5.035 Mio. € (Vj.: 4.382 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 16,8 Prozent. Insbesondere der positive Geschäftsverlauf des Customer-Experience-Unternehmens Majorel sowie von Supply Chain Solutions trug zu dem Umsatzanstieg bei. Der Umsatz der Bertelsmann Printing Group reduzierte sich um 3,1 Prozent auf 1.319 Mio. € (Vj.: 1.362 Mio. €). Der organische Rückgang lag bei 5,5 Prozent. Der Rückgang ist insbesondere auf die Schließung des Tiefdruckstandorts in Nürnberg sowie strukturell rückläufiges Druckgeschäft im Tief- und Offsetdruck zurückzuführen. Der Umsatz der Bertelsmann Education Group sank portfolio- und

Umsatzanalyse



Umsatz der Unternehmensbereiche

in Mio. €			2021			2020
	Deutschland	International	Gesamt	Deutschland	International	Gesamt
RTL Group	2.248	4.389	6.637	1.958	4.059	6.017
Penguin Random House	281	3.749	4.030	277	3.525	3.802
Gruner + Jahr	753	298	1.051	769	366	1.135
BMG	40	623	663	46	556	602
Arvato	1.851	3.184	5.035	1.666	2.716	4.382
Bertelsmann Printing Group	787	532	1.319	833	529	1.362
Bertelsmann Education Group	3	280	283	2	299	301
Bertelsmann Investments	2	6	8	4	8	12
Summe Umsatz der Unternehmensbereiche	5.965	13.061	19.026	5.555	12.058	17.613
Corporate/Konsolidierung	-245	-85	-330	-221	-103	-324
Fortgeführte Aktivitäten	5.720	12.976	18.696	5.334	11.955	17.289

wechselkursbedingt um 6,0 Prozent auf 283 Mio. € (Vj.: 301 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 6,4 Prozent. Die Beteiligungen von Bertelsmann Investments werden in der Regel nicht vollkonsolidiert, sodass überwiegend kein Umsatzausweis für diesen Unternehmensbereich erfolgt.

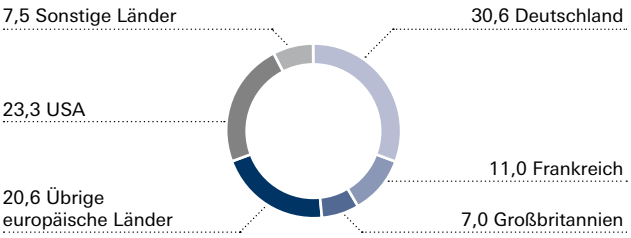
Bei der geografischen Umsatzverteilung ergaben sich im Vorjahresvergleich leichte Änderungen. Der Anteil des in Deutschland erzielten Umsatzes belief sich auf 30,6 Prozent gegenüber 30,9 Prozent im Vorjahr. Auf die Geschäfte in Frankreich entfiel ein Umsatzanteil von 11,0 Prozent (Vj.: 11,9 Prozent). In Großbritannien belief sich der Umsatzanteil auf 7,0 Prozent (Vj.: 6,5 Prozent). Die übrigen europäischen Länder erwirtschafteten 20,6 Prozent des Gesamtumsatzes nach 19,3 Prozent im Vorjahr. Der Umsatzanteil der USA lag bei 23,3 Prozent (Vj.: 24,8 Prozent) und die sonstigen Länder erreichten einen Umsatzanteil von 7,5 Prozent (Vj.: 6,6 Prozent). Der Anteil des Auslandsgeschäfts am Gesamtumsatz stieg somit leicht auf 69,4 Prozent (Vj.: 69,1 Prozent). Das Verhältnis der vier Erlösquellen (Produkte und Waren, Dienstleistungen, Werbung und Anzeigen, Rechte und Lizenzen) zum Gesamtumsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verändert.

Operating EBITDA

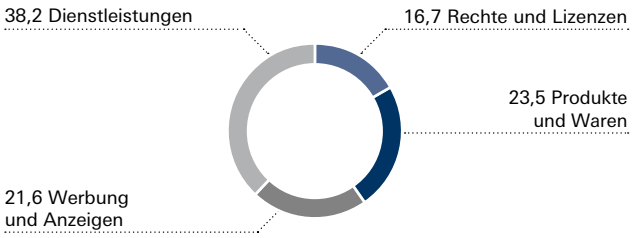
Im Geschäftsjahr 2021 erzielte Bertelsmann ein Operating EBITDA in der Rekordhöhe von 3.241 Mio. € (Vj.: 3.143 Mio. €). Der Vorjahreszeitraum enthielt dabei hohe Veräußerungsgewinne aus Immobilientransaktionen. Dennoch wurde ein Ergebnisanstieg von 3,1 Prozent verbucht. Starke Ergebniszuwächse im TV- und Produktionsgeschäft, im Buchverlagsgeschäft sowie in den Dienstleistungsgeschäften von Majorel und Arvato Supply Chain Solutions konnten dabei fortgesetzte Aufwendungen zum Ausbau des Streaming-Bereichs der RTL Group mehr als ausgleichen. Die EBITDA-Marge erreichte mit 17,3 Prozent erneut ein hohes Niveau (Vj.: 18,2 Prozent).

Das Operating EBITDA der RTL Group erholte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum und stieg um 24,1 Prozent auf 1.361 Mio. € (Vj.: 1.097 Mio. €). Der Anstieg ist insbesondere auf eine starke Erholung der TV-Werbemärkte sowie einen positiven Geschäftsverlauf im globalen Produktionsgeschäft von Fremantle zurückzuführen. Bei Penguin Random House erhöhte sich das Operating EBITDA um 9,2 Prozent auf 755 Mio. € (Vj.: 691 Mio. €) insbesondere dank des fortgesetzt wachsenden US-Geschäfts sowie des

Konzernumsatz nach Regionen in Prozent



Konzernumsatz nach Erlösquellen in Prozent



Ergebnisanalyse

in Mio. €	2021	2020
Operating EBITDA der Unternehmensbereiche		
RTL Group	1.361	1.097
Penguin Random House	755	691
Gruner + Jahr	134	127
BMG	144	137
Arvato	825	662
Bertelsmann Printing Group	60	55
Bertelsmann Education Group	86	89
Bertelsmann Investments	-11	-10
Summe Operating EBITDA der Unternehmensbereiche	3.354	2.848
Corporate/Konsolidierung	-113	295
Operating EBITDA	3.241	3.143
Nicht in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-880	-918
Sondereinflüsse	963	51
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	3.324	2.276
Finanzergebnis	-352	-339
Ergebnis vor Steuern	2.972	1.937
Ertragsteueraufwand	-662	-478
Konzernergebnis	2.310	1.459
davon: Ergebnis Bertelsmann-Aktionäre	1.800	1.152
davon: Ergebnis nicht beherrschender Anteilseigner	510	307

anhaltenden Audio-Wachstums. Das Operating EBITDA von Gruner + Jahr stieg um 5,9 Prozent auf 134 Mio. € (Vj.: 127 Mio. €). Eine positive Ergebnisentwicklung verzeichneten insbesondere die AppLike Group und das Anzeigen- und Vertriebsgeschäft. BMG verbuchte ein um 5,4 Prozent gestiegenes Operating EBITDA von 144 Mio. € (Vj.: 137 Mio. €) und profitierte vom anhaltend starken Wachstum im Musikstreaming. Arvato erzielte ein Operating EBITDA von 825 Mio. € (Vj.: 662 Mio. €). Der Anstieg um 24,6 Prozent ist insbesondere Ausdruck einer erneut starken Ergebnisverbesserung beim Customer-Experience-Unternehmen Majorel sowie des Bereichs Supply Chain Solutions. Das Operating EBITDA der Bertelsmann Printing Group stieg um 9,7 Prozent auf 60 Mio. € (Vj.: 55 Mio. €). Die Bertelsmann Education Group verbuchte mit 86 Mio. € (Vj.: 89 Mio. €) einen Rückgang des Operating EBITDA um 2,6 Prozent, bedingt insbesondere durch Wechselkurseffekte. Beteiligungen von Bertelsmann Investments werden in der Regel nicht vollkonsolidiert, sodass überwiegend kein operativer Ergebnisausweis für diesen Unternehmensbereich erfolgt.

Sondereinflüsse

Insgesamt beliefen sich die Sondereinflüsse im Geschäftsjahr 2021 auf 963 Mio. € nach 51 Mio. € im Vorjahr. Sie setzen sich zusammen aus Wertminderungen bzw. Wertaufholungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen in Höhe von 2 Mio. € (Vj.: -62 Mio. €), Wertminderungen auf sonstige Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten von -1 Mio. € (Vj.: -26 Mio. €), Anpassungen der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte von -6 Mio. € (Vj.: –), einem Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen von 786 Mio. € (Vj.: 410 Mio. €), Bewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert von 483 Mio. € (Vj.: 59 Mio. €) sowie Restrukturierungsaufwendungen und weiteren Sondereinflüssen in Höhe von insgesamt -301 Mio. € (Vj.: -214 Mio. €). Im Berichtszeitraum gab es keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer nach -116 Mio. € im Vorjahr. Der hohe Anstieg beim Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen ist insbesondere auf die Veräußerung von SpotX zurückzuführen. Der Anstieg bei den Bewertungen der Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert ist insbesondere auf Unternehmen im Portfolio von Bertelsmann Investments zurückzuführen.

EBIT

Ausgehend vom Operating EBITDA ergab sich nach Berücksichtigung der Sondereinflüsse in Höhe von 963 Mio. € (Vj.: 51 Mio. €) sowie der nicht in den Sondereinflüssen enthaltenen Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte in Höhe von -880 Mio. € (Vj.: -918 Mio. €) im Geschäftsjahr 2021 ein EBIT von 3.324 Mio. € (Vj.: 2.276 Mio. €).

Konzernergebnis

Das Finanzergebnis veränderte sich gegenüber dem Vorjahr von -339 Mio. € auf -352 Mio. €. Der Ertragsteueraufwand erhöhte sich auf -662 Mio. € nach -478 Mio. € im Vorjahr. Die Abweichung ist unter anderem auf das verbesserte Ergebnis vor Steuern zurückzuführen. Das Konzernergebnis erhöhte sich somit auf 2.310 Mio. € (Vj.: 1.459 Mio. €). Der Anteil der nicht beherrschenden Anteilseigner am Konzernergebnis betrug 510 Mio. € (Vj.: 307 Mio. €). Der Anteil der Bertelsmann-Aktionäre am Konzernergebnis lag bei 1.800 Mio. € (Vj.: 1.152 Mio. €). Für das Geschäftsjahr 2021 ist vorgesehen, der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 220 Mio. € (Vj.: 180 Mio. €) vorzuschlagen.

Finanz- und Vermögenslage

Finanzierungsgrundsätze

Das übergeordnete finanzpolitische Ziel von Bertelsmann ist die Gewährleistung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Finanzierungssicherheit, Eigenkapitalrentabilität und Wachstum. Dazu richtet der Konzern seine Finanzierung an den Anforderungen eines Credit Rating der Bonitätsstufe „Baa1/BBB+“ und den damit verbundenen qualitativen und quantitativen Kriterien aus. Rating und Transparenz gegenüber dem Kapitalmarkt leisten einen bedeutenden Beitrag zur finanziellen Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens.

Entsprechend der Konzernstruktur erfolgt die Kapitalallokation zentral über die Bertelsmann SE & Co. KGaA, die die Konzerngesellschaften mit Liquidität versorgt und die Vergabe von Garantien und Patronatserklärungen für Konzerngesellschaften steuert. Der Konzern bildet weitgehend eine finanzielle Einheit und optimiert damit die Kapitalbeschaffungs- und Anlagemöglichkeiten.

Die finanzielle Steuerung bei Bertelsmann erfolgt nach quantifizierten Finanzierungszielen, die sich an der wirtschaftlichen Verschuldung und mit abgeschwächter Bedeutung an der Kapitalstruktur orientieren. Zu den Finanzierungszielen gehört ein dynamischer Verschuldungsgrad (Leverage Factor), der den definierten Wert von 2,5 nicht dauerhaft überschreiten sollte. Am 31. Dezember 2021 lag der Leverage Factor mit 1,3 unter dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2020: 1,9). Ausschlaggebend hierfür war im Wesentlichen der Rückgang der Wirtschaftlichen Schulden.

Die Wirtschaftlichen Schulden verringerten sich zum 31. Dezember 2021 auf 3.475 Mio. € nach 5.207 Mio. € im Vorjahr aufgrund deutlich gesunkener Nettofinanzschulden von 959 Mio. € (31. Dezember 2020: 2.055 Mio. €). Die bilanziellen Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 betrugen 1.356 Mio. € (31. Dezember 2020: 1.355 Mio. €). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum 31. Dezember 2021 reduzierten sich auf 1.474 Mio. € (31. Dezember 2020: 2.009 Mio. €). Ausschlaggebend für den Rückgang ist neben einem gestiegenen Diskontierungszins auch eine freiwillige Zuführung in Höhe von 200 Mio. € zu dem vom Bertelsmann Pension Trust e. V. treuhänderisch verwalteten Planvermögen.

Ein weiteres Finanzierungsziel ist die Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad). Sie berechnet sich aus dem Verhältnis des für den Leverage Factor verwendeten Operating EBITDA zum Finanzergebnis und soll über einem Wert von 4 liegen. Im Berichtszeitraum lag die Coverage Ratio bei 8,3 (Vj.: 8,3). Die Eigenkapitalquote im Konzern erhöhte sich auf 42,8 Prozent (31. Dezember 2020: 36,1 Prozent) und lag weiterhin deutlich über der selbstgesetzten Mindestanforderung von 25 Prozent.

Finanzierungsaktivitäten

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die bestehende Liquidität zur vorzeitigen Tilgung diverser Finanzierungsinstrumente genutzt. Zu Jahresbeginn 2021 wurden ein im April 2023 fälliges variabel verzinstes Schuldscheindarlehen über 100 Mio. € und eine im Mai 2021 fällige Anleihe über 500 Mio. € gekündigt und vorzeitig zurückgezahlt. Darüber hinaus wurden im Mai 2021 Teile im August 2022, Oktober 2024 und September 2025 fälliger Anleihen in Höhe von insgesamt nominal 428 Mio. € im Rahmen eines öffentlichen Rückkaufangebots vorzeitig zurückgezahlt. Die revolvierende syndizierte Kreditlinie wurde im Juni 2021 um ein weiteres Jahr bis 2026 verlängert.

Finanzierungsziele

	Ziel	2021	2020
Leverage Factor: Wirtschaftliche Schulden/Operating EBITDA[1)]	≤ 2,5	1,3	1,9
Coverage Ratio: Operating EBITDA/Finanzergebnis[1)]	> 4,0	8,3	8,3
Eigenkapitalquote: Eigenkapital zu Konzernbilanzsumme (in Prozent)	≥ 25,0	42,8	36,1

1) Nach Modifikationen.

Rating

Bertelsmann verfügt seit dem Jahr 2002 über Emittenten-Ratings der Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P). Die Emittenten-Ratings erleichtern den Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten und stellen daher ein wichtiges Element der Finanzierungssicherheit von Bertelsmann dar. Bertelsmann wird aktuell von Moody's mit „Baa2" (Ausblick: stabil) und von S&P mit „BBB" (Ausblick: stabil) bewertet. Beide Bonitätsbeurteilungen liegen im Investment-Grade-Bereich. Die Einschätzung zur kurzfristigen Kreditqualität von Bertelsmann wird von Moody's mit „P 2" und von S&P mit „A 2" beurteilt.

Kreditlinien

Der Bertelsmann-Konzern verfügt zusätzlich zur vorhandenen Liquidität unter anderem über eine syndizierte Kreditlinie mit 15 Banken. Diese zum 31. Dezember 2021 nicht in Anspruch genommene Kreditlinie bildet das Rückgrat der strategischen Kreditreserve und kann von Bertelsmann bis zum Jahr 2026 durch Ziehung in Euro, US-Dollar und Britischen Pfund bis zu einem Betrag von 1,2 Mrd. € revolvierend in Anspruch genommen werden.

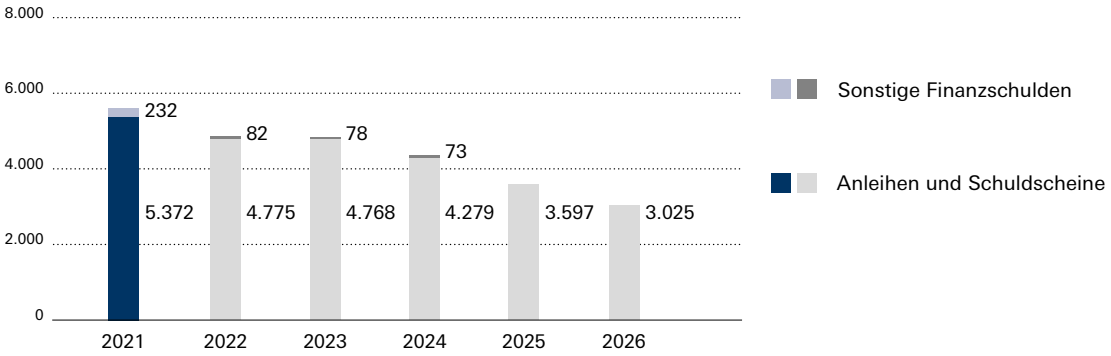
Kapitalflussrechnung

Im Berichtszeitraum wurde ein Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.792 Mio. € generiert (Vj.: 2.995 Mio. €). Der nachhaltige, um Einmaleffekte bereinigte Operating Free Cash Flow betrug 2.457 Mio. € (Vj.: 2.571 Mio. €), die Cash Conversion Rate lag bei 107 Prozent (Vj.: 118 Prozent); vgl. hierzu auch Abschnitt „Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne". Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -267 Mio. € (Vj.: -263 Mio. €). Auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen entfallen davon -1.699 Mio. € (Vj.: -879 Mio. €). Die Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel) betrugen -255 Mio. € (Vj.: -41 Mio. €). Die Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten sowie von sonstigem Anlagevermögen lagen bei 1.687 Mio. € (Vj.: 657 Mio. €). Der Anstieg der Einzahlungen ist insbesondere auf den Verkauf von SpotX sowie auf die Verkäufe von Prisma Media und Ludia zurückzuführen. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -1.667 Mio. € (Vj.: 330 Mio. €). Die Abweichung ist zurückzuführen auf die im Abschnitt „Finanzierungsaktivitäten" genannten Rückzahlungen. Dividenden an die Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA beliefen sich auf -180 Mio. € nach einer coronabedingten Aussetzung der Dividendenzahlung im Vorjahreszeitraum. Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner und weitere Auszahlungen an Gesellschafter wurden in Höhe von -230 Mio. € (Vj.: -10 Mio. €) ausgezahlt. Zum 31. Dezember 2021 verfügte Bertelsmann über liquide Mittel in Höhe von 4,6 Mrd. € (Vj.: 4,6 Mrd. €).

Außerbilanzielle Verpflichtungen

Unter die außerbilanziellen Verpflichtungen fallen Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nahezu ausnahmslos aus der operativen Tätigkeit der Unternehmensbereiche resultieren. Die außerbilanziellen Verpflichtungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr. Die zum 31. Dezember 2021 vorhandenen außerbilanziellen

Laufzeitenprofil – Finanzschulden in Mio. €



Konzern-Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €	2021	2020
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.792	2.994
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-267	-263
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.667	330
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-142	3.061
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der liquiden Mittel	168	-61
Liquide Mittel am 1.1.	4.643	1.643
Liquide Mittel am 31.12.	4.669	4.643
Abzüglich liquider Mittel der Veräußerungsgruppen	-24	-72
Liquide Mittel am 31.12. (laut Konzernbilanz)	4.645	4.571

Verpflichtungen hatten für das abgelaufene wie auch für das künftige Geschäftsjahr keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen einschließlich übernommener Finanzschulden in Höhe von 7 Mio. € (Vj.: 54 Mio. €) lagen im Geschäftsjahr 2021 bei 1.961 Mio. € (Vj.: 974 Mio. €). Die Investitionen gemäß Kapitalflussrechnung betrugen 1.954 Mio. € (Vj.: 920 Mio. €). Von den Sachanlageinvestitionen in Höhe von 327 Mio. € (Vj.: 350 Mio. €) entfiel wie in den Vorjahren der größte Teil auf Arvato. In immaterielle Vermögenswerte wurden 482 Mio. € (Vj.: 313 Mio. €) investiert, die insbesondere auf die RTL Group für Investitionen in Filmrechte sowie auf BMG für den Erwerb von Musikkatalogen entfielen. Für Investitionen in Finanzanlagen wurden 890 Mio. € (Vj.: 216 Mio. €) aufgewandt. Hierzu zählen insbesondere die Investitionen von Bertelsmann Investments in Start-up-Beteiligungen und der Anteilserwerb an Afya. Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel) lagen im Berichtszeitraum bei 255 Mio. € (Vj.: 41 Mio. €) und entfallen unter anderem auf den vollständigen Erwerb von Super RTL.

Bilanz

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021 erhöhte sich auf 31,7 Mrd. € (Vj.: 29,7 Mrd. €). Die liquiden Mittel beliefen sich auf 4,6 Mrd. € (Vj.: 4,6 Mrd. €). Das Eigenkapital erhöhte sich auf 13,6 Mrd. € nach 10,7 Mrd. € im Vorjahr. Daraus ergab sich eine Eigenkapitalquote von 42,8 Prozent (Vj.: 36,1 Prozent). Das auf die Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA entfallende Eigenkapital lag bei 11,6 Mrd. € (Vj.: 9,1 Mrd. €). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen reduzierten sich auf 1.474 Mio. € (Vj: 2.009 Mio. €). Die Bruttofinanzschulden beliefen sich auf 5.604 Mio. € nach 6.626 Mio. € zum 31. Dezember 2020. Darüber hinaus blieb die Bilanzstruktur im Vorjahresvergleich weitgehend unverändert.

Investitionen nach Bereichen

in Mio. €	2021	2020
RTL Group	596	210
Penguin Random House	116	75
Gruner + Jahr	21	31
BMG	248	92
Arvato	321	264
Bertelsmann Printing Group	37	34
Bertelsmann Education Group	19	19
Bertelsmann Investments	693	185
Summe Investitionen der Bereiche	2.051	910
Corporate/Konsolidierung	-97	10
Gesamtinvestitionen	1.954	920

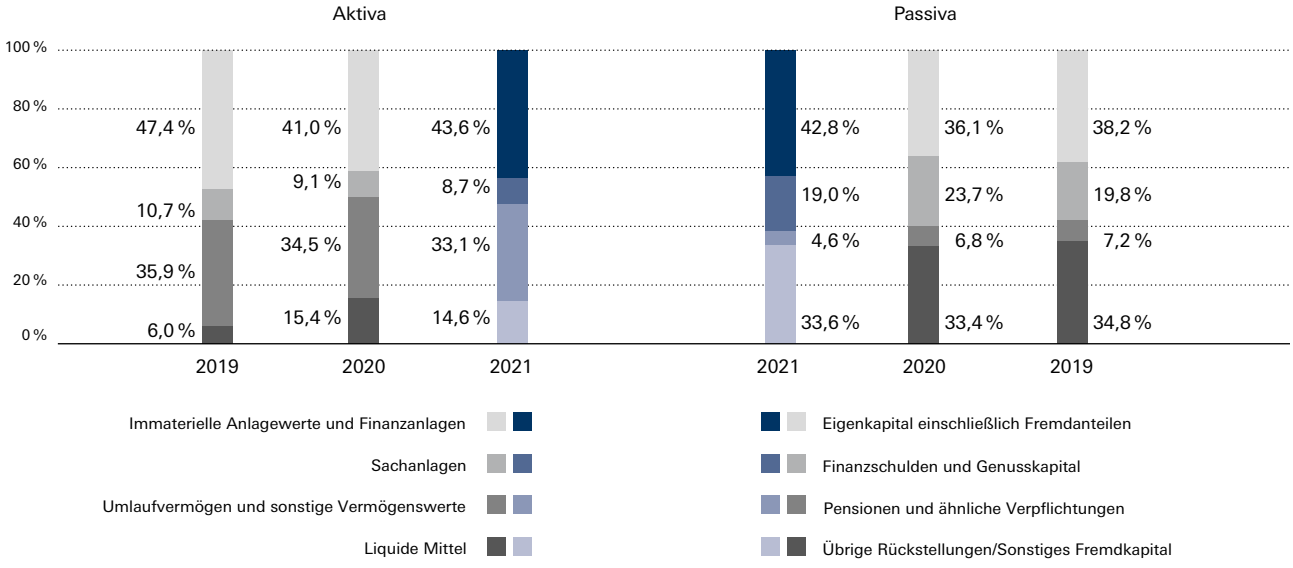
Genusskapital

Zum 31. Dezember 2021 betrug der Nennwert des Genusskapitals unverändert zum Vorjahr 301 Mio. €. Unter Anwendung der Effektivzinsmethode belief sich der Buchwert des Genusskapitals zum 31. Dezember 2021 auf 413 Mio. € (Vj.: 413 Mio. €). 94 Prozent des nominalen Genusskapitals entfallen auf den Genussschein 2001 (ISIN DE0005229942) und 6 Prozent auf den Genussschein 1992 (ISIN DE0005229900).

Die Genussscheine 2001 sind an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel im Regulierten Markt zugelassen. Die Notierung erfolgt in Prozent des Nominalwerts. Im Januar erreichte der Schlusskurs des Genussscheins 2001 mit 325,00 Prozent seinen niedrigsten Stand, im Dezember mit 365,00 Prozent seinen höchsten Stand im Geschäftsjahr 2021.

Nach den Genussscheinbedingungen für den Genussschein 2001 beträgt die Ausschüttung für jedes volle Geschäftsjahr 15 Prozent auf den Grundbetrag, vorausgesetzt, es stehen ein ausreichendes Konzernergebnis und ein ausreichender Jahresüberschuss der Bertelsmann SE & Co. KGaA zur Verfügung. Diese Voraussetzungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erfüllt. Daher wird für die Genussscheine 2001 auch für das Geschäftsjahr 2021 eine Ausschüttung von 15 Prozent auf den Grundbetrag erfolgen.

Bilanzstruktur



Aufgrund des geringen Volumens weisen die zum Regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassenen Genussscheine 1992 einen nur noch bedingt liquiden Börsenhandel auf. Für die Genussscheine 1992 richtet sich die Ausschüttung nach der Gesamtkapitalrendite des Konzerns. Da im Geschäftsjahr 2021 eine Gesamtkapitalrendite von 9,88 Prozent (Vj.: 7,65 Prozent) erzielt wurde, wird sich die Ausschüttung auf die Genussscheine 1992 für das Geschäftsjahr 2021 auf 10,88 Prozent (Vj.: 8,65 Prozent) des Grundbetrags belaufen.

Die Ausschüttung auf beide Genussscheine wird voraussichtlich am 10. Mai 2022 erfolgen. Laut den Genussscheinbedingungen kontrolliert der Abschlussprüfer der Bertelsmann SE & Co. KGaA, ob die Gewinnausschüttung zutreffend ermittelt wurde. Hierüber legt der Abschlussprüfer für beide Genussscheine eine Bescheinigung vor.

Geschäftsverlauf der Bereiche des Konzerns

RTL Group

Die RTL Group verzeichnete einen sehr positiven Geschäftsverlauf. Die Erholung der Werbemärkte, ein starkes Produktionsgeschäft und fortgesetztes Wachstum im strategisch wichtigen Bereich Streaming führten zu zweistelligen Umsatzzuwächsen. Das operative Ergebnis wurde ebenfalls kräftig gesteigert. Zugleich erzielte die RTL Group Fortschritte beim Aufbau nationaler Cross-Media-Champions in Europa.

Der Umsatz der RTL Group legte 2021 um 10,3 Prozent auf 6,6 Mrd. € (Vj.: 6,0 Mrd. €) zu, das Operating EBITDA um 24,1 Prozent auf 1,36 Mrd. € (Vj.: 1,1 Mrd. €). Das organische Umsatzwachstum betrug 13,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr und 3,9 Prozent gegenüber dem Vor-Corona-Niveau von 2019. Die EBITDA-Marge erreichte 20,5 Prozent nach 18,2 Prozent im Vorjahr.

Die RTL Group vereinbarte im Berichtszeitraum mehrere weitreichende Konsolidierungsschritte, mit dem Ziel, nationale Cross-Media-Champions zu bilden, die im Wettbewerb mit den globalen Tech-Plattformen bestehen können. Im Mai 2021 einigten sich die RTL Group und die Groupe Bouygues auf eine Fusion von Groupe TF1 und Groupe M6. Im Juni gaben die RTL Group und Talpa Network bekannt, dass sie ihre Sender- und Mediengeschäfte in den Niederlanden zusammenführen wollen. Im selben Monat unterzeichnete die RTL Group eine endgültige Vereinbarung über den Verkauf von RTL Belgium an die belgischen Medienunternehmen DPG Media und Groupe Rossel. Die genannten Transaktionen erfordern jeweils Prüfungen durch die zuständigen Behörden. Im Juli übernahm RTL Deutschland alle ausstehenden Anteile des führenden deutschen Kindersenders Super RTL; im August kündigte die RTL Group an, dass RTL Deutschland mit Bertelsmann die Übernahme der deutschen Magazingeschäfte und -marken von Gruner + Jahr vereinbart hat. Die Zusammenarbeit wurde in den Folgemonaten weiter verstärkt und mündete zum 1. Januar 2022 in den Vollzug des Zusammenschlusses zur erweiterten Einheit RTL Deutschland.

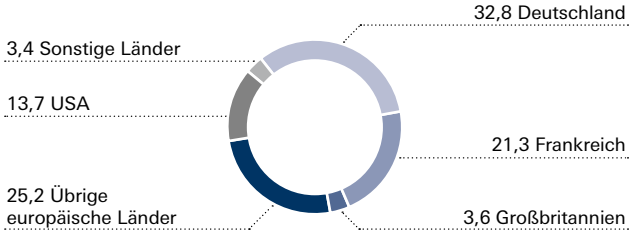
Die Streaming-Dienste RTL+ (ehemals TV Now) in Deutschland und Videoland in den Niederlanden verzeichneten zum Jahresende zusammen 3,8 Millionen zahlende Abonnent:innen, 73,8 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Der Streaming-Umsatz stieg um 30,9 Prozent auf 223 Mio. € (Vj.: 170 Mio. €).

Mit ihren Informations- und Unterhaltungsangeboten trafen die Groupe M6 und RTL Nederland auf ein gestiegenes Zuschauerinteresse; ihre Zuschauermarktanteile stiegen. Der Marktanteil der Sender von RTL Deutschland gab leicht nach, unter anderem da die publikumsträchtige Fußball-Europameisterschaft im Sommer bei öffentlich-rechtlichen Sendern ausgestrahlt wurde.

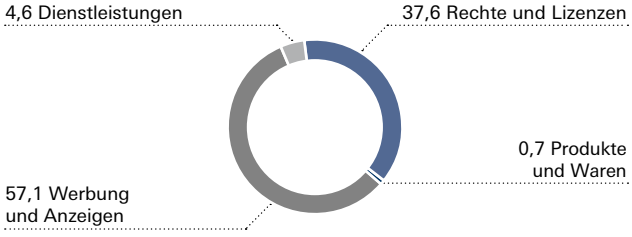
Die RTL Group vollzog 2021 mehrere Anteilsaufstockungen im Produktionsgeschäft. Fremantle baute darüber hinaus seine Position auf dem skandinavischen Markt mit der Übernahme von zwölf Produktionsfirmen der Nordic Entertainment Group aus. Einen hohen Veräußerungsgewinn erzielte die RTL Group aus dem Verkauf von SpotX an das US-amerikanische Ad-Tech-Unternehmen Magnite. Die Mobile-Videospiele-Tochter Ludia wurde an das US-Unternehmen Jam City verkauft.

Fremantle steigerte den Umsatz im Berichtszeitraum stark. Dazu trugen die Auslieferung der High-End-Dramaserien „American Gods“ (dritte Staffel) an Amazon Prime und „The Mosquito Coast“ an Apple TV+ sowie die Oscar-nominierte Filmproduktion „The Hand of God“ für Netflix bei. Fremantle baute sein globales Produktionsgeschäft zudem mit einer neuen Einheit für High-End-Dokumentationen aus.

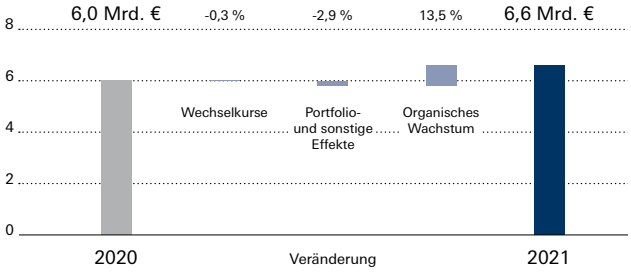
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Penguin Random House

Penguin Random House steigerte 2021 dank vieler erfolgreicher Neuveröffentlichungen, robuster Backlist-Verkäufe und anhaltend hoher Nachfrage nach digitalen Hörbüchern den Umsatz und das operative Ergebnis. Der Umsatz von Penguin Random House erreichte im Berichtsjahr 4,0 Mrd. €, 6,0 Prozent mehr als im Vorjahr mit 3,8 Mrd. €. Das Operating EBITDA stieg um 9,2 Prozent auf 755 Mio. € (Vj.: 691 Mio. €). Die EBITDA-Marge erhöhte sich auf 18,7 Prozent (Vj.: 18,2 Prozent).

Zu den meistverkauften Büchern des Jahres zählten Backlist-Titel wie „Atomic Habits" von James Clear, das sich bei den englisch- und deutschsprachigen Verlagen mehr als 3,5 Millionen Mal in allen Formaten verkaufte, „Greenlights" von Matthew McConaughey, das sich gedruckt, als E-Book und Hörbuch weitere fast zwei Millionen Mal verkaufte, und „A Promised Land", der erste Teil der Präsidentschafts-Memoiren von Barack Obama. Die erfolgreichsten Neuveröffentlichungen umfassten unter anderem „How to Avoid a Climate Disaster" von Bill Gates sowie drei Gedichtbände von Amanda Gorman, die nach einem viel beachteten Auftritt der Lyrikerin bei der Amtseinführung von US-Präsident Joe Biden zusammen mehr als eine Million Abnehmer:innen fanden.

Penguin-Random-House-Verlage stellten jeweils zahlreiche Titel auf den Bestsellerlisten von „New York Times" in den USA, „Sunday Times" in Großbritannien und „Spiegel" in Deutschland. Die Verlagsgruppe gründete in mehreren Märkten neue Verlagsmarken.

Die geplante Übernahme von Simon & Schuster durch Penguin Random House wurde im Mai von der britischen Wettbewerbsbehörde CMA genehmigt; eine Klage des US-Justizministeriums gegen das Vorhaben soll im Laufe des Geschäftsjahres 2022 vor einem US-Bundesgericht verhandelt werden.

Die Buchgruppe investierte 2021 fortgesetzt in die Lager- und Vertriebslogistik. Penguin Random House konnte so trotz maßgeblich pandemiebedingter Produktions- und Lieferengpässe die steigende Nachfrage nach seinen Titeln bedienen und zugleich dem Bucheinzelhandel verbesserte Lieferfristen anbieten. Parallel dazu trieb Penguin Random House die Erfassung von Verbraucherdaten voran, um sein Direct-to-Consumer-Marketing zu erweitern.

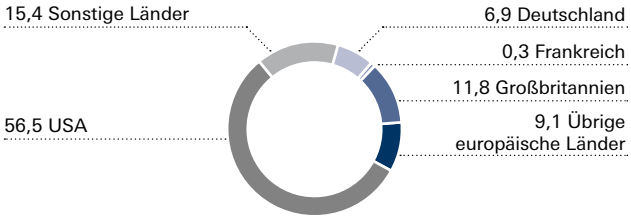
Penguin Random House US erlebte ein verlegerisch und wirtschaftlich erfolgreiches Jahr. Größter Bestseller war der 2018 veröffentlichte Titel „Atomic Habits" von James Clear; hohe Verkaufszahlen erzielten auch die Neuveröffentlichungen wie „The Judge's List" von John Grisham, „The 1619 Project" von Nikole Hannah-Jones und dem New York Times Magazine sowie „Go Tell the Bees That I Am Gone" von Diana Gabaldon.

Auf dem britischen Buchmarkt war Penguin Random House UK erfolgreich mit Titeln wie „The Thursday Murder Club" und „The Man Who Died Twice" von Richard Osman, „The Very Hungry Caterpillar" von Eric Carle und ebenfalls mit „Atomic Habits" von James Clear.

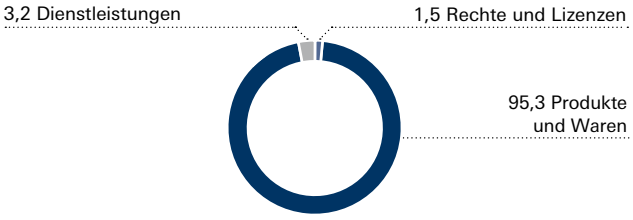
Die Penguin Random House Grupo Editorial profitierte von weiter steigenden Onlineverkäufen und einem starken Backlist-Katalog. Zu den Toptiteln zählten „El Italiano" von Arturo Pérez-Reverte und „De Ninguna Parte" von Julia Navarro. Die Gruppe gründete Penguin Kids und verstärkte sich zudem mit der Übernahme des Verlags Molino im Kinder- und Jugendbuchsegment. Die portugiesischen Verlagsaktivitäten wurden mit Editora 20/20 zur neuen Penguin Random House Grupo Editorial Portugal verschmolzen.

Im deutschsprachigen Raum behauptete die Penguin Random House Verlagsgruppe ihre führende Marktposition; vor allem die Onlineverkäufe zogen an. Meistverkaufte Titel in ihren jeweiligen Kategorien waren „Über Menschen" von Juli Zeh (Belletristik Hardcover), „Das Kind in Dir muss Heimat finden" von Stefanie Stahl (Sachbuch Paperback) und „Der Gesang der Flusskrebse" von Delia Owens (Belletristik Taschenbuch).

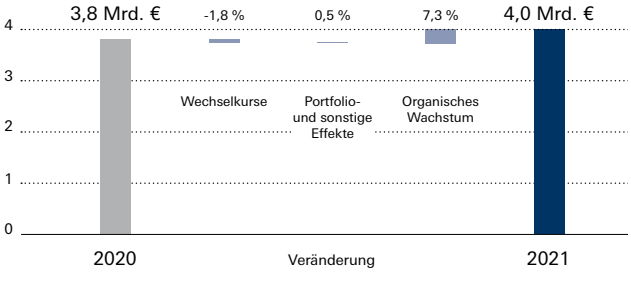
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Gruner + Jahr

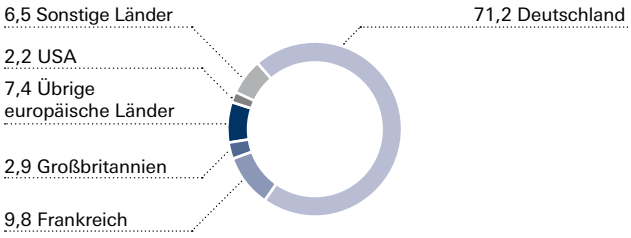
Gruner + Jahr verzeichnete ein erfolgreiches Jahr. Der Umsatz ging portfoliobedingt vor allem infolge des Verkaufs von Prisma Media in Frankreich um 7,4 Prozent auf 1,05 Mrd. € zurück (Vj.: 1,14 Mrd. €). Das Operating EBITDA stieg um 5,9 Prozent auf 134 Mio. € (Vj.: 127 Mio. €). Die EBITDA-Marge verbesserte sich auf 12,7 Prozent (Vj.: 11,2 Prozent). Organisch legte das Geschäft bei Umsatz und Ergebnis stark zu.

Treiber des positiven Geschäftsverlaufs waren eine im Vergleich zum Vorjahr deutliche Erholung im Anzeigengeschäft von Gruner + Jahr sowie ein starkes Umsatz- und Ergebniswachstum der AppLike Group und ein hohes Beteiligungsergebnis der Spiegel-Gruppe. Der Anteil der Digitalgeschäfte am Gesamtumsatz in Deutschland stieg auf mehr als 50 Prozent. Territory trug mit einem starken Umsatz- und Ergebniswachstum ebenso zum Erfolg bei wie die DDV Mediengruppe.

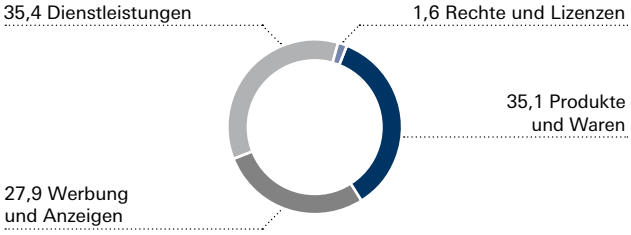
Im Verbund der Bertelsmann Content Alliance war Gruner + Jahr an der Entwicklung zahlreicher neuer Inhalteformate beteiligt. So starteten „Stern“, RTL und ntv den werktäglichen Podcast „heute wichtig“. Vox und „Stern“ arbeiten gemeinsam an einer Langzeitreportage über die Folgen der Flutkatastrophe im Ahrtal. Darüber hinaus engagierte sich Gruner + Jahr in der Content-Alliance-Initiative „JAhr zur Wahrheit“ für unabhängigen Journalismus.

Im August 2021 wurde bekanntgegeben, dass RTL Deutschland die deutschen Magazingeschäfte und -marken von Gruner + Jahr übernimmt. Die Transaktion wurde zum 1. Januar 2022 vollzogen. Die übrigen Aktivitäten von Gruner + Jahr wie Territory, die AppLike-Group, die DDV Mediengruppe sowie die Beteiligung an der Spiegel-Gruppe verbleiben bei Bertelsmann und werden künftig dem Unternehmensbereich Bertelsmann Investments zugeordnet.

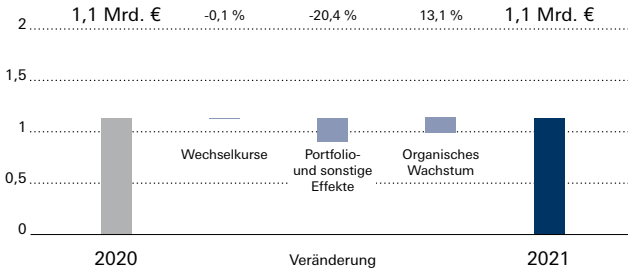
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



BMG

Die Bertelsmann-Musiktochter BMG steigerte 2021 sowohl den Umsatz als auch das operative Ergebnis. Vor allem das Labelgeschäft verzeichnete dynamisches operatives Wachstum, aber auch das Verlagsgeschäft wurde deutlich ausgebaut. Insgesamt erzielte BMG einen um 10,1 Prozent auf 663 Mio. € erhöhten Umsatz (Vj.: 602 Mio. €). Im Labelbereich profitierte BMG von hohen Einnahmen aus Musikstreaming und starken physischen Verkäufen, im Verlagsbereich glichen wachsende Digitalerlöse den pandemiebedingten Rückgang von Erlösen aus dem Live-Sektor mehr als aus. Das Operating EBITDA von BMG betrug 144 Mio. €, 5,4 Prozent mehr als im Vorjahr (137 Mio. €). Die EBITDA-Marge erreichte 21,7 Prozent (Vj.: 22,7 Prozent). Der Erlösanteil digitaler Geschäfte am Gesamtumsatz von BMG stieg auf 63 Prozent (Vj.: 60 Prozent).

Im März 2021 vereinbarten BMG und die Beteiligungsgesellschaft KKR eine Allianz für den Erwerb größerer Musikrechtepakete. Erste Transaktionen gelangen mit der Rockband ZZ Top und dem R&B-Star John Legend. Darüber hinaus erwarb BMG eigenständig ein umfangreiches Portfolio an Rechten von Tina Turner, einer der beliebtesten Künstlerinnen der Popmusikgeschichte, sowie den gesamten Musikkatalog der US-Rockband Mötley Crüe. Für BMG war dies die größte einzelne Katalogübernahme seit Gründung des Unternehmens 2008.

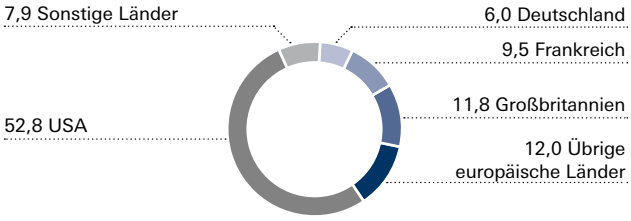
Im Labelgeschäft veröffentlichte BMG erfolgreiche neue Werke unter anderem von AJR, Billy Idol, Carlos Santana, Duran Duran, Garbage, Iron Maiden, Jason Aldean, KSI, Pat Metheny und Van Morrison. Zu den Highlights im Katalogbereich zählten Veröffentlichungen von Mick Fleetwood & Friends, Motörhead, Nick Cave & The Bad Seeds und Buena Vista Social Club. Neue Recording-Verträge schloss BMG mit Künstler:innen wie 5 Seconds of Summer, Bryan Adams, Carlos Santana, JLS, Maxwell, Duran Duran und den No Angels ab.

Im Verlagsgeschäft überzeugten DJ Khaled, Iron Maiden, Inhaler und RAF Camora mit Alben, die in verschiedenen Märkten auf Platz eins kamen. BMG-Songwriter Tyron Hapi war Mitautor von „Astronaut in the Ocean“ (Masked Wolf), des meistgenutzten Songs 2021 auf TikTok und Shazam. Singer-Songwriterin Diane Warren wurde für „Io Sí“ (Seen) mit einem Golden Globe für „Best Original Song“ ausgezeichnet, während der Songwriter und Produzent D’Mile einen Academy Award für „Fight for You“ (H.E.R.) als besten Originalsong sowie einen Grammy Award für „I Can’t Breathe“ (H.E.R.) als Song des Jahres erhielt. Neben D’Mile verlängerten die Scorpions, John Legend und das Estate von Juice WRLD ihre langjährigen Verlagsverträge; Max Giesinger fügte seinem Labelvertrag einen Verlagsvertrag hinzu.

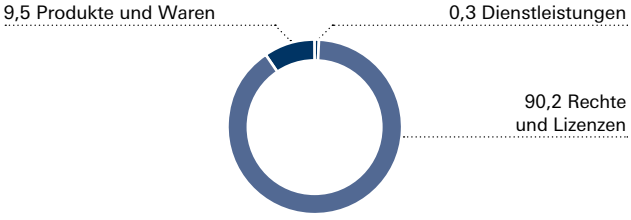
BMG schloss mit Netflix einen langfristigen, exklusiven Vertrag über die Verwaltung von Musikverlagsrechten des Videostreaming-Dienstes für alle Länder außerhalb der USA ab. Das Unternehmen kündigte außerdem eine Partnerschaft mit der Online-Spieleplattform Roblox an, um die Plattform zu öffnen und Möglichkeiten für Künstler:innen und Songwriter zu entwickeln. BMG expandierte über die Akquisition der Konzertagentur KARO im Bereich Live-Musik; die Agentur organisiert das renommierte Taubertal-Festival.

Die Bertelsmann-Musiktochter engagierte sich weiter für Fairness und Transparenz in der Musikindustrie, so etwa für mehr Gerechtigkeit im Streaming-Geschäft. Die Black Music Action Coalition würdigte BMG außerdem in der ersten „Music Industry Action Report Card“ für die Initiative, in übernommenen Musikkatalogen Vertragsbedingungen schwarzer Künstler:innen zu überprüfen und ungleiche Bezahlungen zu korrigieren.

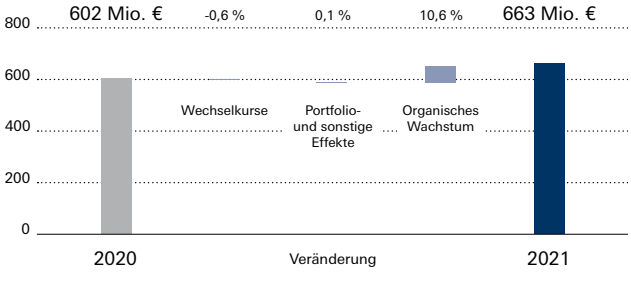
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Arvato

Die im Unternehmensbereich Arvato zusammengefassten Dienstleistungsaktivitäten von Bertelsmann verzeichneten 2021 erneut eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung. Treiber waren vor allem die Logistikgeschäfte, die von boomenden E-Commerce-Geschäften profitierten, sowie das globale Customer-Experience-Unternehmen Majorel, das vor allem seine Geschäftsbeziehungen mit globalen Internetkunden ausbauen konnte. Zudem trugen die wachsenden IT-Geschäfte von Arvato zum positiven Geschäftsverlauf bei. Der Umsatz von Arvato stieg vor diesem Hintergrund um 14,9 Prozent auf 5,0 Mrd. € (Vj.: 4,4 Mrd. €). Das Operating EBITDA erreichte einen neuen Bestwert und erhöhte sich um 24,6 Prozent auf 825 Mio. € (Vj.: 662 Mio. €).

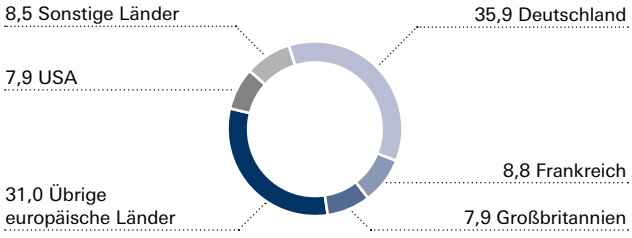
Die Logistikdienstleistungsgeschäfte von Arvato Supply Chain Solutions sind im Geschäftsjahr 2021 vor allem international profitabel gewachsen. In Asien und in Spanien legte der Umsatz von Arvato Supply Chain Solutions um 40 Prozent, in den USA, Polen, Großbritannien, Russland und der Türkei um etwa 30 Prozent zu. Dabei profitierte die Solution Group weiterhin von der beschleunigten Verlagerung des weltweiten Handels in Richtung E-Commerce. Um das dynamische Wachstum abbilden zu können, wurde das weltweite Standortnetzwerk durch den Aufbau neuer und den Ausbau bestehender Distributionszentren in Europa und den USA weiter gestärkt. Aus seiner starken Marktposition heraus investierte Arvato Supply Chain Solutions umfassend in modernste Automatisierungstechnologie und den Ausbau der Cloud-Infrastruktur. Zudem wurde mit Arvato SCS | DIGITAL eine neue Betriebseinheit mit knapp 300 Mitarbeiter:innen gegründet, die die Digitalisierungsstrategie vorantreiben und für die Kunden gezielt neue digitale Lösungen und Produkte auf allen Ebenen der Zusammenarbeit entwickeln soll.

Der Umsatz der Finanzdienstleistungsgeschäfte von Arvato entwickelte sich im Betrachtungszeitraum leicht rückläufig. Dies ist vor allem portfoliobedingt auf den Verkauf von 60 Prozent des Risk-Management-Geschäfts an dem Informationsdienstleister Experian im Jahr 2020 zurückzuführen. Eine positive Geschäftsentwicklung konnte hingegen im Bereich „Pay after Delivery" verzeichnet werden, der im Geschäftsjahr 2021 wuchs. Das operative Ergebnis von Arvato Financial Solutions wurde zusätzlich durch staatliche Regulierungen im Geschäftsfeld Forderungsmanagement im Kernmarkt Deutschland belastet.

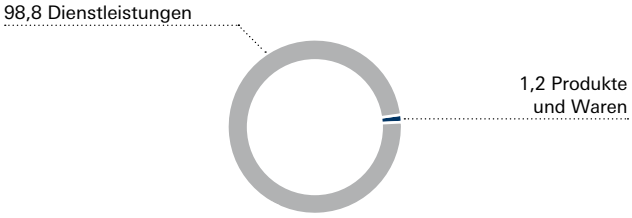
Der IT-Dienstleister Arvato Systems wuchs im Geschäftsjahr 2021 stark mit Neukunden vor allem aus dem öffentlichen Sektor und Bestandskunden insbesondere aus dem Gesundheitswesen. Das Geschäft mit eigenen Produkten und Plattformen wurde weiterentwickelt und das Cloud-Geschäft stark ausgebaut. Dazu trug auch die Intensivierung strategischer Partnerschaften mit großen internationalen Software- und Internetkonzernen bei. Da IT-Security eine wichtige Rolle spielt, wurde Arvato Systems 2021 Mitglied der Microsoft Intelligent Security Association (MISA), um Sicherheitslösungen für Kunden noch schneller einsetzen zu können. Arvato Systems hat im Berichtszeitraum diverse Business-Awards gewonnen, die sowohl die Expertise als auch die Marktwahrnehmung des Unternehmens als Partner für die digitale Transformation unterstrichen.

Das globale Customer-Experience-Unternehmen Majorel steigerte im Geschäftsjahr 2021 sowohl den Umsatz als auch das operative Ergebnis spürbar. Diese Entwicklung wurde durch das starke Wachstum der Umsätze mit Global-Internet-Kunden und das anhaltende Wachstum mit bestehenden Kunden bei gleichzeitiger Gewinnung neuer Kunden angetrieben. Im September 2021 platzierte Majorel rund 20 Prozent seines Aktienkapitals im Wege einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren. Im Zuge dessen wurden die Aktien des Unternehmens am 24. September 2021 an der Amsterdamer Börse Euronext gelistet.

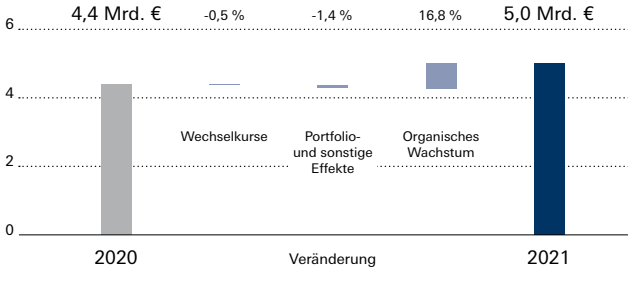
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Bertelsmann Printing Group

Die Bertelsmann Printing Group (BPG) sah sich im vergangenen Geschäftsjahr neben rückläufigen Tief- und Offsetdruckmärkten insbesondere im zweiten Halbjahr auch mit erheblichen Preissteigerungen für Papier, Produktionsstoffe und Energie konfrontiert. Die Replikations-, Buchdruck- und Direktmarketinggeschäfte entwickelten sich positiv. Aufgrund der Schließung des Tiefdruckstandorts von Prinovis in Nürnberg sowie des strukturell rückläufigen Tief- und Offsetdruckgeschäfts ging der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 Prozent auf 1,32 Mrd. € (Vj.: 1,36 Mrd. €) zurück. Das Operating EBITDA stieg um 9,7 Prozent auf 60 Mio. € (Vj.: 55 Mio. €). Die EBITDA-Marge des Unternehmensbereichs lag mit 4,5 Prozent ebenfalls über dem Niveau des Vorjahres.

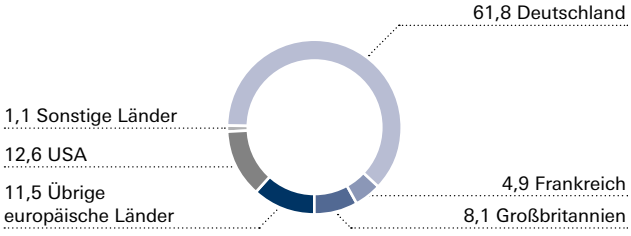
Die deutschen Druckgeschäfte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2021 in Summe rückläufig. Dies ist vor allem auf die Schließung des Tiefdruckstandorts in Nürnberg sowie weitere marktbedingte Umsatzrückgänge bei Prinovis und Europas führender Offsetdruckerei Mohn Media zurückzuführen. Mohn Media konnte die niedrigere Auslastung insbesondere im Katalog- und Prospektsegment sowie die erheblich gestiegenen Rohstoffpreise unter anderem durch umfassende Kostenmaßnahmen und höhere Erlöse für Altmaterial zum Teil kompensieren. Die auf die Produktion von Büchern spezialisierte Druckerei GGP Media konnte aufgrund einer hohen Nachfrage im Soft- und Hardcover-Segment ihre führende Marktposition festigen und wuchs im Geschäftsjahr 2021 profitabel.

Die Direktmarketing- und Digitalgeschäfte in Deutschland, Österreich und der Schweiz konnten den Umsatz und das Ergebnis in Summe im Vergleich zum Vorjahr verbessern. Insbesondere die Geschäfte der DeutschlandCard verzeichneten starkes Wachstum vor allem aufgrund des Gewinns mehrerer neuer Partner und der weiteren Digitalisierung der Teilnehmerkommunikation. Die Multichannel-Marketinggeschäfte von Dialog und die Kampagnenmanagement-Services von Campaign konnten den Umsatz deutlich bis stark verbessern und das Ergebnis stabil halten.

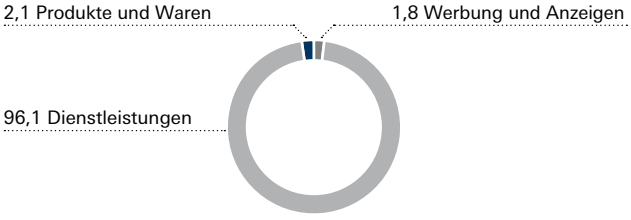
Die internationalen Druckaktivitäten haben sich im vergangenen Geschäftsjahr unterschiedlich entwickelt. Während Prinovis in Großbritannien aufgrund eines Kundenverlustes eine Kapazitätsanpassung im Jahresverlauf vornahm, sind die Buchdruckaktivitäten der BPG in den USA in Summe gewachsen. Die Ende 2020 übernommenen Buchdruckstandorte in Fairfield und Martinsburg konnten planmäßig integriert werden. Zudem wurden Organisationsstrukturen vereinheitlicht, Prozesse entlang integrierter Wertschöpfungsketten optimiert und die Leistungsfähigkeit für die großen Verlagskunden durch Investitionen in moderne Produktionsanlagen perspektivisch weiter erhöht.

Die Replikations- und Verpackungsspezialisten der BPG haben sich in einem weiterhin rückläufigen Markt sehr gut behauptet und konnten vor allem durch die Gewinnung eines großen Entertainmentkunden die Umsätze stark steigern. Zudem wuchs das Geschäft mit nachhaltigen Verpackungslösungen für die Lebensmittelbranche.

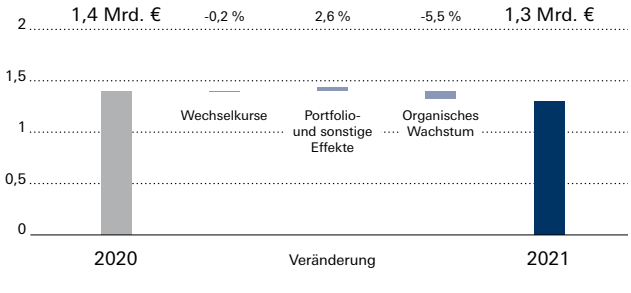
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Bertelsmann Education Group

Die Bertelsmann Education Group verzeichnete 2021 organisches Wachstum, unter Berücksichtigung von Portfolio- und Wechselkurseffekten ergab sich im Ausweis ein Umsatzrückgang. Das operative Ergebnis gab bedingt durch Wechselkurseffekte leicht nach, wechselkursbereinigt konnte das Vorjahresniveau trotz erhöhter Investitionen in Technologie und Produktverbesserungen erreicht werden. Sowohl der auf Aus- und Weiterbildungen im Gesundheitswesen spezialisierte E-Learning-Anbieter Relias als auch die Alliant International University mit ihrem wachsenden Online-Kursangebot profitierten – auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie – von einer steigenden Nachfrage.

Die Bertelsmann-Bildungsgeschäfte erzielten in Summe einen Umsatz von 283 Mio. € (Vj.: 301 Mio. €, -6,0 Prozent). Der Rückgang ist auf den Ende 2020 erfolgten Verkauf des US-Hochschuldienstleisters HotChalk zurückzuführen; organisch wuchs die Bertelsmann Education Group im Berichtsjahr um 6,4 Prozent. Das Operating EBITDA betrug 86 Mio. €, 2,6 Prozent weniger als im Vorjahr mit 89 Mio. €. Die EBITDA-Marge erreichte mit 30,6 Prozent erneut ein hohes Niveau (Vj.: 29,5 Prozent).

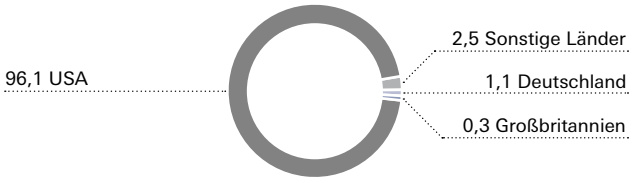
Relias setzt verstärkt auf digitalisierte, cloudbasierte und datengestützte Bildungsformate, um seine Marktführerschaft im Segment der Aus- und Weiterbildungen von Personal in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen in den USA zu festigen. Sowohl die Investitionen in technologische Neuerungen als auch das Produktportfolio wurden 2021 entsprechend ausgeweitet. So wurde in den USA angesichts akuter Personalengpässe in der Kranken- und Altenpflege ein „Home Health Aide Certification Program“ entwickelt, das Menschen auf Basis neuer Online-Lernmethoden schnell und effizient für die heimische Pflege qualifiziert. Im November nahm Relias eine Schulungsreihe ins Programm, die Krankenhäusern dabei hilft, den gesamten Erlöszyklus von der ersten Patientenbegegnung bis zum Forderungsmanagement effizienter zu gestalten. Das Unternehmen bot zudem weiterhin weltweit kostenfreie Covid-19-Präventionskurse an.

Die auf Psychologie und Pädagogik spezialisierte Alliant International University verzeichnete einen Anstieg der Studierendenzahlen. Das Online-Kursangebot wurde 2021 weiter vergrößert; rund die Hälfte aller Studierenden belegte Onlinekurse. Die Universität erhielt im März von der WASC Senior College and University Commission die Re-Akkreditierung für weitere acht Jahre und bestätigte damit die hohe Qualität der Studiengänge.

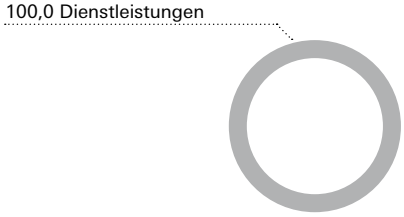
Die Online-Weiterbildungsplattform Udacity, an der Bertelsmann maßgeblich beteiligt ist, erweiterte ihr Kursangebot unter anderem um Cybersecurity-Programme, um die wachsende Nachfrage von Firmen und Behörden nach qualifizierten Fachkräften auf diesem Gebiet zu bedienen.

Bertelsmann bot im Rahmen seines auf drei Jahre angelegten Programms #50000Chancen erneut 15.000 Stipendien für Udacity-Kurse in den Bereichen Cloud, Data und KI an, um den IT-Fachkräftemangel zu verringern. Daraufhin gingen im Berichtsjahr 47.300 Bewerbungen aus 190 Ländern ein.

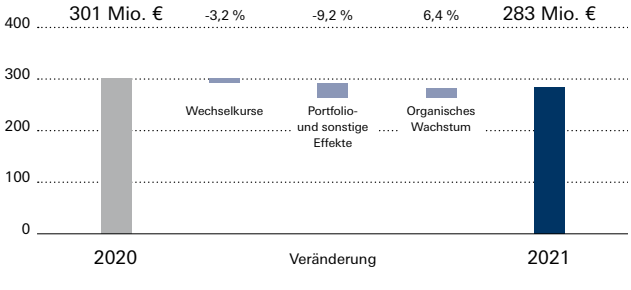
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Bertelsmann Investments

Bertelsmann Investments (BI) erweiterte 2021 sein Start-up- und Fondsnetzwerk auf 290 aktive Beteiligungen mit insgesamt 57 Neu- und 42 Folgeinvestitionen und realisierte mehrere Exits. Das EBIT lag vor allem aufgrund von Veräußerungsgewinnen sowie starken Wertsteigerungen der Beteiligungen mit 316 Mio. € (Vj.: 1 Mio. €) auf einem Rekordniveau.

Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI) tätigte 31 neue Investitionen und elf Folgeinvestitionen, unter anderem in Rally Rd, eine Blockchain-basierte Handelsplattform für den Handel von Anteilen an Sammlerstücken, sowie Infinite Objects, einen Anbieter für auf Non-Fungible Tokens (NFT) basierte Videodrucke. BDMI tätigte außerdem sieben Folgeinvestitionen. Der in New York City ansässige Fonds verzeichnete mit dem Verkauf der Beteiligungen an den Portfoliounternehmen Vimeo, einer führenden Video-Creation-Plattform, sowie Barkbox, einer Nasdaq-notierten E-Commerce-Plattform für Hundebesitzer, erfolgreiche Exits.

Bertelsmann Asia Investments (BAI) tätigte im Geschäftsjahr 2021 22 neue Investitionen, darunter in Innovusion, den führenden Technologieentwickler für laserbasierte Abstandssensoren für autonom fahrende Fahrzeuge, die NFT-Plattform TR Lab und die Krypto-Handelsplattform Babel Finance. BAI investierte auch in die Pharmatech-Plattform NeoX und die Open-Source-Videospielplattform Yahaha. Mit Linklogis, Dingdong Fresh, NetEase Cloud Music und SF Intra-City gingen vier BAI-Portfoliounternehmen an die Börse. BAI tätigte Folgeinvestitionen in 23 Unternehmen, darunter Stori, die führende digitale Bank in Lateinamerika.

Bertelsmann India Investments (BII) tätigte im Berichtszeitraum eine Investition in Skeps, eine innovative Blockchain-basierte Kreditvergabeplattform für Händler und Kreditgeber. BII konzentrierte sich auch weiterhin auf die Stärkung des Portfolios, indem es in sieben der Portfoliounternehmen Folgeinvestitionen leistete. Dazu gehörte Shiprocket, das Kleinunternehmen bei der Verwaltung und Verfolgung ihrer End-to-End-Logistikprozesse unterstützt. Nach einem weiteren profitablen Teil-Exit bleibt BII beteiligt am Fortbildungsunternehmen für Führungskräfte, Eruditus, das inzwischen eine Bewertung von rund 2,7 Mrd. € erreicht hat.

In Brasilien hat Bertelsmann den Erwerb von 25 Prozent der Kapitalanteile und 46 Prozent der Stimmrechte an dem börsennotierten Bildungsunternehmen Afya vollzogen. Afya ist ein führender Anbieter für medizinische Aus- und Weiterbildung in Brasilien. Bertelsmann erwarb die Anteile an dem Unternehmen von Crescera Educacional II, einem Fonds, der 2014 von Crescera Capital mit Bertelsmann als Hauptinvestor aufgelegt worden war. Gemeinsam mit der Gründerfamilie Esteves, die 24 Prozent der Anteile und 45 Prozent der Stimmrechte hält, und dem erfolgreichen Management des Unternehmens wird Afya weiter ausgebaut. Die dynamische Entwicklung des brasilianischen Venture-Capital-Marktes wird durch den Wertzuwachs der BBI-Beteiligungen an Monashees Capital V und Redpoint Eventures deutlich.

Bertelsmann Investments (BI) beteiligte sich an vier weiteren Fonds, darunter erneut an einem Fonds der Berliner Venture-Capital-Firma Greenfield One, an Cathay AfricInvest Innovation Fund und TIDE Africa Fund II mit Fokus auf Afrika, sowie am Vertex Growth Fund II mit Fokus auf Südostasien.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur wirtschaftlichen Lage

Bertelsmann verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung und übertraf das Umsatz- und Ergebnisniveau der Zeit vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie. Die starke finanzielle Performance mit neuen Rekordergebnissen versetzt Bertelsmann in die Lage, künftig erhebliche Mittel in weiteres Wachstum zu investieren.

Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Konzernumsatz stark um 8,1 Prozent auf 18,7 Mrd. € nach 17,3 Mrd. € im Vorjahr und lag damit über den Erwartungen (Prognose im Geschäftsbericht 2020: moderat steigender Umsatz). Das organische Umsatzwachstum betrug 11,4 Prozent. Das Operating EBITDA lag mit 3.241 Mio. € um 3,1 Prozent über dem hohen Vorjahreswert von 3.143 Mio. €, der hohe Veräußerungsgewinne aus Immobilientransaktionen enthielt (Prognose im Geschäftsbericht 2020: stark rückläufiges Operating EBITDA). Ohne die im Vorjahreszeitraum verbuchten Veräußerungsgewinne aus Immobilientransaktionen hätte sich ein starker Anstieg des Operating EBITDA ergeben (Prognose im Geschäftsbericht 2020: stabile Entwicklung). Die deutlich positive Abweichung der Ergebnisentwicklung ist zurückzuführen auf eine zügigere Erholung der Werbemärkte sowie eine positivere Entwicklung der Buchverlags- und Dienstleistungsgeschäfte. Der zur Konzernsteuerung verwendete BVA lag mit 474 Mio. € stark über dem Vorjahreswert von 355 Mio. € (Prognose im Geschäftsbericht 2020: stark abnehmender BVA). Die Entwicklung spiegelt die deutliche Verbesserung des operativen Ergebnisses wider. Das operative Ergebnis der RTL Group nahm angesichts der Erholung der europäischen TV-Werbemärkte erwartungsgemäß stark zu (Prognose im Geschäftsbericht 2020: Ergebnis stark über Vorjahr).

2021 stellte Bertelsmann die Weichen für eine konzernweite Wachstumsinitiative. Zu Beginn des Jahres wurden die fünf neuen strategischen Prioritäten vorgestellt: nationale Media-Champions, globale Inhalte, globale Dienstleistungen, Onlinebildung und Beteiligungen. Die Bertelsmann-Geschäfte definierten dabei ihre jeweiligen Wachstumsambitionen und fungieren als Treiber eines konzernweiten Wachstumsschubs. Mit Blick auf die bisherige Strategieumsetzung entstehen durch die geplanten Zusammenschlüsse von Groupe M6 und Groupe TF1 in Frankreich, von RTL Nederland und Talpa in den Niederlanden sowie durch den Anfang 2022 erfolgten Zusammenschluss von RTL Deutschland und den deutschen Magazingeschäften und -marken von Gruner + Jahr nationale Media-Champions in Europa. Allein die Streaming-Dienste RTL+ in Deutschland und Videoland in den Niederlanden registrierten zum Ende des Geschäftsjahres 2021 3,8 Millionen zahlende Abonnent:innen, ein Plus von fast 74 Prozent. Darüber hinaus haben Erwerbe im Buchverlags- und TV-Produktionsgeschäft dem Ausbau der globalen Inhalte-Geschäfte von Bertelsmann ebenso gedient wie die Zusammenarbeit von BMG mit KKR beim Kauf von Musikkatalogen. Das globale Dienstleistungsgeschäft wurde durch die konsequente Umsetzung der Wachstumsstrategie weiter gestärkt. Dazu gehörten neben dem Aufbau weiterer Standorte auch Akquisitionen. So hat Majorel 2021 mit dem CX-Beratungsunternehmen Junokai eines der führenden unabhängigen Customer-Experience-Beratungshäuser in der DACH-Region akquiriert. Ebenfalls gestärkt wurde das US-amerikanische Buchdruckgeschäft. Der Bereich Onlinebildung wurde mit dem Anteilserwerb am brasilianischen Bildungsunternehmen Afya erheblich ausgebaut. Unterdessen investierte Bertelsmann Investments weltweit weiter in junge Unternehmen und Fonds.

Die Finanz- und Vermögenslage ist unverändert solide. Der Leverage Factor lag im Berichtszeitraum mit 1,3 unterhalb des Niveaus des Vorjahres (31. Dezember 2020: 1,9). Die ausgewiesenen liquiden Mittel zum 31. Dezember 2021 betragen 4,6 Mrd. € (31. Dezember 2020: 4,6 Mrd. €). Die Ratingagenturen Moody's und S&P stufen die Kreditwürdigkeit von Bertelsmann aktuell mit „Baa2" bzw. „BBB" bei einem stabilen Ausblick ein.

Alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures)

Zur Erläuterung der Ertragslage bzw. der Finanz- und Vermögenslage werden im vorliegenden zusammengefassten Lagebericht ergänzend die folgenden Alternativen Leistungskennzahlen verwendet, die nicht nach IFRS definiert sind. Diese sollten nicht isoliert, sondern als vervollständigende Information zur Beurteilung der Geschäftslage von Bertelsmann betrachtet werden, und es unterscheiden sich wie im wertorientierten Steuerungssystem unter anderem Steuerungskennzahlen im engeren von jenen im weiteren Sinne.

Organisches Umsatzwachstum

Das organische Wachstum ergibt sich, indem das ausgewiesene Umsatzwachstum um den Einfluss von Wechselkurseffekten sowie Unternehmenserwerben und -veräußerungen sowie sonstigen Effekten bereinigt wird. Bei den Wechselkurseffekten wird die im jeweiligen Land gültige funktionale Währung zur Berechnung herangezogen. Zu den sonstigen Effekten zählen bspw. Methoden- und Ausweisänderungen.

Organisches Umsatzwachstum

in Prozent	2021	2020
Organisches Umsatzwachstum	11,4	-1,7
Wechselkurseffekte	-0,7	-1,0
Portfolio- und sonstige Effekte	-2,6	-1,4
Ausgewiesenes Umsatzwachstum	8,1	-4,1

Operating EBITDA

Das Operating EBITDA ist als das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern, Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen festgelegt und um Sondereinflüsse bereinigt. Die Bereinigungen um Sondereinflüsse dienen der Ermittlung eines nachhaltigen, unter normalen wirtschaftlichen Gegebenheiten wiederholbaren operativen Ergebnisses, das nicht durch Sondersachverhalte oder strukturelle Verwerfungen beeinflusst wird. Zu den Sondereinflüssen zählen im Wesentlichen Wertminderungen und Wertaufholungen, Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, Restrukturierungsaufwendungen und/oder das Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen. Hiermit eignet sich das Operating EBITDA als aussagekräftige Steuerungsgröße. Veräußerungseffekte aus Immobilientransaktionen zählen nicht zu den Sondereinflüssen. Um eine doppelte Bereinigung auszuschließen, werden bereits in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen durch eine Korrektur eliminiert.

BVA

Der BVA misst den über die angemessene Verzinsung des investierten Kapitals hinaus erwirtschafteten Gewinn. Diese Form der Wertorientierung findet sowohl in der strategischen Investitions- und Portfolioplanung als auch in der operativen Geschäftssteuerung ihren Ausdruck und bildet zusammen mit qualitativen Kriterien die Grundlage für die Bemessung des variablen Anteils der Managementvergütung. Der BVA wird in der Steuerung maßgeblich auf Konzernebene verwendet. Der BVA berechnet sich aus der Differenz von Net Operating Profit After Tax (NOPAT) und Kapitalkosten. Ausgangsbasis zur Berechnung des NOPAT ist das Operating EBITDA. Unter Abzug von Abschreibungen, soweit diese nicht in den Sondereinflüssen enthalten sind, sowie pauschalisierter Steuern von 30 Prozent ergibt sich das für die BVA-Berechnung zugrunde gelegte NOPAT. Die Kapitalkosten entsprechen dem Produkt aus Kapitalkostensatz und durchschnittlich investiertem Kapital. Der Kapitalkostensatz beträgt einheitlich 8 Prozent nach Steuern. Das durchschnittlich investierte Kapital ergibt sich quartalsweise aus den Vermögenspositionen der Bilanz, die dem operativen Betriebszweck dienen, abzüglich solcher Verbindlichkeiten, die dem Unternehmen unverzinslich zur Verfügung stehen. Die Ermittlung des BVA erfolgt ohne Berücksichtigung des Unternehmensbereichs Bertelsmann Investments, da die Geschäftsentwicklung hier im Wesentlichen auf Basis des EBIT dargestellt wird. Somit ergibt sich methodisch kein NOPAT-Beitrag dieses Unternehmensbereiches. Aus Konsistenzgründen wird das auf den Unternehmensbereich Bertelsmann Investments entfallende investierte Kapital daher korrigiert, seine Kapitalkosten werden mithin neutralisiert.

Cash Conversion Rate

Als Maßstab für die Finanzmittelfreisetzung aus den Geschäften dient die Cash Conversion Rate, die aus dem Verhältnis von

Operating EBITDA

in Mio. €	2021	2020
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	3.324	2.276
Sondereinflüsse	-963	-51
davon: RTL Group	-775	51
davon: Penguin Random House	32	19
davon: Gruner + Jahr	-47	109
davon: BMG	14	6
davon: Arvato	139	-239
davon: Bertelsmann Printing Group	60	86
davon: Bertelsmann Education Group	-59	17
davon: Bertelsmann Investments	-331	-12
davon: Corporate/Konsolidierung	4	14
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	909	1.040
Korrektur um in Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-29	-122
Operating EBITDA	3.241	3.143

BVA

in Mio. €	2021	2020
Operating EBITDA	3.241	3.143
Nicht in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-880	-918
Operating EBIT	2.361	2.225
Pauschalisierte Steuern (30 Prozent)	-708	-667
NOPAT (Net Operating Profit After Tax)	1.653	1.558
Durchschnittlich investiertes Kapital	16.166	16.131
Kapitalkosten (8 Prozent)	1.293	1.290
Korrektur Bertelsmann Investments	114	87
BVA	474	355

Operating Free Cash Flow zu Operating EBIT ermittelt wird. Die Ermittlung des Operating Free Cash Flow setzt auf dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung auf, wobei die Effekte aus gezahlten Ertragsteuern und der Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit neutralisiert werden. Der Operating Free Cash Flow ist des Weiteren um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Leasingzahlungen vermindert, erhöht um Erlöse aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte. Weitere Bereinigungen erfolgen, um einer periodengerechten Zuordnung der Kapitalflüsse gerecht zu werden und um den Einfluss von aus Sondereinflüssen resultierenden Zahlungsströmen auf den Operating Free Cash Flow methodisch konsistent zum Operating EBITDA zu neutralisieren. Ausgehend vom Operating EBITDA ergibt sich das Operating EBIT durch den Abzug von Abschreibungen, soweit diese nicht in den Sondereinflüssen enthalten sind. Angestrebt wird im langjährigen Mittel eine Cash Conversion Rate zwischen 90 und 100 Prozent.

Wirtschaftliche Schulden

Ausgehend von den Bruttofinanzschulden, die sich aus den Bilanzpositionen kurzfristige und langfristige Finanzschulden zusammensetzen, und gemindert um die liquiden Mittel, ergeben sich die Nettofinanzschulden. Die Wirtschaftlichen Schulden sind definiert als Nettofinanzschulden abzüglich des 50-prozentigen Anteils des Nominalkapitals der Hybridanleihen und der kurzfristig liquidierbaren Anlagen in einen 2021 aufgelegten Spezialfonds (vgl. hierzu auch Konzernanhang „Minderheitsbeteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte“), zuzüglich Pensionsrückstellungen, Genusskapital und Leasingverbindlichkeiten. Bei der Berechnung der Wirtschaftlichen Schulden werden die Hybridanleihen nur zur Hälfte berücksichtigt, da beide Anleihen von den Ratingagenturen ebenfalls zur Hälfte als Eigenkapital eingestuft werden. Für Zwecke der Berechnung des Leverage Factor werden die Wirtschaftlichen Schulden modifiziert.

Cash Conversion Rate

in Mio. €	2021	2020
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.792	2.994
Gezahlte Ertragsteuer	807	214
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	276	92
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (abzgl. Erlösen aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten)	-459	-564
Leasingzahlungen	-317	-316
Weitere Bereinigungen	358	151
Operating Free Cash Flow	2.457	2.571
Operating EBITDA	3.241	3.143
Nicht in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-880	-918
Operating EBIT	2.361	2.225
Cash Conversion Rate (in Prozent) Operating Free Cash Flow / Operating EBIT	107	118

Wirtschaftliche Schulden

in Mio. €	2021	2020
Bruttofinanzschulden	5.604	6.626
Abzgl. liquider Mittel	-4.645	-4.571
Nettofinanzschulden	959	2.055
Abzgl. 50 Prozent Nominalkapital Hybridanleihen	-625	-625
Abzgl. Anlagen in Spezialfonds	-102	n/a
Pensionsrückstellungen	1.474	2.009
Genusskapital	413	413
Leasingverbindlichkeiten	1.356	1.355
Wirtschaftliche Schulden	3.475	5.207

Leverage Factor

Zu den Finanzierungszielen gehört ein dynamischer Verschuldungsgrad (Leverage Factor), der sich aus dem Verhältnis von Wirtschaftlichen Schulden zum Operating EBITDA ergibt und den definierten Wert von 2,5 nicht dauerhaft überschreiten sollte. Bei der Ermittlung des Verschuldungsgrads werden die Wirtschaftlichen Schulden und das Operating EBITDA modifiziert, um eine der Struktur des Konzerns entsprechende finanzielle Steuerung zu ermöglichen. Die Modifikationen betreffen bei den Wirtschaftlichen Schulden überwiegend liquide Mittel, die im Konzern gebunden sind, während die Modifikationen beim Operating EBITDA die Struktur des Konzerns mit seinen Mitgesellschafteranteilen adressieren. Der ermittelte Leverage Factor ist somit stets konservativer, als er sich bei Verwendung der rein bilanziellen Positionen ergeben würde.

Nachtragsbericht

Im November 2021 unterzeichnete Majorel eine Vereinbarung über den Erwerb von 80 Prozent der Anteile an Mayen Telekomünikasyon Hizmetleri A.Ş., einem Unternehmen mit Sitz in der Türkei. Eine Vorauszahlung in Höhe von 58 Mio. € für den Erwerb war bereits zum 31. Dezember 2021 geleistet. Der Erwerb erfolgte zum 1. Januar 2022.

Leverage Factor

in Mio. €	2021	2020
Wirtschaftliche Schulden	3.475	5.207
Modifikationen	250	250
Wirtschaftliche Schulden^{LF}	3.725	5.457
Operating EBITDA	3.241	3.143
Modifikationen	-324	-314
Operating EBITDA^{LF}	2.917	2.829
Leverage Factor: Wirtschaftliche Schulden^{LF} / Operating EBITDA^{LF}	1,3	1,9

Im Januar 2022 hat Bertelsmann vorzeitige Rückzahlungen von Teilen der im August 2022, Oktober 2024, September 2025 und April 2026 fälligen Anleihen in Höhe von insgesamt nominal 146 Mio. € im Rahmen eines öffentlichen Rückkaufangebots vorgenommen.

Ebenfalls im Januar 2022 verkaufte die RTL Group ihre Beteiligung an dem US-Werbetechnologie-Unternehmen VideoAmp. Sie hatte zuletzt eine Beteiligung in Höhe von 8,57 Prozent an dem Unternehmen gehalten, für die sie 104 Millionen US-Dollar in bar erhalten hat. Die Transaktion erfolgte als Aktienrückkauf durch VideoAmp.

Im Februar 2022 gab die RTL Group bekannt, dass sie eine verbindliche Vereinbarung über den Verkauf ihres Kroatien-Geschäfts, RTL Croatia, an Central European Media Enterprises (CME), unterzeichnet hat. Die RTL Group erhält neben der Kaufpreiszahlung von 50 Mio. € zudem Zahlungen über eine langfristige Markenlizenzierungsvereinbarung mit CME. Der Verkauf steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Wettbewerbsbehörden. Der Abschluss der Transaktion wird für das zweite Quartal 2022 erwartet.

Im März 2022 gab Bertelsmann den Abschluss eines Term Sheet mit den wesentlichen Mitinvestoren, der Familie Esteves und NRE Capital Ventures Ltd., hinsichtlich des Angebots zum Erwerb von 6 Millionen weiterer Class-B-Aktien der vom Unternehmensbereich Bertelsmann Investments als assoziiertes Unternehmen gehaltenen Beteiligung an Afya Ltd. bekannt. Das bindende Angebot, dessen Annahme seitens Bertelsmann unter dem Vorbehalt der Durchführung einer Due Diligence sowie der Genehmigung der relevanten Gremien steht, basiert auf einem Preis pro Aktie von 26,90 US-Dollar und ist bis zum 15. April 2022 gültig.

Im März 2022 erwarb Fremantle 70 Prozent von Lux Vide, Italiens führender unabhängiger TV-Produktionsfirma. Die Akquisition ist Teil der internationalen Wachstumsstrategie von Fremantle, die darauf abzielt, in erstklassige Produktionsunternehmen, Content-Schöpfer und Talente aus der ganzen

Welt zu investieren, um originelle Formate und unverzichtbares geistiges Eigentum zu entwickeln und zu sichern. Die Transaktion wird in Übereinstimmung mit IFRS 3 als Unternehmenszusammenschluss bilanziert. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses befand sich die Kaufpreisallokation in einem sehr vorläufigen Stadium.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem (RMS) von Bertelsmann dient der Früherkennung, Beurteilung und Steuerung interner und externer Risiken. Das Interne Kontrollsystem (IKS) als integraler Bestandteil des RMS überwacht die Wirksamkeit der implementierten Gegenmaßnahmen. Ziel des RMS ist es, materielle Risiken für den Konzern rechtzeitig zu identifizieren, um Gegenmaßnahmen ergreifen und Kontrollen durchführen zu können. Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für Bertelsmann negativen Prognose bzw. Zielabweichung führen können. Darüber hinaus können sich Risiken negativ auf die Erreichung der strategischen, operativen sowie berichterstattungs- und Compliance-relevanten Ziele des Konzerns sowie auf dessen Reputation auswirken.

Der Prozess des Risikomanagements erfolgt in Anlehnung an die international anerkannten Rahmenwerke des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Enterprise Risk Management – Integrated Framework bzw. Internal Control – Integrated Framework) und ist in die Teilschritte Identifikation, Bewertung, Steuerung, Kontrolle, Kommunikation und Überwachung gegliedert. Schwerpunkt der Risikoidentifizierung ist die Risikoinventur, die jährlich die wesentlichen Risiken vom Profit Center aufwärts ermittelt. Diese werden stufenweise auf Unternehmensbereichs- und Konzernebene zusammengefasst. So ist sichergestellt, dass Risiken am Ort ihrer Wirksamkeit erfasst werden. Zusätzlich erfolgen halbjährlich eine konzernweite Nacherhebung der wesentlichen Risiken sowie quartalsweise eine Berichterstattung mit Negativmeldungen. Durch die Adhoc-Berichterstattungspflicht werden unterjährig wesentliche Veränderungen in der Risikoeinschätzung dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Den Risiken werden Steuerungsmaßnahmen und Kontrollaktivitäten gegenübergestellt. Auf diese Weise wird das sogenannte Nettorisiko ermittelt. Der Zeithorizont für die Einschätzung von Risiken beträgt sowohl ein Jahr als auch drei Jahre, um Steuerungsmaßnahmen frühzeitig einleiten zu können. Ausgangspunkt für die Ermittlung der wesentlichen Konzernrisiken ist analog der mittelfristigen Unternehmensplanung der Dreijahreszeitraum. Dabei ergibt sich die Bewertung eines Risikos als Produkt aus geschätzter negativer Auswirkung auf den Free Cash Flow des Konzerns bei Eintritt des Risikos und geschätzter Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Risikoüberwachung durch das Management erfolgt fortlaufend. Das RMS sowie das IKS als Teil des RMS werden kontinuierlich weiterentwickelt und sind in die laufende Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat von Bertelsmann eingebunden. Um die Erfüllung gesetzlicher und interner Anforderungen sicherzustellen, finden in regelmäßigen Abständen Sitzungen des Corporate Risk Committee statt.

Der Konzernabschlussprüfer prüft das Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG auf seine Eignung, Entwicklungen, die den Fortbestand der Bertelsmann SE & Co. KGaA gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen, und berichtet die Ergebnisse an den Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA. Die Konzernrevision führt fortlaufend Prüfungen der Angemessenheit und der Funktionsfähigkeit des RMS in allen Unternehmensbereichen außer der RTL Group und Majorel durch. Das RMS der RTL Group und von Majorel wird jeweils durch die eigenen internen Revisionen sowie den externen Abschlussprüfer beurteilt. Aufgedeckte Mängel werden zeitnah durch geeignete Maßnahmen beseitigt. Der Bertelsmann-Vorstand hat Umfang und Ausrichtung des RMS anhand der unternehmensspezifischen Gegebenheiten ausgestaltet. Dennoch kann selbst ein angemessen eingerichtetes und funktionsfähiges RMS keine absolute Sicherheit für die Identifikation und Steuerung von Risiken gewährleisten.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem

Die Ziele des rechnungslegungsbezogenen RMS und des IKS sind zum einen die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der externen und internen Rechnungslegung gemäß der geltenden Gesetzeslage sowie eine zeitnahe Bereitstellung von Informationen für die verschiedenen Empfänger. Zum anderen soll die Berichterstattung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bertelsmann vermitteln. Die nachstehenden Aussagen gelten für den Konzernabschluss (einschließlich Konzernanhang und zusammengefasstem Lagebericht) inklusive der Zwischenberichterstattungen wie auch für das interne Management Reporting.

Das IKS für den Rechnungslegungsprozess besteht aus folgenden Teilbereichen: Die konzerninternen Regeln zur Abschlusserstellung und Bilanzierung (z.B. IFRS-Handbuch, Richtlinien, Rundschreiben) werden allen eingebundenen Mitarbeiter:innen zeitnah zur Verfügung gestellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt in einem konzernweit einheitlichen Berichterstattungssystem. Durch umfangreiche automatische Systemkontrollen wird die Datenkonsistenz der Abschlüsse sichergestellt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Systems erfolgt durch einen dokumentierten

Änderungsprozess. Systemseitige Abstimmprozesse von konzerninternen Geschäftsvorfällen dienen zur Vorbereitung der entsprechenden Konsolidierungsschritte. Sachverhalte, die zu wesentlichen Fehlaussagen im Konzernabschluss führen können, werden jeweils zentral von Mitarbeiter:innen der Bertelsmann SE & Co. KGaA überwacht sowie gegebenenfalls unter Hinzunahme externer Experten verifiziert. Zentrale Ansprechpartner:innen der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der Unternehmensbereiche stehen zudem in kontinuierlichem Kontakt mit den Tochterfirmen vor Ort, um die IFRS-konforme Bilanzierung sowie die Einhaltung von Berichtsfristen und -pflichten sicherzustellen. Abgerundet werden diese präventiven Maßnahmen durch Kontrollen in Form von automatisierten und manuellen Analysen durch das Konzernrechnungswesen der Bertelsmann SE & Co. KGaA. Diese Analysen dienen der Aufdeckung verbliebener Inkonsistenzen. In das interne Management Reporting sind zudem die Controlling-Abteilungen der Unternehmensbereiche und des Konzerns eingebunden. Im Rahmen der Segmentabstimmung erfolgt eine Abstimmung zwischen dem internen und dem externen Berichtswesen. Durch die Einführung eines weltweit verbindlichen Kontrollrahmens für die dezentralen Rechnungslegungsprozesse soll zudem ein standardisierter Aufbau des IKS auf Ebene der lokalen Buchhaltungen aller vollkonsolidierten Konzerngesellschaften erreicht werden. Feststellungen der externen Prüfer sowie der Konzernrevision und der internen Revisionen der RTL Group und von Majorel in Bezug auf die Bilanzierung werden zeitnah mit den betroffenen Unternehmen besprochen und Lösungswege erarbeitet. Im Rahmen einer Selbsteinschätzung erfolgt jährlich eine Bestandsaufnahme der Qualität des IKS in den wesentlichen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften. Die Ergebnisse werden auf Ebene der Unternehmensbereiche diskutiert. Gleichwohl gilt grundsätzlich auch für jedes IKS, analog zum RMS, dass es keine absolute Sicherheit liefern kann, wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung zu vermeiden oder aufzudecken.

Die Konzernrevision sowie die internen Revisionen der RTL Group und von Majorel beurteilen die rechnungslegungsrelevanten Prozesse im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit. Darüber hinaus berichtet der Konzernabschlussprüfer im Rahmen seiner Abschlussprüfung dem Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA über gegebenenfalls erkannte wesentliche Schwächen des rechnungslegungsbezogenen IKS und die Feststellungen zum Risikofrüherkennungssystem.

Wesentliche Konzernrisiken

Bertelsmann ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Die für Bertelsmann wesentlichen Risiken, die im Rahmen der Risikoberichterstattung identifiziert wurden, sind in der nachfolgenden Tabelle ihrem Rang nach aufgelistet. Entsprechend der Höhe des möglichen Mittelabflusses werden die Risiken als gering, moderat, signifikant, erheblich oder bestandsgefährdend klassifiziert. Im Rahmen der abgelaufenen Risikoinventur wurden keine Risiken, die als erheblich oder bestandsgefährdend einzustufen wären, identifiziert. Eine Ermittlung der Risikotragfähigkeit mittels Monte-Carlo-Simulation auf Konzernebene zeigt zudem, dass keine bestandsgefährdende Situation erkennbar ist, da ausreichend Liquidität zur Risikodeckung zur Verfügung steht.

Aufgrund der Heterogenität der Konzerngeschäfte und der damit verbundenen unterschiedlichen Risiken, denen die einzelnen Unternehmensbereiche ausgesetzt sind, werden im Folgenden die identifizierten wesentlichen strategischen und

Übersicht wesentlicher Konzernrisiken

		Risikoklassifizierung				
Rang	**Risikoart**	Gering	Moderat	Signifikant	Erheblich	Bestands-gefährdend
1	Konjunkturelle Entwicklungen			■		
2	Rechtliche und regulatorische Risiken			■		
3	Änderungen im Marktumfeld			■		
4	Lieferantenrisiken			■		
5	Kundenrisiken			■		
6	Zuschauer- und Marktanteil			■		
7	Preis- und Margenrisiken			■		
8	Informationssicherheitsrisiken		■			
9	Finanzmarktrisiken		■			
10	Mitarbeiterbezogene Risiken	■				

Risikoklassifizierung (möglicher Mittelabfluss im Dreijahreszeitraum): gering: < 50 Mio. €, moderat: < 100 Mio. €, signifikant: < 250 Mio. €, erheblich: < 500 Mio. €, bestandsgefährdend: > 500 Mio. €

■ Vorhandene Risiken

operativen Konzernrisiken konkretisiert. Als übergeordnete Risiken wurden Risiken aus Akquisitionen identifiziert und separat beschrieben. Im Anschluss erfolgt eine Erläuterung der rechtlichen und regulatorischen Risiken, der Informationssicherheitsrisiken sowie der Finanzmarktrisiken. Diese Risiken werden über die Konzernfunktionen im Wesentlichen zentral gesteuert.

Strategische und operative Risiken

Die Weltwirtschaft erholte sich nach dem pandemiebedingten Rückgang im Vorjahr. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 5,5 Prozent nach einem Rückgang um 3,5 Prozent im Jahr 2020. Die weltwirtschaftliche Entwicklung wurde auch im Jahr 2021 maßgeblich von der Corona-Pandemie bestimmt. Dabei wurde der starke Aufschwung in vielen Ländern von Preisanstiegen sowie Lieferengpässen begleitet. Die weitere konjunkturelle Erholung unterliegt einem besonders hohen Maß an Unsicherheit. Der weitere Pandemieverlauf, anhaltende Lieferengpässe und die stark gestiegene Inflation können die weltwirtschaftlichen Aktivitäten dämpfen. Noch nicht absehbar sind die negativen Auswirkungen der russischen Invasion in der Ukraine und der hieraus resultierenden weiter zunehmenden geopolitischen Spannungen auf die Weltwirtschaft. Für die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann ergeben sich zudem weitere gesamtwirtschaftliche Risiken. So bestehen im Zuge des Brexits weiterhin wirtschaftliche Herausforderungen für einzelne Geschäfte. Bertelsmann beobachtet und analysiert den Austrittsprozess seit 2016 fortlaufend und ergreift gezielte Maßnahmen zur Risikominderung betroffener Geschäfte. Wenngleich die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie 2021 auf die Geschäfte von Bertelsmann, insbesondere die werbefinanzierten Geschäfte der RTL Group und von Gruner + Jahr, geringer waren als erwartet, herrscht eine anhaltende Unsicherheit hinsichtlich der Auswirkungen aus der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie. Auch der strukturelle Rückgang in den Druckgeschäften setzt sich weiterhin fort. Insbesondere die Druck- und Dienstleistungsgeschäfte sind erheblich von steigenden Personal- und Sachkosten betroffen. Eine Weitergabe des Kostenauftriebs ist größtenteils möglich, teilweise jedoch mit Zeitverzug. Die Kompensation soll durch zusätzliche Kostenmaßnahmen in einzelnen Geschäftsbereichen ergänzt werden. Kurz- und mittelfristig stellen eine negative konjunkturelle Entwicklung, rechtliche und regulatorische Risiken, ein sich änderndes Marktumfeld, Lieferanten- und Kundenrisiken, ein Verlust an Zuschauer- und Marktanteilen sowie Preis- und Margenverluste signifikante Konzernrisiken dar. Deren Entwicklung kann durch ein verändertes Kundenverhalten infolge der fortschreitenden Digitalisierung, durch die Entwicklung und Einführung von Produkten und Dienstleistungen durch Wettbewerber, durch Forderungsausfälle sowie Ausfälle und Beeinträchtigungen entlang der Produktionsstufen der einzelnen Unternehmensbereiche wesentlich beeinflusst werden. Informationssicherheits- und Finanzmarktrisiken stellen für Bertelsmann moderate Risiken dar. Mitarbeiterbezogene Risiken werden im betrachteten Dreijahreszeitraum als gering klassifiziert. Die erstmals in die Übersicht der wesentlichen Konzernrisiken integrierten Informationssicherheitsrisiken ersetzen die Risiken aus dem technologischen Wandel. Die Risiken aus dem technologischen Wandel sind weiterhin als gering zu klassifizieren.

Ein wesentliches Risiko für die RTL Group besteht in der Abhängigkeit der Werbemärkte von der Konjunkturlage. Eine weiter andauernde Corona-Pandemie kann zu einem beschleunigten Rückgang des Werbemarktes führen mit unmittelbaren Auswirkungen auf die Erlöse der RTL Group. Mittels einer fortlaufenden Beobachtung der Marktentwicklung, der Planung verschiedener Szenarien sowie einer strikten Kostenkontrolle reagiert die RTL Group auf derartige ökonomische Abschwünge. Darüber hinaus versucht die RTL Group durch den aktiven Ausbau von Addressable TV die Werbeerlöse abzusichern und durch die Erschließung werbeunabhängiger Einnahmequellen die Erlösbasis zu verbreitern. Der zunehmende Wettbewerb und stetige Wandel, insbesondere im digitalen Umfeld, resultieren in einer stärkeren Fragmentierung der Märkte der RTL Group. Die Zuschauer nutzen verstärkt nicht lineare TV-Angebote bei einer steigenden Anzahl von Streaming-Angeboten. Mögliche Risiken für die RTL Group sind rückläufige Zuschauer- und Werbemarktanteile ihrer werbefinanzierten Sender mit möglichen negativen Auswirkungen auf die TV-Werbeerlöse. Um diesen Risiken zu begegnen, erfolgt eine kontinuierliche Überarbeitung und Weiterentwicklung der Sender- und Programmstrategie. Durch den Aufbau lokal führender Positionen im Streaming-Markt, teilweise mit strategischen Partnern, begegnet die RTL Group Risiken aus der steigenden Nutzung nicht linearer Angebote. Ein zunehmender Wettbewerb in der Programmakquisition und TV-Produktion sowie die zunehmende Abhängigkeit von einzelnen Produktionsfirmen, verbunden mit dem Risiko potenzieller Kostensteigerungen, könnten die Ertragskraft der RTL Group ebenfalls beeinträchtigen. Durch die Ausweitung des Programmanteils von Eigenproduktionen, insbesondere von lokalen Inhalten, wird dieses Risiko gemindert. Zur Verringerung des Risikos von Kundenverlusten werden Werbepakete mit Kooperationspartnern angeboten und es wird das grundsätzliche Ziel verfolgt, langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen.

Für Penguin Random House stellen sich möglicherweise ändernde Geschäftsmodelle und Marktbedingungen wesentliche Risiken dar. Aufgrund einer sich wandelnden Einzelhandelslandschaft sind rückläufige Verkaufsmengen im stationären Buchhandel ein weiteres Risiko. Penguin Random House begegnet diesen Risiken durch die Unterstützung des stationären Handels, durch die Steigerung der Onlineumsätze mit physischen Büchern und Hörbüchern

sowie die fortlaufende Prüfung alternativer Verkaufs- und Vermarktungsmöglichkeiten. Forderungsausfallrisiken werden durch Debitorenmanagement und teilweise durch Kreditversicherungen begrenzt. Ein weiteres Risiko besteht im Bereich der Beschaffung und der Lieferketten aufgrund gestiegener Kosten für Rohstoffe und Energie sowie operativer Herausforderungen bei beauftragten Druckereien. Diesen Risiken wird durch ein fortwährendes Kostenmanagement und die Priorisierung und Sicherung zusätzlicher Druckkapazitäten begegnet. Neben dem Risiko von Kostensteigerungen sieht sich Penguin Random House allgemeinen konjunkturellen Risiken ausgesetzt, die zu geringeren Verkäufen führen könnten. Die Risiken werden durch Lieferantenmanagement, innovative Vermarktungsaktivitäten sowie flexible Kostenstrukturen, die eine schnelle Reaktion auf konjunkturelle Schwächephasen ermöglichen, adressiert.

BMG betreffende Risiken umfassen das Klientenportfolio, insbesondere die Vertragsverlängerung mit Künstler:innen und Autor:innen, sowie Vertragsbeziehungen mit Geschäftspartnern sowohl für den digitalen und physischen Vertrieb als auch für Film, TV, Werbung und das Live-Geschäft. Daneben können sich Risiken auch infolge des Unternehmenswachstums ergeben, insbesondere bei der Geschäftsintegration und Skalierung der technischen Plattform und Organisation. Marktseitigen Risiken, insbesondere den Veränderungen im Marktumfeld mit erhöhtem Wettbewerbsdruck, wird durch hohe Umsatzdiversifikation infolge einer fragmentierten Klienten- und Katalogbasis in regionaler und segmentaler Sicht begegnet. Weiterhin dienen vertragliche Schutzklauseln zur Absicherung geleisteter Vorauszahlungen, die Erzielung erhaltener Vorauszahlungen sowie Mindestumsatzgarantien als Maßnahmen zur Risikominderung.

Arvato sieht sich insbesondere Risiken aus Kunden- und Lieferantenbeziehungen ausgesetzt. Dem Risiko des Verlustes von Großkunden wird durch Vertragsgestaltungen mit umfangreichen Leistungsbündeln bei gleichzeitig flexiblen Kostenstrukturen entgegengetreten. Lieferantenseitig bestehen Risiken in der Verfügbarkeit von Dienstleistungen. Gegenmaßnahmen sind ein aktiver Austausch mit bestehenden Lieferanten sowie der Abschluss von Langzeitrahmenverträgen. Der Markteintritt neuer Wettbewerber könnte den Wettbewerbsdruck erhöhen und zu geringeren Margen führen. Eine Fortentwicklung des Leistungsportfolios soll die Wettbewerbsposition verbessern und die Kundenbindung durch integrierte Lösungen erhöhen. Weiterhin können Änderungen in der Gesetzgebung negativen Einfluss auf die Geschäftsmodelle haben. Eine Beobachtung der gesetzlichen Entwicklungen und angepasste Betriebsabläufe mitigieren dieses Risiko. Eine Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds könnte zu sinkenden Umsatzerlösen und damit zu geringeren Deckungsbeiträgen führen, was Kostensenkungsmaßnahmen und Kapazitätsanpassungen erfordern würde. Risikomindernd wirkt die breite Diversifikation über Regionen und Branchen hinweg.

Für die Bertelsmann Printing Group stellen mögliche weitere Kapazitätsanpassungen, bedingt durch eine Verschlechterung der Marktentwicklung und bestehende bzw. steigende Überkapazitäten im Druckmarkt, das bedeutendste Risiko dar. Weitere wesentliche Risiken auf Lieferantenseite sind eine zunehmende Verknappung der Rohstoffe bedingt durch Lieferengpässe sowie steigende Rohstoffpreise, insbesondere für Papier und Energie. Ebenso stellt der Verlust von Kunden ein weiteres Risiko dar. Preis- und Margendruck resultieren zudem aus dem von Überkapazitäten gekennzeichneten Marktumfeld. Ferner kann auch die Verschlechterung des konjunkturellen Umfelds zu Auflagenrückgängen oder sogar Produkteinstellungen führen. Eine zunehmende digitale Substitution, durch die Corona-Pandemie nachhaltig beschleunigt, forciert ebenfalls den Rückgang von Auflagen und Heftumfängen, insbesondere in den Drucksegmenten Zeitschriften und Kataloge. Risikominimierungsstrategien beruhen insbesondere auf dem Ausbau innovativer Druck- und Marketingdienstleistungen, fortlaufenden Initiativen zur Gewinnung neuer Großkunden und einer ständigen Optimierung der Kostenstrukturen und Prozesse. Steigende Faktorkosten sollen sukzessive durch erhöhte Druckleistungspreise kompensiert werden.

Für die Bertelsmann Education Group kann wachsender Wettbewerb mit bestehenden sowie der mögliche Markteintritt neuer Trainingsanbieter, insbesondere im US-Gesundheitswesen, zu einem steigenden Preis- und Margendruck und reduzierter Neukundenakquise führen und sich negativ auf die geplanten Wachstumsziele auswirken. Diesen Risiken wird insbesondere durch strategische Partnerschaften, langfristige Kundenverträge, gezielte Maßnahmen zur Kundenbindung sowie eine Ausweitung des Produktportfolios entgegengetreten.

Die wesentlichen Risiken bei Bertelsmann Investments bestehen in fallenden Portfoliobewertungen oder ausbleibenden Exit-Opportunitäten. Durch einen standardisierten Investitionsprozess und eine fortlaufende Überwachung der Investitionen wird diesen Risiken Rechnung getragen.

Eine zunehmend schnellere Veränderung der Märkte, nochmals beschleunigt im Zuge der Corona-Pandemie, und damit auch in den Geschäftsbereichen von Bertelsmann verlangt den Mitarbeiter:innen in Zukunft mehr Anpassungsbereitschaft und -fähigkeit ab. Weiterhin bestehen demografische Risiken, die durch Verschiebungen in der Altersstruktur Auswirkungen auf Gewinnung, Entwicklung und Bindung von Talenten haben. Darüber hinaus hat sich infolge der Pandemie in vielen operativ-gewerblichen Bereichen ein Fachkräftemangel herausgebildet, dem es mit geeigneten Maßnahmen, insbesondere individuellen Weiterbildungsmöglichkeiten, umfangreichen Gesundheitsprogrammen, einer wettbewerbsfähigen Vergütung und flexiblen Arbeitszeitmodellen entgegenzuwirken gilt. Zudem verstärkt Bertelsmann das Talent

Management durch die Digitalisierung von Rekrutierungsprozessen und -maßnahmen und erleichtert interne Wechsel durch die kontinuierliche Harmonisierung von Prozessen und Strukturen.

Risiken aus Akquisitionen

Die Konzernstrategie beinhaltet neben organischem Wachstum Akquisitionen von Geschäften. Das Risiko möglicher Fehlentscheidungen bei der Auswahl von Investitionsobjekten und der Allokation von Investitionsmitteln wird durch strikte Investitionskriterien und -prozesse begrenzt. Die Akquisitionen bergen sowohl Chancen als auch Risiken. So erfordert die Integration in den Konzern Einmalaufwendungen, denen in der Regel langfristig Vorteile durch Synergieeffekte gegenüberstehen. Risiken bestehen darin, dass die Integrationskosten höher als erwartet ausfallen oder die Synergien nicht in dem Maße eintreten wie prognostiziert. Die Integrationsprozesse werden daher vom Management permanent überwacht.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Bertelsmann ist als weltweit tätiger Konzern einer Vielzahl rechtlicher und regulatorischer Risiken ausgesetzt, die beispielsweise Rechtsstreitigkeiten oder unterschiedliche Auslegungen steuerlicher Sachverhalte betreffen können. Bertelsmann betreibt in mehreren europäischen Ländern Fernseh- und Radioaktivitäten, die regulatorischen Bestimmungen unterworfen sind, in Deutschland beispielsweise durch die medienrechtliche Aufsicht der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich. Darüber hinaus unterliegen die Bildungsaktivitäten regulatorischen Bestimmungen von staatlichen Behörden und Akkreditierungsstellen. Einige Finanzdienstleistungsaktivitäten unterliegen bankaufsichtsrechtlichen Regulierungen. In vielen Geschäftsfeldern nehmen Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns führende Marktpositionen ein, sodass akquisitorisches Wachstum aus wettbewerbsrechtlichen Gründen begrenzt sein kann. Weitere Risiken umfassen Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen und -verkäufen sowie steigende datenschutzrechtliche Anforderungen, die zu wachsenden Herausforderungen, insbesondere für die datenbasierten Geschäftsmodelle, führen. Diese Risiken werden durch die entsprechenden Fachbereiche des Konzerns laufend überwacht.

Mehrere Tochtergesellschaften der RTL Group werden von dem Sender RTL 2 Fernsehen GmbH & Co. KG und seinem Werbezeitenvermarkter El Cartel Media GmbH & Co. KG vor dem Landgericht Düsseldorf auf Offenlegung von Informationen zur Begründung eines möglichen Schadensersatzanspruchs verklagt. Die Klage wurde eingereicht, nachdem das Bundeskartellamt im Jahr 2007 eine Geldbuße gegen AD Alliance GmbH (vormals IP Deutschland GmbH) und Seven One Media GmbH verhängt hatte, die den Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung bei der Gewährung von Rabatten („Share Deals“) an Mediaagenturen sanktionierte. Das Bundeskartellamt argumentierte, dass diese Rabatte den Wettbewerb zulasten kleiner Sender beschränken würden. Im Jahr 2014 entschied das Landgericht Düsseldorf, ein Sachverständigengutachten anzuordnen. Der Sachverständige kam im Februar 2018 zu dem Ergebnis, dass eine positive Schadenswahrscheinlichkeit nicht mit Sicherheit festgestellt werden könne. RTL 2 Fernsehen GmbH & Co. KG hat im Juli 2018 einen Befangenheitsantrag gegen den Sachverständigen gestellt mit dem Ziel, das Gericht zur Einholung eines neuen Gutachtens zu veranlassen. AD Alliance GmbH hat den Befangenheitsantrag als unbegründet zurückgewiesen. Das Gericht hat im Mai 2019 angekündigt, dem Sachverständigen Gelegenheit zur Stellungnahme zu dem Befangenheitsantrag zu geben. Da der Sachverständige im Februar 2020 verstorben ist, konnte eine Stellungnahme nicht eingereicht werden. Das Gericht hat angekündigt, einen neuen Sachverständigen zu bestellen. Es ist davon auszugehen, dass der Prozess zur Auswahl eines neuen Sachverständigen und die Erstellung des Gutachtens zwei bis drei Jahre in Anspruch nehmen wird. Bis zu einem endgültigen Urteil können ab dem Einreichungsdatum (2008) 15 bis 20 Jahre vergehen. Das Verfahren wird fortgesetzt. Ähnliche Klagen anderer, kleinerer Fernsehsender bei verschiedenen Gerichten waren erfolglos oder wurden zurückgezogen.

Im Juni 2016 wurde Fun Radio von seinen Hauptwettbewerbern vorgeworfen, eine Befragung zur Ermittlung der Zuhörermarktanteile durch das hierfür zuständige Institut „Médiamétrie“ zu seinen Gunsten beeinflusst zu haben. Ein Moderator der Morning Show soll die Zuhörer dazu aufgerufen haben, in dieser Befragung für Fun Radio abzustimmen. Als Reaktion auf diese Anschuldigungen hat Médiamétrie entschieden, die für Fun Radio ermittelten Ergebnisse nicht zu veröffentlichen. Aufgrund einer von Fun Radio hiergegen eingereichten Klage wurde Médiamétrie dazu verpflichtet, die Ergebnisse für Fun Radio ab September 2016 wieder zu veröffentlichen. Allerdings hat Médiamétrie entschieden, das für Fun Radio tatsächlich ermittelte Ergebnis mit einem Abschlag zu belegen, um eine mögliche Verzerrung der Ergebnisse zu berücksichtigen („Halo-Effekt“). Nach einem von Fun Radio eingeleiteten Verfahren wurde im Dezember 2017 ein Gerichtssachverständiger bestellt, der die Einschätzung von Médiamétrie zum angeblichen „Halo-Effekt“ prüfen sollte. Der Gerichtsgutachter legte im September 2019 sein Abschlussgutachten vor, das zwar den „Halo-Effekt“ bestätigte, aber die Ergebnisse von Fun Radio als überkorrigiert bewertet. Seit September 2017 veröffentlicht Médiamétrie wieder die vollständigen Zuhörermarktanteile von Fun Radio. Parallel zu dem oben genannten Verfahren haben die Hauptwettbewerber von Fun Radio im Dezember 2016 auch eine Schadensersatzklage wegen unlauteren Wettbewerbs eingereicht. Dieses Verfahren

wurde bis zur Vorlage des Gutachtens ausgesetzt und im ersten Quartal 2020 wiederaufgenommen. In der Zwischenzeit haben vier der insgesamt sechs Kläger ihre Klagen zurückgenommen. Vergleichsgespräche mit den verbleibenden zwei Klägern sind Ende Juli 2020 gescheitert. Das Verfahren wird daher fortgesetzt.

Am 22. Februar 2018 informierte die spanische Wettbewerbsbehörde (CNMC) Atresmedia über die Einleitung eines Sanktionsverfahrens wegen möglicher wettbewerbsbeschränkender Praktiken, die nach Artikel 1 des spanischen Wettbewerbsgesetzes verboten sind. Am 6. Februar 2019 übermittelte die CNMC die Beschwerdepunkte, denen zufolge bestimmte Geschäftspraktiken von Atresmedia den Wettbewerb beschränken. Die für die Untersuchung zuständige Abteilung der Wettbewerbsbehörde hat am 28. Mai 2019 einen Entscheidungsvorschlag übermittelt, der die Zahlung eines Bußgeldes in Höhe von 49,2 Mio. € beinhaltet. Atresmedia hat am 28. Juni 2019 seine Stellungnahme zu dem Entscheidungsvorschlag vorgelegt. Am 12. November 2019 verkündete das CNMC-Board seine Entscheidung und verhängte ein Bußgeld in Höhe von 38,2 Mio. €. Atresmedia hat am 10. Januar 2020 Klage gegen diese Entscheidung beim zuständigen Gericht erhoben. Am 21. Oktober 2020 fällte das Gericht ein Urteil in Bezug auf die Berufung von Atresmedia gegen die CNMC vom 12. November 2019. Das Gericht akzeptierte den Antrag von Atresmedia auf vorübergehende Aussetzung der Zahlung der Geldbuße vorbehaltlich der Ausstellung einer Garantie, die innerhalb von zwei Monaten zu leisten ist. Das Gericht lehnte den Antrag von Atresmedia ab, der CNMC-Anordnung nicht Folge leisten zu müssen. Die Anordnung verfügt die Einstellung bestimmter Geschäftspraktiken. Das Gericht argumentierte, die Aufrechterhaltung der Anordnung liege im öffentlichen Interesse und diene der Wiederherstellung des Wettbewerbs in diesem Bereich. Atresmedia prüft zusammen mit externen Juristen, ob gegen die ablehnende Entscheidung des Gerichts zur CNMC-Anordnung Berufung eingelegt werden soll. Die Erfolgsaussichten werden als sehr begrenzt eingeschätzt. Darüber hinaus prüft der spanische Verband Forta, ob er aufgrund entgangener Einnahmen durch die Verkaufspraktiken von Atresmedia und Mediaset España ebenfalls Schadenersatzansprüche geltend machen soll. Atresmedia ist weiterhin der Überzeugung, dass die von der CNMC getroffene Entscheidung nicht hinreichend begründet ist, und rechnet mit einem positiven Ausgang. Die Erfolgsaussichten stützen sich unter anderem auf die von der CNMC zugrunde gelegte nicht mehr zeitgemäße Definition des Werbemarktes.

Im November 2020 kündigte Penguin Random House den Erwerb des Buchverlags Simon & Schuster vom Medienunternehmen Paramount Global (vormals ViacomCBS) an. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Kartellbehörden. Für den Fall einer vollständigen Untersagung des Erwerbs oder bei Erreichen des Kündigungstermins hat sich Penguin Random House zur Zahlung einer „Regulatory Termination Fee" von 200 Mio. US-Dollar an Paramount Global vertraglich verpflichtet. Das Department of Justice erhob am 2. November 2021 vor dem Bundesgericht in Washington, D. C., Klage auf Untersagung der Transaktion und äußert Monopson-Bedenken in Bezug auf den Erwerb von Autorenrechten. Bertelsmann hat erfahrene Prozessanwälte beauftragt und weist die Untersagungsgründe des Department of Justice als unbegründet zurück.

Das Jahr 2021 hat verdeutlicht, mit welcher Geschwindigkeit das Investitionsumfeld in China Veränderungen unterliegt. Dies zeigt sich zum Beispiel an der konsequenteren Durchsetzung kartell- und datenschutzrechtlicher Regelungen insbesondere gegenüber den großen Tech-Konzernen. Gleichzeitig begegnet die chinesische Politik aus ihrer Sicht unerwünschten gesellschaftlichen Entwicklungen mit regulatorischen Eingriffen, z. B. in den Bereichen Education und Fintech. Dies beeinflusst die Ausrichtung der Investitionstätigkeit von BAI, die Wachstumserwartungen der Geschäfte sowie mögliche Exit-Kanäle bezogen auf das Bestandsportfolio. Mögliche Exit-Zeitpunkte können sich tendenziell nach hinten verschieben. Ausländische Direktinvestitionen in der Volksrepublik China sind zudem Gegenstand regulatorischer Beschränkungen. Um den lokalen Anforderungen zu genügen, werden einige der Bertelsmann-Aktivitäten in China durch Treuhänder gehalten („Variable Interest Entities", VIE-Strukturen). Diese sind für Investitionen in China marktüblich und nur selten Gegenstand gerichtlicher Auseinandersetzungen in China. Allerdings besteht ein gewisses Risiko, dass sie dort gerichtlich nicht durchgesetzt werden können; insbesondere dann, wenn die Volksrepublik China ihre Politik oder Gerichte und Behörden ihre Rechtsprechung bzw. Verwaltungspraxis gegenüber Investitionen von Ausländern (vor allem gegenüber VIE-Strukturen) ändern. Jüngste Pressemitteilungen deuten auf eine restriktivere Politik hin, insbesondere in datenintensiven Geschäftsfeldern. Ebenso können sich die Spannungen zwischen den USA und China auch nachteilig auf das börsennotierte Portfolio von BAI sowie den Exit-Kanal des US-IPO auswirken: So trat der Holding Foreign Companies Accountable Act (HFCAA) am 18. Dezember 2020 in Kraft, der die U.S. Securities and Exchange Commission (SEC) anweist, den Handel von Aktien solcher Unternehmen an US-Börsen zu verbieten, deren Jahresabschlüsse während dreier aufeinanderfolgender Jahre nicht von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften geprüft worden sind, die ihrerseits der Prüfung durch das U.S. Public Company Accounting Oversight Board („PCAOB") unterworfen sind. Der HFCAA fordert auch von nicht US-amerikanischen Emittenten, deren Wirtschaftsprüfer nicht der PCAOB-Prüfung unterliegen, Eigentümer und Kontrolle durch Nicht-US-Regierungen sowie Mitglieder der chinesischen Kommunistischen Partei in ihren Geschäftsführungen offenzulegen. Da der HFCAA einen Zeitraum von drei Jahren für ein

Delisting vorsieht, haben die chinesischen Emittenten zumindest bis 2024 Zeit, einen Handlungsplan zu entwickeln, sofern während dieser Zeit nicht ein Kompromiss zwischen den USA und China gefunden wird. Die weiteren Entwicklungen werden von den internen und externen Bertelsmann-Juristen vor Ort in enger Abstimmung mit der Konzernrechtsabteilung begleitet, um rechtliche sowie wirtschaftliche Konsequenzen frühzeitig antizipieren zu können. Dies betrifft Gesellschaften von BMG, Arvato sowie die meisten Investments von Bertelsmann Asia Investments (BAI).

Abgesehen von den oben genannten Sachverhalten sind gegenwärtig keine weiteren für den Konzern wesentlichen rechtlichen und regulatorischen Risiken ersichtlich.

Informationssicherheitsrisiken

Für Bertelsmann ist die Fähigkeit, Informationen zeitgerecht, vollständig und vertraulich zur Verfügung zu stellen und störungsfrei zu verarbeiten, erfolgskritisch und gewinnt weiterhin an Bedeutung. Bertelsmann begegnet den sich durch Cyber-Bedrohungen verschärfenden Rahmenbedingungen auf Management-Ebene durch den konzernweiten Betrieb eines Information Security Management System (ISMS, basierend auf dem Industriestandard ISO 27001). Ziele des ISMS sind das strukturierte Management von Cyber-Risiken und die Überwachung der Einhaltung der Konzernmindestvorgaben. Um im Regelbetrieb und im Krisenfall Zugriff auf modernste Cybersecurity-Technologien und Spezialisten-Know-how zu haben, nutzt Bertelsmann zusätzlich zum Vorhalten und Weiterentwickeln eigener Ressourcen ein Netzwerk an externen Partnern und ist aktives Mitglied in der Deutschen Cyber-Sicherheitsorganisation (DCSO). Darüber hinaus begegnet Bertelsmann der erhöhten Bedrohungslage mit konkreten Maßnahmen, die unmittelbar die Cyber-Resilienz erhöhen, wie bspw. der Stärkung von Security Operations Centers oder von Authentifizierungstechnologien. Eine indikative Bewertung der Risiken der Informationssicherheit erfolgte im Geschäftsjahr 2021 auf Basis der Bewertungsmethodik operativer Konzernrisiken. Demnach sind die Risiken der Informationssicherheit analog der Kategorisierung der wesentlichen Konzernrisiken als moderat zu klassifizieren.

Finanzmarktrisiken

Als international tätiger Konzern ist Bertelsmann einer Reihe von Finanzmarktrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Zins- und Währungsrisiken. Diese Risiken werden im Wesentlichen zentral durch den Bereich Finanzen auf Basis einer durch den Vorstand festgelegten Richtlinie gesteuert. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Währungsderivate dienen vornehmlich zur Sicherung zukünftiger Verpflichtungen, die einem Wechselkursrisiko unterliegen. Bei einigen festen Abnahmeverpflichtungen in Fremdwährung erfolgt bei Vertragsabschluss eine Teilsicherung, die fortlaufend angepasst wird. Eine Reihe von Tochtergesellschaften ist außerhalb des Euro-Währungsraums angesiedelt. Die Steuerung der sich hieraus ergebenden Translationsrisiken auf den Leverage Factor (Verhältnis von Wirtschaftlichen Schulden zu Operating EBITDA) erfolgt, indem langfristig die Leverage Factors in den Hauptwährungen US-Dollar und Britisches Pfund an der für den Konzern definierten Höchstgrenze ausgerichtet werden. Translationsrisiken aus Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden nicht abgesichert. Im Rahmen des Zinsmanagements wird das Cashflow-Risiko aus Zinsänderungen zentral überwacht und gesteuert. Dabei wird ein ausgewogenes Verhältnis verschiedener Zinsbindungen durch die Wahl entsprechender Fristigkeiten bei den originären liquiditätswirksamen Finanzaktiva/-passiva und fortlaufend durch den Einsatz von Zinsderivaten erzielt. Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig auf Basis der Planungsrechnung überwacht. Die syndizierte Kreditlinie und eine angemessene Liquiditätsvorsorge bilden einen ausreichenden Risikopuffer für ungeplante Auszahlungen. Kontrahentenrisiken bestehen im Konzern bei angelegten liquiden Mitteln sowie im Ausfall eines Kontrahenten bei Derivategeschäften. Geldgeschäfte und Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur mit einem fest definierten Kreis von Banken mit einwandfreier Bonität abgeschlossen. Im Rahmen der Richtlinien wurde für Finanzanlagen und Derivate für jeden Kontrahenten ein vom Vorstand vorgegebenes Risikolimit vergeben. Die Einhaltung der Limits wird regelmäßig vom Bereich Finanzen überwacht. Die Richtlinien zur Anlage liquider Mittel werden kontinuierlich überprüft und bei Bedarf erweitert. Die Finanzanlagen sind grundsätzlich kurzfristig ausgerichtet, um das Anlagevolumen im Falle einer veränderten Bonitätseinschätzung reduzieren zu können. Die Finanzmarktrisiken befinden sich weiterhin auf einem moderaten Niveau. Der Aufbau einer strategischen und vorausschauenden Liquiditätsreserve im Zuge der Corona-Pandemie führt insbesondere zu gestiegenen Zinsrisiken bei der Anlage der Liquidität.

Gesamtaussage zur Risikolage

Die im Geschäftsjahr 2021 identifizierten Risiken haben keinen bestandsgefährdenden Charakter. Ebenso sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Konzerns zukünftig gefährden könnten.

Die Gesamtrisikoposition befindet sich insgesamt leicht über Vorjahresniveau. Aufgrund anhaltender Unsicherheit bezüglich der Auswirkungen der weiteren Pandemie-Entwicklung sowie einer gestiegenen Inflation stellen Risiken aus der konjunkturellen Entwicklung weiterhin die wesentlichste Herausforderung dar. Rechtliche und regulatorische Risiken, Risiken aus einem sich verändernden Marktumfeld, Lieferanten- und Kundenrisiken, der mögliche Verlust an Zuschauern und

Marktanteilen bei der RTL Group sowie Preis- und Margenrisiken stellen weitere wesentliche Risiken dar. Allerdings bestehen aufgrund der Diversifikation des Konzerns weder auf der Beschaffungs- noch auf der Absatzseite Klumpenrisiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Geschäftspartnern oder Produkten. Die finanzielle Ausstattung des Konzerns ist solide, der Bedarf an liquiden Mitteln ist durch vorhandene Liquidität und freie Kreditlinien gedeckt.

Chancenmanagementsystem

Ein effizientes Chancenmanagementsystem ermöglicht Bertelsmann, den unternehmerischen Erfolg langfristig zu sichern und Potenziale optimal auszuschöpfen. Chancen sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für Bertelsmann positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Das Chancenmanagementsystem ist, wie auch das Risikomanagementsystem, ein integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen. Im Strategie- und Planungsprozess werden die wesentlichen Chancen jährlich vom Profit Center aufwärts ermittelt und anschließend stufenweise auf Divisions- und Konzernebene zusammengefasst. Durch die systematische Erhebung auf mehreren Berichtsebenen können entstehende Chancen frühzeitig erkannt und genutzt werden. Darüber hinaus wird eine bereichsübergreifende Übersicht über die aktuellen Chancen von Bertelsmann geschaffen. Eine halbjährliche Nacherfassung maßgeblicher Änderungen der Chancen erfolgt auf Ebene der Unternehmensbereiche. Zudem wird das vorwiegend dezentrale Chancenmanagement durch zentrale Stellen im Konzern koordiniert, um Synergien durch zielgerichtete Kooperationen der einzelnen Bereiche zu heben. Der bereichsübergreifende Erfahrungsaustausch wird in regelmäßigen Treffen des GMC weiter gestärkt.

Chancen

Einerseits können den beschriebenen Risiken bei einer positiven Entwicklung entsprechende Chancen gegenüberstehen, und andererseits werden gewisse Risiken eingegangen, um Chancenpotenziale zu nutzen. Aus dieser Verknüpfung mit den wesentlichen Konzernrisiken ergeben sich für Bertelsmann strategische und operative, rechtliche und regulatorische sowie finanzwirtschaftliche Chancen.

Strategische Chancen können vorrangig aus der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns abgeleitet werden (siehe Abschnitt „Strategie"). Insbesondere durch die strategischen Portfolioerweiterungen entstehen teilweise Chancen zur Nutzung von Synergien. Neben der Möglichkeit einer günstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bestehen in den einzelnen Unternehmensbereichen individuelle operative Chancen.

Wesentliche Chancen für die RTL Group sind eine bessere Entwicklung der Werbe- und Streaming-Märkte als erwartet sowie höhere Zuschauer- und Werbemarktanteile. Die zunehmende Digitalisierung und die Fragmentierung der Medienlandschaft eröffnen neue Möglichkeiten. Professionell produzierte Inhalte können auf unterschiedlichen Plattformen national sowie international verbreitet werden. Durch die Verwertung bestehender TV-Inhalte auf unterschiedlichen Plattformen sowie die Entwicklung eigener digitaler Inhalte könnten neue Ertragsströme generiert werden. Ebenso bietet die verstärkte Präsenz im digitalen Bereich Chancen im Hinblick auf den Absatz von Onlinevideo-Werbung auf allen Geräten und Plattformen und den Ausbau von abonnementbasierten Erlösen im On-Demand-Geschäft. Weitere Chancen liegen in der zielgruppenspezifischen Vermarktung des eigenen Inventars (adressierbare Werbung) und in Werbetechnologieangeboten für Dritte. Zudem könnte eine stärkere Verbreitung neuer Technologien wie UHD/4K zu einem höheren Erlöswachstum in der Distribution führen.

Für die Publikumsverlagsgruppe Penguin Random House ergeben sich Chancen aus der Vertragsnahme weiterer Autor:innen sowie neuer Buchprojekte. Die Verlagsgruppe ist gut positioniert, um in neue Märkte und Inhalte weltweit zu investieren und ihre Produkte einer möglichst großen Leserschaft anzubieten. Generell bietet die digitale Transformation der Buchmärkte Chancen für die Entwicklung neuer Produkte und den Aufbau effizienterer Vermarktungswege sowie einer verbesserten Auffindbarkeit der Backlist. Digitale Audio-Bücher verzeichnen weltweit Wachstum, während neue Technologien Bücher interessanter und Buchinhalte einem breiteren Publikum zugänglich machen könnten. Die Entwicklung neuer Marketinginstrumente und -plattformen erweitert die Möglichkeiten der Bindung zwischen Autor:innen und ihren Leser:innen.

Der Wachstumsfokus von BMG liegt neben dem Abschluss zusätzlicher Verträge mit Künstler:innen und Autor:innen vor allem auf dem Erwerb von Musikrechten und deren Monetarisierung. Darüber hinaus bietet die zunehmende internationale Marktdurchdringung von abonnementbasierten Streaming-Angeboten die Chance der Markterweiterung in den Segmenten Recordings und Publishing und einer deutlich erweiterten Monetarisierungsbasis, zum Beispiel in den Bereichen Gaming, Fitness oder Self-Help-Apps.

Bei Arvato können sich durch strategische Partnerschaften und Großprojekte zusätzliche Chancen der Neukundengewinnung ergeben. Der weltweite E-Commerce-Markt wird erwartungsgemäß in den kommenden Jahren dynamisch weiterwachsen. Arvato könnte an diesem Wachstum durch den weiteren Geschäftsausbau insbesondere der Bereiche Majorel, Supply Chain Solutions und Financial Solutions partizipieren. Weitere Wachstumschancen aus der fortschreitenden Digitalisierung

liegen in der Entwicklung innovativer IP-basierter Lösungen und Multi-Cloud-basierter IT-Services.

Die Geschäfte der Bertelsmann Printing Group könnten durch zusätzliche Volumina von Bestands- und Neukunden weniger stark zurückgehen. Ferner könnte eine weitere Konsolidierung im Markt zur Stärkung der eigenen Wettbewerbsposition führen.

Wachstumschancen für das Bildungsgeschäft ergeben sich insbesondere durch die weiter zunehmende Verlagerung vom klassischen Präsenzunterricht zu online- und kompetenzbasierten Schulungen. Zusätzlich bietet der zunehmende Fachkräftemangel im Gesundheitswesen, Technologie- und Bildungsbereich organische Wachstumschancen für die Bertelsmann Education Group. So hat beispielsweise Relias in den USA das Potenzial, durch zusätzliche Angebote für Krankenhäuser im Bereich Recruiting und Workforce-Management stärker als erwartet zu wachsen.

Für die Fondsaktivitäten von Bertelsmann Investments ergibt sich die Chance, aufgrund steigender Portfoliobewertungen oder durch den Verkauf von Beteiligungen höhere Gewinne zu realisieren als erwartet.

Zusätzliche Chancenpotenziale für die einzelnen Unternehmensbereiche bieten die vorhandenen Innovationsbemühungen, die im Abschnitt „Innovationen" dargestellt sind.

Weitere Chancen können durch Änderungen der rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen entstehen.

Die finanzwirtschaftlichen Chancen beziehen sich weitgehend auf eine für Bertelsmann vorteilhafte Entwicklung der Zinsen und Wechselkurse.

Prognosebericht

Erwartete gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für das Jahr 2022 geht Bertelsmann von der folgenden Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus. Die Corona-Pandemie und die Lieferengpässe werden die Entwicklung der Weltwirtschaft auch im Prognosezeitraum bestimmen. Trotz der Dynamik des weltweiten Wirtschaftsaufschwungs bestehen im Jahr 2022 immer noch erhebliche Risiken. Eine langsamer als erwartet steigende Impfquote und die Ausbreitung von Virusmutationen könnten weltweit zu erneuten Ausbrüchen führen. Infolgedessen ergriffene Eindämmungsmaßnahmen der Länder würden das Wachstum verlangsamen. Gemäß der Prognose des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) vom Dezember 2021 wird die Weltproduktion im Jahr 2022 um 4,5 Prozent zunehmen nach einem Anstieg von 5,9 Prozent im Jahr 2021. Die genannten konjunkturellen Erwartungen für das Jahr 2022 gehen von einem stabilen geopolitischen Umfeld aus.

Im Euroraum dürfte die wirtschaftliche Erholung weiter voranschreiten. Das realwirtschaftliche Wachstum soll nach Einschätzung des IfW im Jahr 2022 bei 3,5 Prozent liegen. Für Deutschland rechnet das IfW mit einem realen Wachstum des BIP von 4,0 Prozent. Die reale Wachstumsrate für Frankreich wird bei 2,9 Prozent erwartet. Für Großbritannien wird mit einem realen Anstieg des BIP im Jahr 2022 um 4,5 Prozent gerechnet. Auch in den USA wird es erwartungsgemäß wieder positive Wachstumsraten geben. Für 2022 wird mit einem realen Wirtschaftswachstum von 4,4 Prozent gerechnet.

Die aktuellen geopolitischen Spannungen in Osteuropa können die Erholung der Weltwirtschaft verlangsamen und die erwartete Geschäftsentwicklung von Bertelsmann insgesamt belasten.

Erwartete Entwicklung relevanter Märkte

Die globale Medienindustrie wird maßgeblich von der Entwicklung der Weltwirtschaft und der daraus resultierenden Wachstumsdynamik beeinflusst. Aus dem fortgesetzten Trend zur Digitalisierung von Inhalten und Vertriebskanälen, einer sich ändernden Mediennutzung sowie dem zunehmenden Einfluss der Schwellenländer werden sich auch in den kommenden Jahren Chancen und Risiken ergeben. Durch seine strategische Ausrichtung erwartet Bertelsmann, in zunehmendem Maße von den sich daraus ergebenden Chancen zu profitieren. Bertelsmann ist mit seinen Geschäften in einer Vielzahl unterschiedlicher Märkte und Regionen vertreten, deren Entwicklungen einer Reihe von Einflüssen unterliegen und gesamtwirtschaftlichen Tendenzen nicht linear folgen. Im Folgenden wird nur auf Märkte und Regionen abgestellt, die für Prognosezwecke eine hinreichende Größe aufweisen und deren voraussichtliche Entwicklung angemessen aggregiert und beurteilt werden kann bzw. die aus Konzernsicht über eine strategische Bedeutung verfügen.

Für das Jahr 2022 werden die TV-Werbemärkte in Deutschland und Frankreich stabil erwartet, während für Ungarn ein deutliches Wachstum und für die Niederlande ein leichter Rückgang prognostiziert wird. Für die Streaming-Märkte in Deutschland und den Niederlanden wird mit einem fortgesetzt starken Wachstum gerechnet. Die Buchmärkte werden insgesamt stabil erwartet. Der relevante Musikmarkt wird im Marktsegment Publishing stark, im Marktsegment Recordings deutlich wachsend erwartet. Die Dienstleistungsmärkte werden 2022 erwartungsgemäß ein deutliches Wachstum zeigen. Die europäischen Druckmärkte werden moderat (Offset) bis stark (Tiefdruck) rückläufig erwartet, während der Buchdruckmarkt in Nordamerika stabil bleiben soll. Für die relevanten US-Bildungsmärkte wird insgesamt mit einem anhaltend moderaten bis starken Wachstum gerechnet.

Erwartete Geschäftsentwicklung

Die vorliegenden Einschätzungen unterliegen einem besonders hohen Maß an Unsicherheit. Die wirtschaftlichen Folgen des weiteren Pandemiegeschehens und der geopolitischen Spannungen in Osteuropa sind nicht absehbar und daher unzureichend prognostizierbar. Durch diese Unvorhersehbarkeit stellt es derzeit eine Herausforderung dar, die Auswirkungen auf die für Bertelsmann relevanten Märkte und die erwartete gesamtwirtschaftliche Entwicklung verlässlich einzuschätzen. Darüber hinaus könnten geopolitische Krisen, Staatsdefizite, Währungsturbulenzen oder die Einführung höherer Zölle infolge zunehmender protektionistischer Tendenzen die Wirtschaftsentwicklung zusätzlich beeinträchtigen. Die hieraus resultierenden Entwicklungen könnten sich ebenfalls negativ auf die Konjunkturlage auswirken, die ein wichtiger Einflussfaktor für die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann ist. Die nachfolgenden Erwartungen basieren daher auf der Annahme einer fortgesetzten Erholung der gesamtwirtschaftlichen Lage und unterstellen ein weitgehendes Eintreten der prognostizierten Marktentwicklungen und der von den Forschungsinstituten geäußerten konjunkturellen Erwartungen.

Bertelsmann erwartet für das Geschäftsjahr 2022, dass die Geschäftsentwicklung von einer weiteren Normalisierung der europäischen TV-Werbemärkte und stabilen Buchmärkten sowie wachsenden Dienstleistungs-, Musik- und Online-Bildungsmärkten getragen wird. Die durch die strategischen Portfolioerweiterungen eingeleiteten Wachstumsimpulse werden das Wachstumsprofil von Bertelsmann weiterhin positiv beeinflussen.

Neben den unterstellten Marktentwicklungen bilden die erwarteten konjunkturellen Entwicklungen in den geografischen Kernmärkten Westeuropa und USA den Ausgangspunkt für die zu erwartende Geschäftsentwicklung. Bei einem zu erwartenden Umsatz- und Ergebnisanteil von derzeit rund zwei Dritteln innerhalb des Euroraums richtet sich die Bandbreite des Wachstums vor allem nach der prognostizierten wirtschaftlichen Entwicklung in diesem Wirtschaftsraum. So prognostiziert das IfW für den Euroraum einen Anstieg des realen BIP um 3,5 Prozent und der Internationale Währungsfonds einen Anstieg um 3,9 Prozent für das Jahr 2022. In Anbetracht dieser konjunkturellen Erwartungen und unter der Annahme, dass sich das Pandemiegeschehen nicht erneut verschärft, geht Bertelsmann insgesamt von einem moderat steigenden Umsatz für das Geschäftsjahr 2022 aus. Für das Operating EBITDA wird im Geschäftsjahr 2022 angesichts der Anlaufverluste für den Ausbau des Streaming-Geschäfts der RTL Group mit einem moderaten Rückgang gerechnet. Vor diesen Anlaufverlusten wird hingegen mit einer stabilen Entwicklung gerechnet. Aufgrund der höheren Anlaufverluste wird ein stark abnehmender, aber erneut deutlich positiver BVA erwartet. Die vorstehenden Erwartungen basieren auf der operativen Planung für das Geschäftsjahr 2022 und stellen auf die zum November 2021 bestehenden Wechselkurse ab.

Der Umsatz der RTL Group wird unter anderem durch die Übernahme der Verlagsaktivitäten von Gruner + Jahr zunehmen und stark über dem Vorjahr liegen. Ansonsten wird gegenwärtig nicht erwartet, dass die voraussichtliche Entwicklung eines für den Bertelsmann-Konzern wesentlichen Unternehmensbereichs deutlich von jener des Konzerns abweicht.

Abhängig von der weiteren konjunkturellen Entwicklung geht Bertelsmann davon aus, dass sich aufgrund der mittel- bis langfristigen Finanzierung zunächst keine wesentlichen Auswirkungen auf die durchschnittlichen Finanzierungskosten aus Zinsänderungen ergeben. Die Liquiditätssituation wird für den Prognosezeitraum als ausreichend erwartet.

Den Prognosen liegt die Geschäftsausrichtung des Bertelsmann-Konzerns zugrunde, die im Kapitel „Unternehmensprofil" dargelegt ist. Seit dem 1. Januar 2022 wird Gruner + Jahr nicht mehr als eigenständiger Unternehmensbereich ausgewiesen. Die Verlagsaktivitäten liegen zukünftig im Unternehmensbereich RTL Group. Die verbliebenen G+J-Aktivitäten werden zukünftig dem Unternehmensbereich Bertelsmann Investments zugeordnet. Generell spiegeln die Prognosen eine Risiko- und Chancenabwägung wider. Alle Aussagen hinsichtlich der möglichen zukünftigen konjunkturellen und geschäftlichen Entwicklung stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen und/oder weitere Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für die Angaben kann daher nicht übernommen werden.

Erläuterungen zum Jahresabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA (gemäß HGB)

Ergänzend zur Konzernberichterstattung wird im Folgenden die Geschäftsentwicklung der Bertelsmann SE & Co. KGaA erläutert. Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist Muttergesellschaft und Konzern-Holding des Bertelsmann-Konzerns. Als Konzernholding übt sie zentrale Konzernfunktionen wie die Festlegung und Weiterentwicklung der Konzernstrategie, die Kapitalallokation, die Finanzierung und die Managemententwicklung aus. Hinzu kommen Dienstleistungsfunktionen einiger Bereiche des Corporate Centers. Ferner ist sie die steuerliche Organträgerin für die meisten inländischen Tochtergesellschaften. Die Lage der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird im Wesentlichen vom geschäftlichen Erfolg des Bertelsmann-Konzerns bestimmt.

Gewinn- und Verlustrechnung der Bertelsmann SE & Co. KGaA nach HGB

in Mio. €	2021	2020
Umsatzerlöse	100	109
Sonstige betriebliche Erträge	227	398
Materialaufwand	-20	-29
Personalaufwand	-147	-147
Abschreibungen	-21	-20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-274	-258
Beteiligungsergebnis	557	731
Zinsergebnis	-66	-70
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	-65
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2	-212
Ergebnis nach Steuern	358	437
Sonstige Steuern	-2	-2
Jahresüberschuss	356	435
Gewinnvortrag	718	663
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-130	-200
Bilanzgewinn	944	898

Der Jahresabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), sondern nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Ertragslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Die Entwicklung der Ertragslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird aufgrund ihrer Funktion als Muttergesellschaft des Bertelsmann-Konzerns maßgeblich durch die Höhe des Beteiligungsergebnisses geprägt. Die Verminderung des Jahresüberschusses auf 356 Mio. € (Vj.: 435 Mio. €) ist im Wesentlichen durch den Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge und des Beteiligungsergebnisses bedingt. Gegenläufig hat sich die Verringerung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag positiv auf die Entwicklung des Jahresüberschusses ausgewirkt.

Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Erträge ist auf den Gewinn aus der Veräußerung eines Grundstücks und Gebäudes im Vorjahr sowie den Rückgang von Währungsgewinnen zurückzuführen. Diese Entwicklung wurde durch den Anstieg der Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen zum Teil kompensiert. Die Zuschreibung des Berichtsjahres in Höhe von 60 Mio. € betrifft die Anteile an der RM Hamburg Holding GmbH, Hamburg (vormals: Gruner + Jahr GmbH, Hamburg) und resultiert aus der vereinbarten Veräußerung der wesentlichen Teile der Geschäftstätigkeit und der gehaltenen Anteile an Tochterunternehmen an RTL Deutschland. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 16 Mio. € ist zum überwiegenden Teil durch gestiegene Währungsverluste und Aufwendungen aus Gewährleistungsverträgen bedingt. Gegenläufig hat sich die Verminderung der Wertberichtigungen auf Forderungen ausgewirkt.

Die Höhe des Beteiligungsergebnisses wird maßgeblich durch die Höhe der Gewinnabführung der Bertelsmann Capital Holding GmbH, Gütersloh, geprägt. Aufgrund der Vereinnahmung von Dividenden ist die von dieser Gesellschaft vereinnahmte Gewinnabführung um 406 Mio. € gestiegen. Der Rückgang der Ergebnisabführungen anderer Tochterunternehmen übersteigt diese Zunahme, so dass das Beteiligungsergebnis gegenüber Vorjahr insgesamt um 174 Mio. € gesunken ist. Das Beteiligungsergebnis wird im Geschäftsjahr 2021 durch die Leistung eines Sanierungszuschusses an ein Tochterunternehmen belastet. Die Ergebnisabführungen anderer Tochterunternehmen sind im Vorjahr durch positive Effekte aus einer Unternehmenstransaktion sowie Gebäudeveräußerungen geprägt.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Geschäftsjahr 2021 aufgrund eines gesunkenen zu versteuernden Einkommens des Organkreises zurückgegangen.

Finanz- und Vermögenslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Die Bilanzsumme der Bertelsmann SE & Co. KGaA belief sich mit 25.879 Mio. € nahezu auf das Vorjahresniveau von

Bilanz der Bertelsmann SE & Co. KGaA nach HGB (Kurzfassung)

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	366	365
Finanzanlagen	18.613	17.665
	18.979	18.030
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.632	4.987
Wertpapiere, Flüssige Mittel	1.250	2.476
	6.882	7.463
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	18	20
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0
	25.879	25.513
Passiva		
Eigenkapital	10.459	10.283
Rückstellungen	610	736
Verbindlichkeiten	14.806	14.488
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4	6
	25.879	25.513

25.513 Mio. €. Die Finanz- und Vermögenslage ist weiterhin durch einen hohen Anteil des Eigenkapitals (40 Prozent) und der Finanzanlagen (72 Prozent) an der Bilanzsumme geprägt.

Die Zunahme der Finanzanlagen betrifft mit 706 Mio. € die Anteile an verbundenen Unternehmen und mit 242 Mio. € die Wertpapiere des Anlagevermögens. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind aufgrund von Einlagen in die Bertelsmann Capital Holding GmbH, Gütersloh, in Höhe von 648 Mio. € sowie die Zuschreibung auf die Anteile an der RM Hamburg Holding GmbH, Hamburg (vormals: Gruner + Jahr GmbH, Hamburg), gestiegen. Der Zugang bei den Wertpapieren des Anlagevermögens betrifft in Höhe von 100 Mio. € Wertpapiere eines Spezialfonds, die der Liquiditätsanlage dienen. Der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände steht zu einem wesentlichen Teil im Zusammenhang mit verbundenen Unternehmen gewährten Finanzierungen. Die Verringerung der flüssigen Mittel um 2.255 Mio. € ist maßgeblich auf Maßnahmen zur Liquiditätsanlage zurückzuführen. In Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden Mittel in Höhe von 1.029 Mio. € angelegt.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von 356 Mio. € abzüglich der für das Geschäftsjahr 2020 getätigten Dividende in Höhe von 180 Mio. €. Die Anleihen und Schuldverschreibungen sind aufgrund des Rückkaufs von Anleihen sowie der Rückzahlung von Anleihen und Schuldverschreibungen um 1.028 Mio. € gesunken. Die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 7.601 Mio. € auf 8.917 Mio. € ist auf die gestiegene Anlage von liquiden Mitteln durch Tochterunternehmen bei der Bertelsmann SE & Co. KGaA zurückzuführen.

Risiken und Chancen der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Da die Bertelsmann SE & Co. KGaA unter anderem durch Finanzierungs- und Garantiezusagen sowie durch mittel- und unmittelbare Investitionen in die Tochtergesellschaften weitgehend mit den Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns verbunden ist, ist die Risiko- und Chancensituation der Bertelsmann SE & Co. KGaA wesentlich von der Risiko- und Chancensituation des Bertelsmann-Konzerns abhängig. Insoweit gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risiko- und Chancensituation durch die Unternehmensleitung auch als Zusammenfassung der Risiko- und Chancensituation der Bertelsmann SE & Co. KGaA (siehe Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“).

Ausblick der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Als Muttergesellschaft des Bertelsmann-Konzerns erhält die Bertelsmann SE & Co. KGaA Gewinnausschüttungen und Erträge bzw. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen von ihren Tochtergesellschaften sowie Erlöse aus Leistungen an diese. Infolgedessen wird die Entwicklung

der Bertelsmann SE & Co. KGaA im Wesentlichen durch die Geschäftsentwicklung des Bertelsmann-Konzerns bestimmt (siehe Abschnitt „Prognosebericht"). Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Ergebnis der Bertelsmann SE & Co. KGaA erwartet, das eine Dividendenzahlung in Höhe der Dividende für das Berichtsjahr ermöglicht.

Abhängigkeitsbericht (Erklärung gemäß § 312 AktG)

Der Vorstand der Bertelsmann Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat dem Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA in analoger Anwendung der §§ 278 Abs. 3, 312 Abs. 1 Aktiengesetz einen freiwilligen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2021 vorgelegt. Der Vorstand erklärt, dass die Bertelsmann SE & Co. KGaA nach den Umständen, die bei der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf die Bertelsmann SE & Co. KGaA und den Bertelsmann-Konzern („Bertelsmann") mit seinen einbezogenen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften („Tochtergesellschaften") gemäß §§ 315b, 315c HGB in Verbindung mit §§ 289b bis 289e HGB. Bertelsmann ist in den Kerngeschäftsfeldern Medien, Dienstleistungen und Bildung in rund 50 Ländern aktiv (siehe Abschnitt „Unternehmensprofil"). Die Übernahme von Verantwortung – für Mitarbeiter:innen, Gesellschaft und die Umwelt – ist fest in der Unternehmenskultur von Bertelsmann verankert. Mit seinem Corporate-Responsibility-Management verfolgt Bertelsmann das Ziel, ökonomische Interessen mit sozialen und ökologischen Anliegen innerhalb und außerhalb des Unternehmens in Einklang zu bringen.

In der Erstellung seiner nichtfinanziellen Erklärung orientiert sich Bertelsmann an den Standards (2016) der Global Reporting Initiative (GRI; 102 und 103). Zusätzlich erfolgt zur Jahresmitte eine freiwillige Berichterstattung nach den GRI-Standards (2016, 2018; in Übereinstimmung: Option „Kern").

Unternehmensgrundsätze und Leitlinien

Voraussetzung für eine Unternehmenskultur, in der Mitarbeiter:innen, Unternehmensführung und Gesellschafter:innen erfolgreich, respekt- und vertrauensvoll zusammenarbeiten, sind gemeinsame Ziele und Grundwerte. Festgeschrieben sind diese in der Unternehmensverfassung sowie in den Unternehmenswerten „Kreativität & Unternehmertum", den Bertelsmann Essentials. Des Weiteren definiert der Bertelsmann Code of Conduct als verbindliche Leitlinie Mindeststandards für integres und gesetzmäßiges Verhalten innerhalb des Unternehmens sowie gegenüber Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit. In Bezug auf Geschäftspartner legt der Bertelsmann Supplier Code of Conduct verbindliche Mindeststandards für die Geschäftsbeziehung mit Bertelsmann fest.

Auch externe Leitlinien sind für Bertelsmann handlungsleitend. Das Unternehmen zieht die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex für gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung zur Orientierung heran und folgt weitgehend den OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen. Bertelsmann bekennt sich zu den Grundsätzen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation. Als Teilnehmer am United Nations Global Compact unterstützt Bertelsmann die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen.

Corporate-Responsibility-Management

Organisation

Das Gremium für die Steuerung und strategische Weiterentwicklung von Corporate Responsibility (CR) bei Bertelsmann ist das CR-Council. Mitglieder des CR-Council sind Führungskräfte aus den Unternehmensbereichen sowie der Personalvorstand von Bertelsmann, der dem Gremium vorsteht. Es befasst sich mit der Weiterentwicklung konzernweiter, die Unternehmensstrategie flankierender CR-Prioritäten, der weiteren Verankerung von Corporate Responsibility in den Unternehmensbereichen sowie mit der bereichsübergreifenden Koordination von CR-Aktivitäten.

Auf Konzernebene koordiniert und unterstützt die Abteilung Corporate Responsibility in enger Zusammenarbeit mit weiteren Konzernfunktionen die Arbeit des CR-Council. Im Sinne der Bertelsmann-Unternehmensstruktur liegt die Verantwortung für die Umsetzung von Corporate Responsibility durch konkrete Maßnahmen bei den lokalen Geschäftsführungen. Die Unternehmensbereiche und Firmen haben – entsprechend den lokalen Erfordernissen – dafür eigene Strukturen und Prozesse implementiert.

Themenfelder

Zur Identifikation thematischer CR-Prioritäten führt Bertelsmann regelmäßig eine CR-Relevanzanalyse durch. Dafür werden externe und interne Stakeholder zu vorab ausgewählten nichtfinanziellen Themen befragt: Die externen Stakeholder schätzen die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Bertelsmann auf nichtfinanzielle Themen ein, während die internen Stakeholder deren Geschäftsrelevanz bewerten. Dieser Prozess dient zur Ermittlung der CR-Prioritäten, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Konzerns sowie der Auswirkungen seiner Tätigkeit auf Mitarbeiter:innen, Gesellschaft und die Umwelt erforderlich sind. Die Betrachtung der CR-Prioritäten erfolgt innerhalb der Grenzen des Unternehmens, soweit nicht anders angegeben. Im Jahr 2021 hat der Bertelsmann-Vorstand die neue CR-Relevanzmatrix mit acht CR-Prioritäten (kreative/journalistische Unabhängigkeit & freie Meinungsäußerung; Inhalteverantwortung; faire Arbeitsbedingungen; Diversity, Equity & Inclusion; Gesundheit & Well-being; Lernen; Verantwortung in der Lieferkette; Klimawandel) verabschiedet. Das auf dieser Basis verabschiedete Bertelsmann-CR-Programm (2021–2023) beinhaltet individuelle Arbeitsprogramme für jede CR-Priorität. Deren Inhalte und Relevanz für das Geschäftsjahr 2021 werden an anderen Stellen dieser nichtfinanziellen Erklärung erläutert.

Nichtfinanzielle Themen, einschließlich deren Leistungsindikatoren, gewinnen zunehmend an Relevanz für die Geschäfte von Bertelsmann, zählen gegenwärtig jedoch noch nicht zum wertorientierten Steuerungssystem des Konzerns (vgl. Abschnitt „Wertorientiertes Steuerungssystem“).

Risiken

Mit den für Bertelsmann relevanten CR-Prioritäten sind eine Reihe von Risiken verbunden. Diese Risiken können sich aus der eigenen Geschäftstätigkeit oder aus Geschäftsbeziehungen sowohl für das Unternehmen selbst wie auch für das Unternehmensumfeld und seine Stakeholder ergeben.

Für die im deutschen HGB definierten nichtfinanziellen Aspekte Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung und Umweltbelange waren im Rahmen der Berichterstattung 2021 keine wesentlichen Risiken erkennbar, die einzeln oder aggregiert sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen haben. Ausführungen zu den relevanten Risiken befinden sich im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“.

Arbeitnehmerbelange

Motivierte Mitarbeiter:innen stellen die wichtigste Ressource für den Unternehmenserfolg von Bertelsmann dar und sind unabdingbar für Kreativität und Unternehmertum. Auf diesem – in der Unternehmensverfassung und den Bertelsmann Essentials festgeschriebenen – Selbstverständnis fußen die Vorstandsrichtlinien zur Personalarbeit. Ergänzende Regelungen werden durch den Bertelsmann Code of Conduct getroffen. Verantwortlich für Arbeitnehmerbelange ist der Personalvorstand von Bertelsmann. Zu seinen wesentlichen konzernweiten Aufgabenschwerpunkten gehören die Festlegung der strategischen HR-Agenda, die Ausrichtung der Führungskräfte- und Talententwicklung auf die strategischen Wachstumsprioritäten des Konzerns, die Up- und Reskilling-Aktivitäten der Bertelsmann University im Bereich Tech & Data, die Standardisierung und IT-Unterstützung von Personalprozessen sowie die Weiterentwicklung von Corporate Responsibility und der Unternehmenskultur.

Der Personalvorstand leitet das HR-Committee, das zentrale Gremium der internationalen Personalarbeit bei Bertelsmann. Dessen Mitglieder sind die Personalchef:innen der Unternehmensbereiche, die fachlich an den Personalvorstand berichten, sowie die Inhaber:innen von Leitungspositionen der Zentralen Personalabteilung.

Faire Arbeitsbedingungen

Die Umsetzung der Strategie und die operative Geschäftsverantwortung sind im Sinne des Subsidiaritätsprinzips weitgehend in die Unternehmensbereiche und Firmen delegiert. Vor diesem Hintergrund sieht es Bertelsmann als seine Verantwortung, faire Arbeitsbedingungen und ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld für Mitarbeiter:innen zu gewährleisten. In Bezug auf die Geschäftspartner von Bertelsmann formuliert der Supplier Code of Conduct den Anspruch, dass diese sich an die gesetzlichen Regelungen für faire Arbeitsbedingungen halten und Rahmenbedingungen schaffen, die es ihren Mitarbeiter:innen ermöglichen, Themen offen und ohne Sorge vor Repressalien anzusprechen.

Vergütungsthemen sind bei Bertelsmann integraler Bestandteil fairer Arbeitsbedingungen. Das Vergütungssystem soll dabei eine markt-, funktions- und leistungsgerechte Entlohnung unter Berücksichtigung geschäftsspezifischer Besonderheiten gewährleisten. In zahlreichen in- und ausländischen Tochtergesellschaften bestehen nach lokalen Anforderungen ausgestaltete betriebliche bzw. divisionale Erfolgs- und Gewinnbeteiligungsmodelle. Im Jahr 2021 wurden weltweit insgesamt 88 Mio. € an Gewinn- und Erfolgsbeteiligungen ausgeschüttet.

Der kontinuierliche Dialog zwischen Mitarbeiter:innen und Unternehmensführung bei Bertelsmann stellt ein weiteres Schlüsselelement für faire Arbeitsbedingungen dar. Mitarbeiter:innen sind über standardisierte Personalgespräche (Leistungs- und Entwicklungsdialog, Zielvereinbarung, Teamgespräch) sowie durch die internationale Mitarbeiterbefragung in die Ausgestaltung ihrer Arbeitsbedingungen eingebunden. Obwohl Bertelsmann als Medienunternehmen tendenzgeschützt ist und insofern nicht der gesetzlichen Mitbestimmung im Aufsichtsrat unterliegt, stellt das Unternehmen auf freiwilliger Basis den Mitarbeiter:innen gegenwärtig vier Sitze im Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA zur Verfügung. Davon sind drei mit führenden Betriebsratsmitgliedern deutscher Konzerngesellschaften besetzt. Seit dem 1. Juni 2021 gehört Núria Cabutí, CEO der Penguin Random House Grupo Editorial, dem Kontrollgremium in ihrer Funktion als Vorsitzende der internationalen Bertelsmann-Führungskräftevertretung an. Zudem verfügen Führungskräfte, Belegschaft, Mitarbeiter:innen mit Behinderung und Auszubildende über verschiedene Plattformen, um sich auszutauschen, gemeinsame Themen voranzutreiben und ihre Anliegen einzubringen. Die Bertelsmann-Konzerndialogkonferenz beispielsweise dient dem Austausch zwischen dem Vorstandsvorsitzenden, dem Personalvorstand von Bertelsmann sowie Konzernbetriebsratsmitgliedern aus den Unternehmensbereichen in Deutschland.

Weitere Elemente des Themas faire Arbeitsbedingungen, wie z. B. Achtung der Menschenrechte einschließlich Antidiskriminierung; Diversity, Equity & Inclusion; Gesundheit & Well-being (einschließlich des Gesundheitsschutzes der Arbeitnehmer:innen im Zuge der anhaltenden Corona-Pandemie) sowie Lernen werden an anderer Stelle in dieser nichtfinanziellen Erklärung erläutert.

Im Jahr 2021 wurden zu fairen Arbeitsbedingungen im Rahmen des Bertelsmann-CR-Programms (2021–2023) strategische Stoßrichtungen festgelegt und Maßnahmen abgeleitet. Dazu zählen die weitere Entwicklung eines konzernweiten Ansatzes für faire Arbeitsbedingungen und zur Achtung der Menschenrechte, der kontinuierliche Ausbau von Wissen zu diesen Themen sowie die Weiterentwicklung der Erhebungsprozesse zur Identifikation menschenrechtlicher Risiken.

Darüber hinaus gehörten zu den wichtigsten Maßnahmen die Kommunikation des überarbeiteten Bertelsmann Code of Conduct sowie die turnusgemäß durchgeführte internationale Mitarbeiterbefragung. Mit der Corona-Krise als Katalysator gewannen flexible Arbeitsmodelle an Bedeutung. Infolgedessen hat Bertelsmann eine konzernweite Grundhaltung zu New Work entwickelt, kommuniziert und ein bereichsübergreifendes Austauschformat aufgesetzt.

Diversity, Equity & Inclusion (DEI)

Vielfalt und Verschiedenheit der Mitarbeiter:innen sind Voraussetzung für Kreativität, Innovation und den nachhaltigen Unternehmenserfolg von Bertelsmann. Diese Überzeugung wird in den Bertelsmann Essentials und in der neuen DEI Policy zum Ausdruck gebracht. In dieser bekräftigt der Bertelsmann-Vorstand seine Absicht, die Vielfalt der Belegschaft auf allen Ebenen und in jeder Hinsicht weiter zu steigern sowie Rahmenbedingungen zu schaffen, die Wertschätzung, Zugehörigkeit und die Einbindung von Mitarbeiter:innen fördern.

Die DEI-Strategie sowie das im Rahmen des Bertelsmann-CR-Programms (2021–2023) entwickelte Arbeitsprogramm werden durch die Abteilung Corporate Responsibility mit Unterstützung einer konzernweiten Arbeitsgruppe sowie weiterer Arbeitsgruppen in den Unternehmensbereichen umgesetzt. Der Fokus lag im Jahr 2021 auf den folgenden Dimensionen: Geschlecht, Behinderung sowie sexuelle Orientierung und Identität. Die Unternehmensbereiche setzen darüber hinaus teilweise ergänzende Schwerpunkte.

Zum 31. Dezember 2021 war die Geschlechterverteilung im Hinblick auf die Gesamtbelegschaft nahezu ausgeglichen (54 Prozent Frauen, Vj.: 54 Prozent; 46 Prozent Männer, Vj.: 46 Prozent). Im Group Management Committee waren von 18 Mitgliedern (Vj.: 18) 5 weiblich (Vj.: 6). Zwei weitere weibliche Führungskräfte werden zum 1. März 2022 in das Group Management Committee berufen. Bertelsmann hatte sich das Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen im Top- und Senior-Management über alle Unternehmensbereiche hinweg bis Ende 2021 auf ein Drittel zu erhöhen. Während der Anteil an weiblichen Führungskräften im Senior-Management unverändert zum Vorjahr blieb, konnte Bertelsmann den Anteil im Top-Management weiter steigern. Dieser liegt nun in beiden Zielgruppen bei 30 Prozent (siehe Tabelle). Darüber hinaus wurde der angestrebte Frauenanteil in den Talent Pools auf ein Drittel im Top- und Senior-Management Pool beziehungsweise 50 Prozent im Career Development Pool festgelegt. Diese Zielgrößen wurden im Jahr 2021 in allen drei Pool-Kohorten erfüllt. Der Zielerreichungsgrad wird jährlich dem Aufsichtsrat und dem Vorstand zur Kenntnis gebracht.

Im Jahr 2021 wurden im Rahmen des Bertelsmann-CR-Programms (2021–2023) zudem strategische Stoßrichtungen zu DEI festgelegt. Diese umfassen die stärkere Einbindung des Vorstands und Top-Managements in das DEI-Engagement, die strategische Weiterentwicklung von Diversity- hin zu „Diversity, Equity & Inclusion"-Management, die Professionalisierung der Governance-Strukturen für DEI in den Unternehmensbereichen sowie Bewusstseinsbildung und Kompetenzaufbau in Bezug auf DEI.

Ziele Frauenanteil im Top- und Senior-Management

Ziel 2021	in Prozent	2021	2020
ein Drittel Frauenanteil über alle Unternehmensbereiche hinweg	Top-Management[1), 2)]	30	27
	Senior-Management[1), 3)]	30	30

1) Das Top- und Senior-Management umfasst diejenigen Positionen, die aufgrund ihrer erfolgskritischen Funktion und ihrer strategischen Relevanz für die weitere Transformation des Konzerns und das Erreichen der strategischen Konzernziele von besonderer Bedeutung sind. Die Top-Management-Positionen beinhalten die GMC-Positionen, nicht jedoch die Vorstandspositionen.
2) Basis: unbefristet und befristet Beschäftigte zum Stichtag 31.12.; mit Geschlechtsangabe 2021 (100 Prozent), mit Geschlechtsangabe 2020 (90 Prozent), begrenzte Vergleichbarkeit.
3) Basis: unbefristet und befristet Beschäftigte zum Stichtag 31.12.; mit Geschlechtsangabe 2021 (91 Prozent), mit Geschlechtsangabe 2020 (93 Prozent), begrenzte Vergleichbarkeit.

Vor diesem Hintergrund wurde die neue DEI Policy des Bertelsmann-Vorstands kommuniziert. Darüber hinaus wurden im Unternehmen vielfältige Antirassismus-Maßnahmen umgesetzt. Darunter waren konzernweite Weiterbildungsangebote und Kommunikation zur Bewusstseinsbildung. Der Bertelsmann-Aktionsplan Inklusion 2019–2024 hat zum Ziel, die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in den deutschen Bertelsmann-Firmen zu verbessern. Die zweite jährliche Evaluation ist auf der Bertelsmann-Unternehmenswebseite zugänglich: www.bertelsmann.de/inklusion. Zudem wurde erstmals eine Konzerninklusionsvereinbarung für alle Betriebe der Bertelsmann SE & Co. KGaA und ihrer Konzernunternehmen in Deutschland abgeschlossen. Das LGBTIQ+-Mitarbeiter:innen-Netzwerk „be.queer“ hat die internationale Zusammenarbeit mit den LGBTIQ+-Netzwerken in den Unternehmensbereichen vorangetrieben. So wurde beispielsweise der Pride Month mit konzernweiten Aktivitäten begangen. Ein Überblick über die DEI-Maßnahmen bei Bertelsmann und in den Unternehmensbereichen findet sich auf der Bertelsmann-Unternehmenswebseite unter www.bertelsmann.de/vielfalt.

Gesundheit & Well-being

Bertelsmann verfolgt das Ziel, ein gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld und Rahmenbedingungen zur Vermeidung arbeitsbedingter Krankheitsrisiken zu schaffen.

Im Jahr 2021 wurde das Thema Gesundheit & Well-being als konzernweite CR-Priorität bestätigt, als konzernweiter Schwerpunkt des Personalvorstands definiert und im Rahmen des Bertelsmann-CR-Programms (2021–2023) weiterentwickelt. Die Abteilung Corporate Responsibility ist für die Entwicklung und Umsetzung der konzernweiten „Gesundheit & Well-being“-Strategie verantwortlich. Gemeinsam mit einer internationalen und bereichsübergreifenden Arbeitsgruppe setzt sie den strategischen Rahmen für gesundheitsbezogene Themen.

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie stand im Jahr 2021 weiterhin der unmittelbare Gesundheitsschutz aller Mitarbeiter:innen weltweit im Fokus. Ein Schwerpunkt des Infektionsschutzes lag auf der Corona-Impfung und dem Aufbau der notwendigen Infrastruktur in den Unternehmensbereichen (abhängig von den jeweiligen regionalen gesetzlichen Regelungen). Allen Mitarbeiter:innen in Deutschland wurde ein Impfangebot über die regionalen Betriebsärzt:innen gemacht. Im Raum Gütersloh und in Köln wurden zudem Impfzentren für Mitarbeiter:innen und deren Angehörige eingerichtet. Weitere Präventions- und Schutzmaßnahmen, wie z. B. die Arbeit aus dem Homeoffice oder die Bereitstellung von Masken, Desinfektionsmitteln und Corona-Testmöglichkeiten, wurden gemäß den gesetzlichen Rahmenbedingungen fortgeführt. Alle Maßnahmen wurden durch vielfältige Unterstützungsangebote zur Erhaltung der mentalen und körperlichen Gesundheit sowie umfangreiche interne Kommunikationsaktivitäten flankiert.

Im Rahmen des Bertelsmann-CR-Programms (2021–2023) wurden neben der strategischen und organisatorischen Weiterentwicklung des Themas sowie dem Corona-Krisenmanagement zwei weitere relevante Bereiche festgelegt und zwar die Befähigung von Führungskräften zur Gestaltung einer gesunden und sicheren Arbeitsumgebung und Unternehmenskultur und die Unterstützung der Mitarbeiter:innen zur Stärkung ihres gesunden Arbeits- und Lebensstils sowie die Förderung ihrer individuellen Resilienz.

Auf Maßnahmenebene wurde im Jahr 2021 zunächst die strategische und organisatorische Verankerung fokussiert. Auf Basis der gesundheitsrelevanten Mitarbeiterbefragungsergebnisse wurden Kommunikationsmaterialien bereitgestellt und Workshops mit „Arbeitskreisen Gesundheit“ der deutschen Unternehmensbereiche durchgeführt.

Lernen

Bertelsmann verfolgt das Ziel, Mitarbeiter:innen auf allen Ebenen dazu zu befähigen, sich den Herausforderungen eines schnell verändernden Umfelds anzupassen sowie kontinuierlich von- und miteinander zu lernen. Im neuen Strategierahmen von Bertelsmann wurde das Thema Lernen („Upskilling“) als wichtige Rahmenbedingung hervorgehoben. Zudem wird einer offenen und experimentierfreudigen Lernkultur als Element von Kreativität in den Bertelsmann Essentials eine hohe Bedeutung beigemessen.

Die Lernstrategie des Konzerns wird durch die bzw. den Chief Learning Officer verantwortet und durch die Bertelsmann University sowie in Deutschland durch die Bertelsmann-Berufsschule umgesetzt. Das HR-Committee stimmt sich regelmäßig zu Aspekten dieser Lernstrategie ab und unterstützt die Umsetzung in den Unternehmensbereichen. Darüber hinaus ergänzen diese die zentralen Lernschwerpunkte mit eigenen Weiterbildungsinitiativen. Mitarbeiter:innen weltweit erhalten damit Zugang zu zentralen und bereichsspezifischen Lernangeboten sowie zu mehr als 15.000 frei zugänglichen Onlinekursen von LinkedIn Learning und fast 2.000 Onlinekursen von CreativeLive.

Im Jahr 2021 wurden zu diesem Thema im Rahmen des Bertelsmann-CR-Programms (2021–2023) strategische Stoßrichtungen festgelegt. Hierzu gehören die Entwicklung eines Re- und Upskilling-Ansatzes, die Befähigung und Vernetzung von Führungskräften zur zukunftsorientierten Gestaltung der Bertelsmann-Transformation, der Ausbau von Angeboten zu geschäftskritischen Kompetenzen für alle Mitarbeiter:innen (z. B. Tech & Data) sowie die Förderung der Lernkultur.

In Bezug auf Maßnahmen wurde im Jahr 2021 zur Identifikation von Qualifikationslücken eine Soll-Ist-Analyse von „Tech & Data"-Rollen durchgeführt. Zudem wurde die digitale Programmserie „Be-Ready" für Top-Führungskräfte mit Schwerpunkt auf „Strategie in der Transformation" gestartet. Das dreijährige Udacity-Technologie-Stipendienprogramm wurde mit 50.000 Plätzen, auf die sich sowohl Bertelsmann-Mitarbeiter:innen als auch Externe bewerben können, mit der dritten Runde fortgesetzt. Darüber hinaus wurde das konzernweite digitale „Peer-to-Peer"-Lernformat „Your Campus" um ein neues Angebot zu Tech & Data erweitert.

Sozialbelange

Kreative / Journalistische Unabhängigkeit & Freie Meinungsäußerung

Freies und kritisches Denken sowie der Austausch unterschiedlicher Meinungen sind Voraussetzungen für Kreativität. Bertelsmann steht in Bezug auf seine Inhaltegeschäfte für redaktionelle und journalistische Unabhängigkeit sowie für Presse- und künstlerische Freiheit. Das Unternehmen veröffentlicht eine Vielzahl an Meinungen und Positionen. Daher werden diese Grundprinzipien der Geschäftsaktivitäten auch im Bertelsmann Code of Conduct festgeschrieben. Das Ziel von Bertelsmann ist es, diese kreative/journalistische Unabhängigkeit in zwei Richtungen zu gewährleisten: Im Innenverhältnis gilt, dass die Geschäftsführungen die Entscheidungen von Künstler:innen, Autor:innen, Redakteur:innen sowie Programmverantwortlichen weder beeinflussen noch diese in ihrer Freiheit einschränken. Nach außen gilt sowohl für die Inhalteverantwortlichen als auch für die Geschäftsführungen, bestehende Regeln zur Trennung von Werbung und redaktionellen Inhalten einzuhalten sowie in der Berichterstattung politischer oder wirtschaftlicher Einflussnahme nicht nachzugeben. Gemäß dem Bertelsmann-„Chefredakteursprinzip" obliegen redaktionelle Entscheidungen allein den Inhalteverantwortlichen.

Um Ideen und Best Practices zu teilen, findet zudem ein regelmäßiger Austausch der Vertreter:innen der Bertelsmann-Unternehmensbereiche mit Inhaltebezug in einer bereichsübergreifenden Arbeitsgruppe statt.

Im Jahr 2021 wurden im Rahmen des Bertelsmann-CR-Programms (2021–2023) strategische Stoßrichtungen zu diesem Thema festgelegt. Hierzu zählen die Gewährleistung der Sicherheit von Journalist:innen, die kontinuierliche Weiterentwicklung einer qualitativ hochwertigen Nachrichtenberichterstattung und die Schaffung eines Umfelds, das kreative/journalistische Unabhängigkeit fördert sowie die Vielfalt von Perspektiven und die Verschiedenheit von Menschen und ihren Meinungen, Ideen und Erzählungen abbildet.

Maßnahmen, die daraus abgeleitet und bereits im Jahr 2021 umgesetzt werden konnten, umfassen eine „Gewalt gegen Journalisten"-Checkliste, die von RTL Deutschland entwickelt wurde. Sie soll helfen, das Risiko der Gewalt im Vorfeld und während der Dreharbeiten zu minimieren sowie die richtigen Ansprechpartner:innen zu finden. Unter dem Motto „JAhr zur Wahrheit. Weil's stimmen muss." setzten die Unternehmen der Bertelsmann Content Alliance mittels einer crossdivisionalen Marketingkampagne in Radio, TV und Print zudem ein Zeichen für journalistische Integrität, Qualität und Verantwortung und gegen Meinungsmanipulation und Verschwörungstheorien.

Darüber hinaus wurden vielfältige organisatorische Maßnahmen zur Sicherung der redaktionellen und künstlerischen Unabhängigkeit in den Redaktionen und Kreativabteilungen fortgeführt. Hier geht es vor allem um die Einhaltung des „Chefredakteursprinzips", Sorgfaltspflichten, Persönlichkeitsrechte sowie um den Umgang mit Gewaltdarstellungen und Jugendschutz.

Inhalteverantwortung

Inhalteverantwortung bei Bertelsmann heißt, die Wirkung der Erstellung und Verbreitung von Inhalten zu bedenken, um die Rechte und Interessen der Mediennutzer:innen, Kund:innen und Dritter bestmöglich zu schützen. Übergeordnete medienethische Prinzipien und Grundsätze sind durch Presse-, Rundfunk- und Multimediagesetze auf nationaler und internationaler Ebene festgelegt. Sie werden durch Selbstverpflichtungen zu externen Leitlinien, z. B. zu Ethikkodizes

nationaler Presseräte, sowie unternehmensintern durch den Bertelsmann Code of Conduct untermauert. Demzufolge verpflichten sich die Inhalteverantwortlichen bei Bertelsmann unter anderem „zur Achtung der Privatsphäre sowie zum korrekten Umgang mit Informationen, Meinungen und Bildern". Daraus resultiert der Anspruch auf sorgfältige Recherche, qualitativ hochwertige Berichterstattung und Transparenz bei Fehlern, denn gründliches journalistisches Handwerk ist angesichts von Online-Desinformation („Fake News") wichtiger denn je. Bereichsübergreifende Verifizierungsteams tragen mit ihrer Expertise dazu bei, authentische von manipulierten oder von aus dem Kontext gerissenen Fotos und Videos zu unterscheiden.

Darüber hinaus ist das Thema Inhalteverantwortung in verschiedener Hinsicht auf Unternehmensbereichs-, Firmen- und Redaktionsebene verankert. Gemäß dem „Chefredakteursprinzip" obliegt die Verantwortung für Medieninhalte allein den Verantwortlichen in den Redaktionen und Kreativabteilungen.

Im Jahr 2021 wurden strategische Stoßrichtungen zur Inhalteverantwortung im Rahmen des Bertelsmann-CR-Programms (2021–2023) festgelegt. Dazu gehören der Ausbau der Berichterstattung zu gesellschaftspolitischen Themen, die Sicherstellung eines lückenlosen Jugendmedienschutzes für Streaming-Dienste und Digitalangebote und die Entwicklung von Leitlinien zur Veröffentlichung von Inhalten.

Auf Maßnahmenebene wurde das RTL-Programm „Klima Update" gestartet, das das Thema in seinen verschiedenen Facetten beleuchtet. Darüber hinaus begleitete der Nachrichtensender ntv unter dem Motto „Wie schaffen wir Klimawandel" die Klimakonferenz der Vereinten Nationen mit Berichterstattung vor Ort sowie einem umfangreichen Sonderprogramm. Die Gruner-+-Jahr-Zeitschrift „Geo" verankert Nachhaltigkeit zunehmend im Kerngeschäft und stellt Betrieb und Arbeitsprozesse entsprechend um. Unter anderem bereitete „Geo" im Ressort „Natur und Nachhaltigkeit" alle Themen rund um Klima- und Artenschutz sowie zukunftsfähige Technologien auf und startete mit „Wer wird Visionär?" eine Podcast-Castingshow, in der die beste nachhaltige Idee Deutschlands gesucht wird. Unter dem Dach der Bertelsmann Content Alliance und unter dem Motto „Damit es auch morgen noch läuft" legten zudem RTL Deutschland, UFA, RTL Radio Deutschland, die Penguin Random House Verlagsgruppe und Gruner + Jahr im Rahmen der Themenwoche „Packen wir's an", die im Oktober 2021 gestartet wurde, ihren Schwerpunkt auf die Ressource Wasser.

Eine besondere Verantwortung bei der Erstellung und Verbreitung von Inhalten besteht Kindern und Jugendlichen gegenüber, die ihre Lebenswelt als „Digital Natives" erfahren. Im Bereich Jugendmedienschutz werden, in Übereinstimmung mit nach Medium und Region unterschiedlichen Auflagen, Inhalte daraufhin überprüft, ob sie die Entwicklung von Kindern oder Jugendlichen beeinträchtigen könnten. Wird eine solche Wirkung vermutet, treten verschiedene Beschränkungen in Kraft, z. B. Sendezeitbeschränkungen oder Inhalte- bzw. Produktkennzeichnungen. Durch freiwillige Kennzeichensysteme gehen die Unternehmensbereiche und Firmen dabei teilweise über Regulierungen hinaus, die auf EU- und nationaler Ebene insbesondere im Bereich der audiovisuellen Medien bestehen. Zudem engagieren sich die Bertelsmann-Firmen kontinuierlich in Kinder- und Jugendmedienschutzorganisationen.

Achtung der Menschenrechte

Bertelsmann bekennt sich zur Achtung und zum Schutz der Menschenrechte im Unternehmen und in seinen Lieferketten. Diese Haltung ist im Code of Conduct verankert und wird durch die Selbstverpflichtung zu externen Leitlinien, wie z. B. den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den „Free & Equal"-Prinzipien der Vereinten Nationen oder den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, zum Ausdruck gebracht. Ziel ist es, die Risiken von Menschenrechtsverletzungen und Diskriminierung weitestgehend zu minimieren.

Der Bertelsmann-Vorstand hat ein „Integrity & Compliance"-Programm etabliert und ein Corporate Compliance Committee (CCC) berufen. Das CCC erstattet dem Bertelsmann-Vorstand sowie dem Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats jährlich einen Compliance-Bericht. Vorsitzender des CCC ist der Leiter der Konzernrechtsabteilung. Für die Umsetzung des Themas in der Organisation ist die Abteilung Integrity & Compliance (I&C) zuständig, die organisatorisch dem CCC unterstellt ist. I&C unterstützt das CCC bei der Erfüllung seiner Aufgaben und bringt Vorschläge zu erforderlichen Verbesserungen des „Integrity & Compliance"-Programms ein. I&C stellt weltweit sicher, dass Mitarbeiter:innen über die wesentlichen gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien, einschließlich solcher zur Achtung der Menschenrechte, informiert sind.

Bertelsmann ist sich bewusst, dass die Verantwortung für Menschenrechte über den eigenen Geschäftsbereich hinausgeht. Die Einhaltung der Menschenrechte, auch in der Lieferkette, ist durch den Bertelsmann Code of Conduct und den Supplier Code of Conduct ausdrücklich festgeschrieben. Dazu gehören das Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit, die Bekräftigung des Rechts auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen sowie das Verbot von Diskriminierung und Einschüchterung. In Bezug auf die Geschäftspartner legt der Supplier Code of Conduct fest, dass Bertelsmann keinerlei diskriminierendes Verhalten aus unter ein Diskriminierungsverbot fallenden Gründen duldet. Verstöße gegen die hier genannten Prinzipien können bei Bertelsmann durch

Mitarbeiter:innen und durch Dritte über die Meldewege des bestehenden Compliance-Management-Systems angegeben werden.

In Bezug auf Maßnahmen fanden auch im Jahr 2021 Code-of-Conduct-Schulungen statt, um das Bewusstsein und das grundsätzliche Verständnis der Mitarbeiter:innen zum Thema Menschenrechte zu stärken. In diesem Rahmen wurden konzernweit Mitarbeiter:innen ebenfalls zum Thema Antidiskriminierung sensibilisiert und auf ihre Rechte hingewiesen. An den deutschen Standorten wurden zusätzlich Ansprechpartner:innen für das „Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz" (AGG) ernannt und Mitarbeiter:innen über vielfältige Kommunikationskanäle über ihre Rechte informiert. Darüber hinaus haben im Jahr 2021 sowohl einzelne Tochtergesellschaften als auch Bertelsmann selbst Erklärungen gemäß dem „UK Modern Slavery Act" veröffentlicht, die alle Formen moderner Sklaverei, von Zwangs- und Kinderarbeit sowie von Ausbeutung und Diskriminierung verurteilen und Maßnahmen zur Vermeidung dieser Menschenrechtsverletzungen darstellen. Zudem wurde die Überarbeitung des Supplier Code of Conduct zur Erfüllung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten in der Lieferkette eingeleitet. Das Ergebnis der Bertelsmann-Compliance-Risikoanalyse 2021 zeigt, dass die Risiken von Menschenrechtsverletzungen und Diskriminierung vor dem Hintergrund der getroffenen Gegenmaßnahmen weitestgehend minimiert werden.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Bertelsmann setzt sich aktiv für die Bekämpfung von Korruption ein. Als Teilnehmer am United Nations Global Compact verpflichtet sich das Unternehmen unter anderem, gegen alle Arten der Korruption einzutreten. Die effektive Korruptionsbekämpfung innerhalb der Organisation ist eine der zentralen Vorstandsprioritäten bei Bertelsmann. Ziel ist es, das Korruptionsrisiko weitestgehend zu mindern.

Die dem Corporate Compliance Committee (CCC; siehe Aspekt „Achtung der Menschenrechte") unterstellte Abteilung I&C entwickelt das Thema Korruptionsprävention im Konzern international stetig weiter.

Sowohl der Bertelsmann Code of Conduct als auch die Vorstandsrichtlinie „Antikorruption und Integrität" verbieten ausdrücklich jegliche Form von Korruption und Bestechung. Dieses Verbot gilt auch für alle Dritten, die für, gemeinsam mit oder im Namen von Bertelsmann tätig werden, wie im Supplier Code of Conduct festgeschrieben. Neben Anweisungen für den Umgang mit Amtsträger:innen und Leitlinien für das Gewähren oder Annehmen von Zuwendungen im Rahmen von Geschäftsbeziehungen legt die Vorstandsrichtlinie „Antikorruption und Integrität" angemessene Due-Diligence-Prozesse für den Umgang mit Dritten fest. Eine Due-Diligence-Prüfung erfolgt je nach individuellem Risikoprofil durch eine entsprechende Risikoklassifizierung. Das allgemeine Geschäftspartner- und Lieferkettenrisiko wird jährlich anlässlich der Bertelsmann-Compliance-Risikoanalyse beurteilt. Außerdem beschreibt die Vorstandsrichtlinie „Antikorruption und Integrität" Wege, um vermutete Verstöße zu melden oder um Beratung nachzusuchen, sowie weitere Maßnahmen zur Prävention und Kontrolle. Die Vorstandsrichtlinie zum „Umgang mit Hinweisen auf Compliance-Verstöße" verankert eine Meldepflicht von vermuteten Verstößen gegen das Korruptionsverbot an das Bertelsmann Corporate Center.

Zu den wichtigsten Maßnahmen zählten im Jahr 2021 die Veröffentlichung eines neuen Code of Conduct sowie die Konzeption einer neuen Code-of-Conduct-Schulung, die im Jahr 2022 ausgerollt wird. Darüber hinaus wurden unternehmensweit relevante Mitarbeiter:innen zum Thema „Antikorruption & Integrität" geschult und das Korruptionsrisiko im jährlichen Compliance-Bericht an den Vorstand thematisiert. Das Ergebnis der Bertelsmann-Compliance-Risikoanalyse 2021 zeigt, dass das Korruptionsrisiko vor dem Hintergrund der getroffenen Gegenmaßnahmen weitestgehend minimiert wird.

Umweltbelange

Bertelsmann strebt an, bis 2030 klimaneutral zu werden. Treibhausgasemissionen, die an den eigenen Standorten, durch die Geschäftsreisen der Mitarbeiter:innen und die Herstellung der eigenen Produkte entstehen, sollen bis 2030 deutlich reduziert und verbleibende Emissionen sollen ausgeglichen werden. Das konzernweite Ziel, die bilanzierten Treibhausgasemissionen um 50 Prozent im Vergleich zu 2018 zu reduzieren, wurde im Jahr 2021 durch die „Science Based Targets initiative" (SBTi) validiert. Das Reduktionsziel ist gemäß SBTi im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens.

Im Jahr 2021 wurden auf Grundlage der Klimastrategie „Bertelsmann Climate Neutral 2030" eigene Ziele für Medien- und Dienstleistungsbereiche sowie für den Bereich Bildung abgeleitet und relevante Maßnahmen identifiziert. Die bereichsspezifische Zielerreichung wird im Rahmen jährlich stattfindender Strategiesitzungen der Konzernvorstände mit Bereichsvorständen diskutiert. Konzernweite Leitlinien bilden den Rahmen für Umwelt- und Klimaschutz sowie Energie- und Papierbeschaffung. Die „be green"-Arbeitsgruppe mit Vertreter:innen aus den Unternehmensbereichen war auch im Jahr 2021 die Plattform für den bereichsübergreifenden Austausch zu Umweltthemen. Schwerpunkte der Zusammenarbeit waren die Beschaffung von Strom aus erneuerbaren Energien, die konzernweite Umweltdatenerfassung, die Weiterentwicklung von Bilanzierungsmethoden

Kennzahlen zu Umweltbelangen

	2021	2020
Anzahl Standorte mit Ökostrom-Bezug	181	81
THG-Emissionen in Tonnen CO_2e Scope 1 und 2 (kombiniert)	340.200	385.500
THG-Emissionen in Tonnen CO_2e Scope 1 und 2 (kombiniert) pro 1 Mio. € Umsatz	18,2	22,3

von Lieferkettenemissionen sowie die Entwicklung des Bertelsmann-CR-Programms (2021–2023) für das Thema Klimawandel.

Im Rahmen der jährlichen Umweltdatenerhebung an den Unternehmensstandorten weltweit werden Daten zu Energie- und Materialverbräuchen, zu Treibstoffen und zur Mobilität der Mitarbeiter:innen erhoben sowie die Treibhausgasemissionen quantifiziert. Spezifische Umweltbilanzen unterstützen die Standorte, Firmen und Unternehmensbereiche bei der Bewertung von Chancen und Risiken sowie bei der Berichterstattung an Kund:innen und Geschäftspartner. Darüber hinaus dienen sie der Bearbeitung von ESG-Ratings.

Zum 31. Dezember 2021 konnte die Zahl der Standorte mit Ökostrombezug im Vergleich zum Vorjahr von 81 um 100 Standorte auf 181 Standorte deutlich erhöht werden. Die fortlaufende Umstellung des Strombezugs auf erneuerbare Energien unter Verwendung von Herkunftsnachweisen führte zu sinkenden Treibhausgas(THG)-Emissionen (Scope 1 und 2 kombiniert, gemessen in Kohlendioxidäquivalenten CO_2e).

Zur Quantifizierung der indirekten Scope-3-Emissionen erfolgten im Jahr 2021 weitere Datenerhebungen bei Lieferanten und Geschäftspartnern. Neben den Datenermittlungen bei Papierherstellern und Druckdienstleistern standen im Berichtsjahr auch die Analyse von Filmproduktionen und die digitalen CO_2-Emissionsquellen im Fokus.

Weitere konzernweite Umweltkennzahlen werden im zweiten Quartal 2022 auf der Bertelsmann-Unternehmenswebseite unter www.bertelsmann.de/umwelt veröffentlicht.

Neben der Klimastrategie „Bertelsmann Climate Neutral 2030" wurden im Rahmen des Bertelsmann-CR-Programms (2021–2023) weitere strategische Stoßrichtungen festgelegt und Maßnahmen abgeleitet. Hierzu gehören die Stärkung der Governance für Klima- und Umweltschutz sowie die Weiterentwicklung der Umweltplanung und -berichterstattung. Zudem sollen der Anteil erneuerbarer Energien (Ökostrom, Photovoltaik) gesteigert, neue Mobilitätskonzepte umgesetzt und die Energieeffizienz, die Weiterentwicklung von „Green IT" sowie die Messung des digitalen Fußabdrucks vorangetrieben werden. Die Emissionen aus der Lieferkette von Print- und Digitalprodukten sollen in Zusammenarbeit mit den Geschäftspartnern reduziert werden.

EU-Taxonomie

Für das Geschäftsjahr 2021 erfolgt die Berichterstattung zur EU-Taxonomie in Bezug auf die Umweltziele „Klimaschutz" und „Anpassung an den Klimawandel". Sie umfasst Angaben zum taxonomiefähigen Anteil der Wirtschaftsaktivitäten an Umsatzerlösen, Investitionen (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx). Zur konzernweiten Implementierung der Anforderungen der EU-Taxonomie hat Bertelsmann einen Arbeitskreis bestehend aus Corporate Responsibility, Corporate Financial Reporting und Accounting sowie Corporate Finance und Investor Relations eingerichtet. Dieser ermittelte unter Einbeziehung der Unternehmensbereiche die im Sinne der EU-Taxonomie definierten taxonomiefähigen Umsatzerlöse, CapEx und OpEx. Sofern Umsatzerlöse, CapEx oder OpEx sowohl dem Umweltziel „Klimaschutz" als auch dem Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel" zugeordnet werden können, erfolgt im ersten Berichtsjahr eine vollständige Zuordnung zum Umweltziel „Klimaschutz".

Bertelsmann ist ein Medien-, Dienstleistungs- und Bildungsunternehmen, das mit einer Vielzahl von Geschäftsmodellen in rund 50 Ländern aktiv ist (siehe Abschnitt „Unternehmensprofil"). Der CO_2-Austoß von Bertelsmann betrug im Geschäftsjahr 2021 18,2 Tonnen CO_2e pro 1 Mio. € Umsatz (Scope 1 und 2). Das Unternehmen verfolgt ein von der „Science Based Targets initiative" (SBTi) validiertes Reduktionsziel von 50 Prozent bis 2030 im Vergleich zu 2018 (siehe Abschnitt „Umweltbelange").

Die Wirtschaftsaktivitäten des Unternehmens werden von der EU-Taxonomie bisher eingeschränkt erfasst.

In Bezug auf das Umweltziel „Klimaschutz" berichtet Bertelsmann daher ausschließlich über „Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten" sowie „Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen" des Unternehmensbereichs Arvato.

Bezüglich des Umweltziels „Anpassung an den Klimawandel" werden außerdem die folgenden Wirtschaftsaktivitäten in der EU-Taxonomie als für Bertelsmann relevant definiert: „Rundfunktätigkeiten, insbesondere Hörfunk- und Fernsehausstrahlung"; „Unterricht"; „Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen" sowie „Verlegen von Musik". Diese Wirtschaftsaktivitäten beziehen sich auf die

Unternehmensbereiche RTL Group, BMG und Bertelsmann Education Group. Inwiefern sie einen unmittelbaren Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel leisten, wird derzeit von den Anwendern noch unterschiedlich ausgelegt. Daher verzichtet das Unternehmen im Geschäftsjahr 2021 auf einen Ausweis dieser Geschäftsaktivitäten im Sinne der EU-Taxonomie. Bertelsmann wird die weitere Konkretisierung der Anforderungen der EU-Taxonomie kontinuierlich verfolgen.

Umsatzerlöse: Grundlage für die Umsatzerlöse sind die nach IFRS 15 im Konzernabschluss ausgewiesenen Umsatzerlöse. Die Summe der taxonomiefähigen Umsatzerlöse belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 135 Mio. € (0,7 Prozent des Konzernumsatzes), davon betreffen 125 Mio. € „Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten" und 10 Mio. € „Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen".

CapEx: Die Investitionen umfassen die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nutzungsrechten an Vermögenswerten. Bertelsmann investiert in die Modernisierung und die Verbesserung der Energieeffizienz an seinen Standorten. In diesem Zusammenhang erfolgten z. B. Investitionen in Photovoltaikanlagen und in Ladesäulen für Elektromobilität.

Für das Geschäftsjahr 2021 werden wesentliche Einzelinvestitionen berichtet, die von Tochterunternehmen mit taxonomiefähigen Investitionstätigkeiten getätigt wurden. Analog zum Umsatz werden Investitionen in Musik-, Film- und Übertragungsrechte in Höhe von 308 Mio. € nicht als taxonomiefähig eingestuft. Darüber hinaus wird der Erwerb von Vermögenswerten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen nicht berichtet, da die erworbenen Vermögenswerte im Wesentlichen aus Markennamen und Kundenbeziehungen bestehen, die nicht als nachhaltig im Sinne der EU-Taxonomie eingestuft werden können.

Die Summe der taxonomiefähigen Investitionen belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 58 Mio. € (7,3 Prozent der Konzerninvestitionen in immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- und Firmenwerte und Sachanlagen) und betraf im Wesentlichen Investitionen in Gebäude (27 Mio. €) sowie Rechenzentren (14 Mio. €). Darüber hinaus beliefen sich die Investitionen in Nutzungsrechte an Gebäuden auf 185 Mio. €.

OpEx: Für das Geschäftsjahr 2021 werden analog zur CapEx-Berichterstattung nur operative Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen (inklusive Wartungsaufwendungen für taxonomiefähige Software) sowie Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen aufgeführt, die bei Tochterunternehmen mit taxonomiefähigen Aufwendungen angefallen sind. Sonstige Ausgaben im Zusammenhang mit dem täglichen Betrieb von Sachanlagen sind in den Betriebsausgaben nicht enthalten.

Die Summe der taxonomiefähigen Betriebsausgaben belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 25 Mio. € (10 Prozent der konzernweiten Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen sowie Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen).